



Produktgestaltung: Phoenix Design.

Als die Bilder laufen, an  halten und dann weiterlaufen lernten.

Die weltweit ersten Fernseher für zeitversetztes Fernsehen sind da: Der neue großformatige LCD-Fernseher Spheros 37 sowie der Nemos 32 und der Aconda 9381 haben integrierte Festplattenrecorder, die mit einem Knopfdruck funktionieren.

Mehr unter 0180/122 25 63 93 (zum Ortstarif) oder www.loewe.de

LOEWE.

Die neue DVD-Recorder-Generation

Auf die Scheibe, fertig, los...



Als Pioneer vor einigen Jahren den ersten DVD-Recorder für den japanischen Markt vorstellte, war die Aufzeichnung auf Digital Versatile Disc in Europa noch Zukunftsmusik. Philips sorgte auf der IFA 2001 mit seinem DVDR1000, dem ersten DVD-Recorder im europäischen Markt, für Furore. Der empfohlene Verkaufspreis für das Gerät lautete damals rund 2.000 Euro. Natürlich folgten ziemlich schnell zahlreiche Hersteller

Bei der Beratung ist es wichtig, die Ansprüche des Kunden genauestens zu hinterfragen. Welche Funktionen soll der DVD-Recorder bieten? Ein günstiges Gerät muß nicht unbedingt von schlechter Qualität sein – besonders bei der Bildqualität bieten auch Tiefpreis-Recorder oftmals eine beachtliche Leistung. Allerdings sollte sich die Bedienführung unkompliziert gestalten. So eignen sich beispielsweise Recorder ohne Programmhilfe – nicht zu Fernsehaufzeichnung. Bei „Billig-Geräten“ ist diese

Funktion noch nicht besonders oft vorhanden. Muß der Recorder von Hand programmiert werden, so kann es Probleme geben. Viele „No-Name“-Anbieter verwenden zum Beispiel das US-Datumsformat.

Nichts ist ärgerlicher, als ein unzufriedener Kunde, der mit dem Gerät nicht aufzeichnen kann, weil das Menü nicht verständlich ist. Ein ebenfalls wichtiger Teil eines DVD-Recorders ist der eingebaute Fernseh-Tuner. Für Anwender, die viele

mit eigenen Produkten, und auch in diesem Segment war der Preisverfall nicht aufzuhalten, so daß die Nachfolger des VHS-Recorders heute schon zu einem Kurs ab 250 Euro angeboten werden können. Dank der Vielfalt und der Qualitätsunterschiede bei den Recordern bieten sich dem Fachhandel zahlreiche Möglichkeiten, dem Kunden individuelle Lösungen vorzustellen und mit den richtigen Argumenten zu verkaufen.

Fernsehaufzeichnungen möchten oder ein großes VHS-Archiv auf DVD überspielen wollen, empfiehlt sich ein Markengerät. Dieses ist mit besseren Menüstrukturen versehen und bietet zusätzliche Features. Sollen zahlreiche Aufnahmen zwischengespeichert und darauf hin archiviert werden, so eignen sich am ehesten Festplatten-Recorder. Sämtliche Serien-Folgen beispielsweise lassen sich leicht von Werbung befreien und in einem Rutsch auf DVD brennen.

Die Komfortlösung Festplattenrecorder

DVD-Recorder mit integrierter Festplatte ermöglichen zeitversetztes Fernsehen und einfachste Aufnahmeprogrammierung. Der neueste Festplattenrecorder DMR-E95H aus der Panasonic DIGA-Serie nimmt Fernsehsendungen auf einer 160 GB Festplatte oder einem 4xDVD-Laufwerk auf. Wie bei HDD-Recordern üblich, bietet er eine Time-Slip-Funktion mit zeitversetztem Fernsehen. Mit einem Druck auf den Time-Slip-

Monitor-Doppelspitze von Samsung

Mit zwei technisch baugleichen TFT-Monitoren mit den Bildschirmdiagonalen 17 und 19 Zoll hat Samsung seine SyncMaster-Reihe um zwei Modelle erweitert ... S. 10



Canons neue Familie Multifunktionsgeräte

Mit Pixma hat Canon eine vollkommen neue Produktfamilie von Fotodruckern und Geräten zum Drucken, Faxen und Scannen vorgestellt ... S. 18



UMTS für Privatkunden von O₂

Nach ersten Produkten für Geschäftskunden bietet O₂ ab sofort auch Produkte für die breitbandige mobile Datenkommunikation für Privatkunden an ... S. 24



 **FISHER**
is back!

Trautes Heim, Netz allein



Am 2. September 2004 geht es beim Forum „Innovative Consumer Electronics“ um die Zukunftstrends der High-Tech-Branche – mit einem besonderen Augenmerk auf Heim-Netzwerke und das „Intelligente Haus“. Bereits zum zweiten Mal wird das Forum, das von der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Consumer Electronics im ZVEI organisiert wird, in das Programm der dreitägigen e/home integriert. Meinungsbildner aus Medien, Politik und Wirtschaft sollen sich dabei über Technik-, Produkt- und Marketingtrends informieren – auf dem Podium werden führende Köpfe der High-Tech-Branche auftreten.

Die Heim-Elektronik, so betont die gfu, geht ans Netz: DVD-Player, Heimkino-Receiver, spezielle Medienserver und -Klienten, die über drahtlose und verkabelte Netzwerke untereinander oder mit Computern Unterhaltungsprogramme austauschen, sollen schon bald zu einem zentralen Bestandteil des „Intelligenten Hauses“ werden. Audio-, Video- und Multimedia-Dateien sollen dabei auf Home-Servern archiviert werden, so daß die Programm-Endgeräte über das Netzwerk den Endgeräten im ganzen Haus zur Verfügung stehen – sozusagen als moderne Form des CD-Racks oder der Batterie von Videokassetten, die bislang den Wohnzimmerschrank im getürkten Buch-Outfit zierten.

Die Verbände versprechen sich von diesem neuen Marktsegment einen spürbaren Wachstumsschub für die High-Tech-Branche. Mit modernen Flachbildschirmen und HDTV sollen die digital gespeicherten Bilder in besserer Qualität dargestellt werden, und DVB-H soll den Fernsehgenuss mobil und interaktiv machen.

Für uns ist das – in aller Bescheidenheit vermerkt – ein weiterer Beweis dafür, wie richtig es war, mit PoS-MAIL eine Branchenzeitschrift auf den Markt zu bringen, die die Grenzen zwischen Unterhaltungselektronik, Fotografie, IT und Telekommunikation überwindet und die Konvergenz dieser früher getrennten Segmente nachvollziehbar darstellt.

Bei allen berechtigten positiven Erwartungen sei allerdings vor allzu viel Euphorie zur Zeit noch gewarnt. Die neuen Technologien nutzen der Branche und dem High-Tech-Fachhandel wenig, wenn nicht Geschäftsmodelle entwickelt werden, die genauso innovativ sind wie die Geräte. Das Forum „Innovative Consumer Electronics“ ist sicher eine gute Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren, wie sich die führenden Repräsentanten unserer Branche die Zukunft vorstellen. Dabei sollte nicht nur die Technik, sondern auch die Wertschöpfung thematisiert werden, die man damit erzielen kann.

Herzlichst

Thomas Blömer
Verleger

Franz Wagner
Objektmanagement



Der neue Panasonic DMR-E95H ist mit zahlreichen Komfort-Features ausgestattet.

Knopf springt die Aufnahme 30 Sekunden zurück. Bei einem Tastendruck auf Play kann man während der Aufnahme an der Anfang der Sendung zurückspringen. Die Aufnahmen können anschließend editiert werden. So kann man beispielsweise die Werbung entfernen. Per „QuickView“ lassen sich Aufnahmen mit 1,3facher Geschwindigkeit bei gut verständlichem Ton anschauen. Über Playlists lassen sich Abspielreihenfolgen festlegen. Der DMR-E95H spielt folgende Medien ab: DVD-RAM, DVD-R, DVD-Video, DVD-Audio, VCD, SVCD und CD-R/RW (auch mit mp3-Files). Ein weiterentwickelter „Direct Navigator“ hilft, Aufnahmen besser und schneller zu finden, zu editieren oder zu löschen. Über zwei SD/PC-Card Slots lassen sich JPG- und

TIFF-Dateien einlesen, abspielen und auf Festplatte und DVD speichern. Der DMR-E95H besitzt einen Firewire-Anschluß mit DVin. Damit ist ein Aufnehmen von DV mit automatischer oder manueller Playlist-Erstellung möglich. Weitere Anschlüsse sind: Video in/out (Scart und Klinke), S-Video in/out (Scart oder S terminal), RGB in/out (SCART), Component Video out und ein optischer Digital-Ausgang. PAL/NTSC-Aufnahmen werden im „Progressive Scan“-Verfahren gemacht, um das Zeilenflimmern durch das Zeilensprungverfahren zu verhindern.

Der empfohlene Verkaufspreis für den DMR-E95H lautet 1.199 Euro. Ein weiteres Gerät der DIGA-Serie mit 80 GB Festplatte und einer UVP von 899 Euro ist der Panasonic DMR-E85.

Philips HDRW720

Mit dem HDRW720 schafft auch Philips die logische Verbindung zwischen DVD- und Festplattenaufnahme. Das Modell verfügt über eine eingebaute 80 GB-Festplatte, einen elektronischen Programmführer (Guide Plus+ TV Guide) und FlexTime (Time Shift) für zeitversetztes Fernsehen. Da-



Mit dem HDRW720 schafft auch Philips die logische Verbindung zwischen DVD- und Festplattenaufnahme. Das Modell verfügt über eine 80 GB Festplatte.

Sonys Dual RW-Strategie

Sonys DVD-Recorder unter den Modell-Bezeichnungen RDR-GX3 und RDR-GX7 beschreiben die drei gängigen DVD-Aufnahmeformate DVD-RW/+RW und -R. Die einmal beschreibbare DVD-R eignet sich zum Archivieren fertig geschnittener Filme und zum Speichern des Camcorder-Rohmaterials. Die Kompatibilität gewährleistet die problemlose Wiedergabe in den meisten DVD-Playern. Besonders praktisch sind die Aufzeichnungsmöglichkeiten von Camcorder-Aufnahmen. Sobald ein DV- oder Digital8-Camcorder über die i.LINK-Schnittstelle angeschlossen ist, übernimmt der DVD-Recorder die Steuerung. One-Touch-Dubbing überträgt den Inhalt des Videobandes auf Knopfdruck komplett auf DVD. Von da aus können die in originaler Bild- und Tonqualität gespeicherten Szenen komfortabel editiert und bearbeitet werden. So entstehen aus den rohen Filmszenen spannende Dokumentationen. Möchte der Anwender beispielsweise eine aktuelle Serie nicht verpassen, so kann beim RDR-GX7 das leicht verständliche Bildschirm-Menü zur Programmierung genutzt werden. Der Name einer Sendung wird während der Aufnahme automatisch aus dem Videotext übernommen. Sendungen und Szenen werden in einer Titelleiste mit weiteren Daten und Vorschaubildern angezeigt. Auch die Aufzeichnung von Fernsehsendungen ist äußerst unkompliziert. Bei der Umwandlung der Videosignale aus Fernseher, Camcorder oder anderen Quellen in das MPEG-2-Format ist die Verarbeitung des Videosignals entscheidend für die Bildqualität, die auf der DVD gespeichert wird. In einem zweistufigen Verfahren werden die Daten aufbereitet und im Pre-Processing von Bildstörungen, etwa aus Laufzeitfehlern bei Bändern und Fernsehsendungen, befreit. Farbe, Helligkeit und Kontrast können individuell eingestellt werden. In der zweiten Stufe, beim Encoding, werden die Daten mit variablen Datenraten verarbeitet und zum Brennen bereitgestellt. Schnelle Bewegungen werden automatisch mit hohen Datenraten encodiert, ruhige Bilder mit geringen Raten verarbeitet. So wird die maximale Aufzeichnungskapazität von 60 bis 360 Minuten, je nach Aufnahmemodus, optimal für die bestmögliche Aufnahmequalität genutzt.



So wird die maximale Aufzeichnungskapazität von 60 bis 360 Minuten, je nach Aufnahmemodus, optimal für die bestmögliche Aufnahmequalität genutzt.

mit kann der Zuschauer sogar während der laufenden Aufzeichnung den Anfang einer Sendung ansehen, wenn er den Beginn der Ausstrahlung verpaßt hat. Eine Pause-Funktion ermöglicht es, die laufende Aufzeichnung jederzeit anzuhalten. Anschließend kann

das Programm einfach per Tastendruck an der gewünschten Stelle fortgesetzt werden. Besonders leicht wird die Programmierung einer Aufnahme durch den Guide Plus+ TV Guide. Der Anwender blättert einfach durch diese Bildschirm-Programmzeitschrift und

markiert die aufzuzeichnende Sendung mit einem Tastenklick über die Fernbedienung. Alle markierten Sendungen werden dann dank Personal Video Recording automatisch aufgezeichnet. Bis zu 130 Stunden Fernsehen passen auf die eingebaute 80 GB-Festplatte. Zusätzlich läßt sich das aufgezeichnete Material natürlich dauerhaft auf die DVD speichern. Auf Tastendruck wird die Aufnahme von der Festplatte dank Highspeed Archivierung mit bis zu 20facher Geschwindigkeit (abhängig von der gewählten Aufnahme-Qualitätsstufe) auf eine DVD+R/RW geschrieben. Für die Übertragung von Camcorder-Aufnahmen bietet der DVD-Recorder zudem an der Vorderseite einen digitalen i.LINK-



Toshiba zählt genau wie Panasonic zu den Unternehmen, die das DVD-RAM-Format unterstützen. Das Modell Toshiba RD-XS 32 ist ebenfalls mit einem integrierten HDD-Laufwerk ausgestattet.

Pioneer DVD-Recorder in neuem Design

Mit den Modellen DVR-220 und DVR-320 erweitert Pioneer sein Angebot um zwei neue DVD-Recorder. Beide Geräte sind mit der neuesten DVD-Technologie ausgestattet und dank erweiterter grafischer Benutzeroberfläche einfach zu bedienen. Das übersichtliche Menü leitet den Anwender zielsicher durch die Programmführung. Die Recorder verfügen über die vom Vorgänger DVR-3100 bekannte Chase Play-Funktion, welche die Wiedergabe einer laufenden Aufnahme an einem beliebigen Punkt ermöglicht. Beide Recorder zeichnen sowohl auf DVD-R als auf DVD-RW-Medien auf. Zudem bieten beide Geräte zahlreiche Editiermöglichkeiten. Die DVD-Recorder sind seit Juni lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis für den DVR-220 lautet 449 Euro und für den DVR-320 549 Euro.



Zwei neue DVD-Recorder der Thomson Scenium Reihe

Die neuen DVD-Recorder Thomson DTH 8005 E und DTH 8040 E zeichnen im DVD+R und DVD+RW-Format auf. Mit einer Aufnahmekapazität von bis zu acht Stunden und einer Auswahlmöglichkeit zwischen sechs Modi sind verschiedene Aufnahmequalitäten möglich. Eine Disc Library erleichtert die Übersicht der Aufnahmen. Der DTH 8005 E ermöglicht eine JPEG-Foto-Wiedergabe und ist mit einem integrierten mp3-Decoder ausgestattet. Das Modell 8040 E verfügt ebenfalls über einen integrierten mp3-Decoder und Digital Photo View. Der DTH 8005 E ist ab sofort lieferbar (UVP: 499 Euro). Der DTH 8040 E kommt im Oktober auf den Markt (UVP: 399 Euro).



Anschluß. Der HDRW720 ist seit Juni lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 799,99 Euro.

Toshiba RD-XS 32

Toshiba zählt genau wie Panasonic zu den Unternehmen, die das DVD-RAM-Format unterstützen. Das Modell Toshiba RD-XS 32 ist ebenfalls mit einem

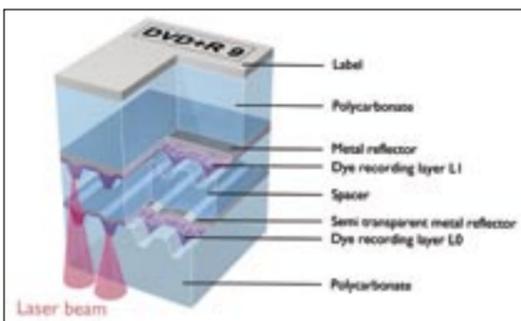
integrierten HDD-Laufwerk ausgestattet. Somit ist auch hier zeitversetztes Fernsehen möglich. Neben DVD-RAM zeichnet das Gerät auch im DVD-R und DVD-RW-Format auf. Die Festplatte verfügt über eine Speicherkapazität von 80 GB, dies entspricht einer Aufnahmezeit von 103 Stunden. Der Toshiba RD-XS 32 ist seit Juni lieferbar. *miz*

„Große Koalition“: DVD-Brenner im Computer

„Alles fließt“ – aber bitte schnell

„DVD-Formatschlachten“ sucht man im Computerbereich vergebens. DVD-Laufwerke haben das obligatorische CD-ROM Einbaulaufwerk aus seinem Schacht verdrängt und übernehmen die Funktionen des CD-Laufwerks gleich mit. Das gilt für DVD-Laufwerke zum Abspielen und Auslesen von DVDs und CDs wie auch für DVD-Brenner zum Beschreiben von DVD- und CD-Rohlingen. Beim Desktop-Computer, der im Gegensatz zu Notebooks und Minitower-Gehäusen über mehrere Einbauschächte verfügt, kann der zusätzliche Einbau eines CD-Brenners sinnvoll sein, weil selbst schnellste DVD-Brenner beim Brennen von CDs wesentlich langsamer als CD-Brenner sind. Zum Abspielformat DVD-R sind heute alle DVD-Laufwerke kompatibel. Bei den einmal- und wiederbeschreibbaren Formaten DVD-R/RW und DVD+R/RW lösen sich die starren Fronten auf und praktizieren in aktuellen Multiformat-DVD-Brennern friedliche Koexistenz. Bei DVDs mit ihren großen Datenmengen ist die praktisch realisierte Schreibgeschwindigkeit ein wichtiges Auswahlkriterium. Die „tatsächliche“ Schreibgeschwindigkeit ist leider nur selten so hoch wie die angegebenen „8x / 12x / 16x“. Hier spielt die Kombination von DVD-Brenner und Rohlings-Typ und die Frage: „Wer kann am besten mit wem?“ eine entscheidende Rolle. Die

Beim „Dual Layer DVD“ oder „DV R9“ liegen zwei beschreibbare Schichten übereinander. (Quelle: Philips)



Brenngeschwindigkeit kann bei einem 16fach DVD-Brenner unregelmäßig zwischen 5- und 15-facher Geschwindigkeit schwanken. Beim Geschwindigkeits-Rekordhalter BenQ DW1600A regelt das die WOPC-Technik („Walking Optimum Power Calibration“). Eine volle DVD+R beschreibt das 16fach Laufwerk in 6:11 Minuten. Das ist neuer Rekord. Der Unterschied zum Plector PX-712A ist jedoch kaum der Rede wert: Der „nur“ 12fach-Brenner braucht lediglich sieben Sekunden länger.

„Dual Layer DVD“ ist kein neues Format

Als das DVD-Consortium vor Jahren das DVD-Format standardisierte, wurden technische Details für vier DVD-Format-Varianten festgeschrieben. Eines davon ist „single sided dual layer“, die einseitig auf zwei übereinander liegenden Ebenen beschreibbare DVD mit 8,5 GB. Oft benutzte Formulierungen wie „Die neue Dual Layer DVD“ sind irreführend und verunsichern den Konsumenten, dem die Medien jeden Tag ein scheinbar neues DVD-Format vorstellen. Die Dual Layer DVD bietet den Vorteil, daß eine zusammengehörende größere Datenmenge wie ein DVD-Film mit Überlänge auf einer DVD-Scheibe untergebracht werden kann. Wahrscheinlich werden zukünftig auch zwei DVD Versionen von DVD-Filmen mit



Sony bietet mit DRU-700A und DRX-700 UL sowohl ein internes wie ein externes Double Layer DVD-Recorder Laufwerk ab 149 Euro an.

Bonusmaterial auf einer Scheibe konfektioniert. Fast alle bisherigen DVD-Laufwerke und Stand alone Abspielgeräte können Dual Layer DVDs lesen. Zum Umschalten der Fokussierung von der oberen zur unteren Schicht benötigt der Laser Pickup eine kurze, aber wahrnehmbare Zeit.

Alle DVD-Brenner bald mit Dual Layer?

Für Double Layer Geräte und Medien erhoffen die Hersteller schnelle Akzeptanz und gute Umsätze. Sony brachte im ersten Quartal dieses Jahres als weltweit erster Hersteller zwei Double Layer Dual-RW DVD-Laufwerke DRU-700A und DRX-700 UL auf den Markt. Immer mehr Anbieter folgen mit Dual Layer-Brennern: NEC präsentiert seinen 8fach-DVD-Brenner ND-2510A. LiteOn stellt mit dem SOHW-832SX einen portablen 8fach Dual-DVD-Recorder vor. LG ergänzt seinen universellen Multiformat-Brenner mit dem Dual Layer Brenner LG GSA-4120B. Für ca. 200 Euro will Pioneer seinen Dual Layer DVR-A08 anbieten, der + und - DVD 16fach beschreibt. Philips liefert Double-Layer-DVD-Brenner und -Medien in diesem Sommer aus. BenQs neuer 16fach Brenner DW1600A brennt bereits Dual Layer. Übersehen wird meist: Selbst schnellste 16-fach DVD-Brenner können die untere Dual Layer Schicht nur mit 2,4facher Geschwindigkeit beschreiben.

Pos-MAIL INHALT

- Privatinvestoren übernehmen Traditionsunternehmen Liesegang ... 6
- Haier Electronics mit Unterhaltungselektronik und Telekommunikation jetzt auch in Deutschland ... 8
- Samsung SyncMaster 193P und 173P ... 10
- Neuer ultraflacher LCD-TV von Fisher ... 10
- Flachdisplays: Modelle, Macher, Märkte ... 12
- Smarte Pixel: Nichts geht mehr ohne Technologien zur Bildverbesserung ... 14



- Erweiterung der Thomson Scenium-Produktreihe ... 16
- Sharp Aquos LCD-TVs: „Im Reich der Sinne“ ... 17
- Canon präsentiert mit Pixma eine neue Familie von Multifunktionsgeräten ... 18
- Sanyo – führender Hersteller von Projektoren ... 19
- Sony Vaio: Performance für Professionals ... 20

Die neuen Lumix Digitalkameras von Panasonic ... 21



- Bei O₂ gibt es jetzt auch UMTS für Privatkunden ... 24
- Nokias 7610 überzeugt beim Fototest ... 26
- T-Online bringt neues Homepage-Starter-Paket ... 28



- Interview mit Ulrich Twiehaus, Leiter Mobile Phones Deutschland, Siemens mobile ... 29
- WLAN: Infos und News ... 32
- Wer braucht und was ist ZigBee? ... 33
- Neuheiten ... 6, 11, 30, 31
- Aktuell ... 4, 16, 19, 31
- Tk-Nachrichten ... 22, 25, 27
- Tk-Neuheiten ... 22
- Games ... 33
- Kleinanzeigen ... 34
- No(?)sense ... 34
- Impressum ... 34

PoS Aktuell

Sony mit positiver Gewinnprognose

Sony hat die Gewinnerwartungen für das laufende Geschäftsjahr bestätigt. Wie das Wall Street Journal berichtete, entwickelt sich auch bei Sony der Verkauf elektronischer Produkte synchron zum allgemeinen, weltweiten Aufwärtstrend. Zu den Geräten, bei denen das Geschäft besonders gut läuft, zählen Digitalkameras, Flachbildschirm-Fernseher sowie DVD- und Festplatten-Recorder. Beim operativen Gewinn erwartet Sony im laufenden Wirtschaftsjahr einen Anstieg von elf Prozent auf umgerechnet 1,2 Milliarden Euro.

Desktop-PC mit PDA: Sony schnürt Bundle

Für den Fachhandel hält Sony zur Zeit ein besonderes Paket bereit: Jedem Highend-Komplettrechner Vaio PCV-RS504 wird kostenlos ein Business PDA Clie PEG-TJ27 beigelegt. Mit seinem Vaio-Designgehäuse und extrem leistungsfähiger Hardware bestückt, ist der Vaio RS504 laut Hersteller ein idealer Entertainment-Computer: Der schnelle Intel Pentium 4 Prozessor mit 3.20 GHz Taktfrequenz, unterstützt von 512 MB DDR-SDRAM mit Dual Channel Speicherzugriff, eine 200 GB große Festplatte, die ATI Radeon 9200 Grafikkarte sowie ein DVD±RW-Laufwerk bilden eine hervorragende Systemkonfiguration für multimediale Einsatzzwecke und Computer-Games. Das mitgelieferte Software-Paket umfaßt unter anderem Adobe Premiere LE,

Laut GfK beflügeln Olympische Spiele die Kauflust

In einer aktuellen Studie zum Konsumklima im Juni 2004 diagnostiziert die GfK beim deutschen Konsumenten eine Aufhellung der Stimmung. Die Konjunktur- wie auch die Einkommenserwartung habe sich im Juni dieses Jahres leicht erholt. Einen größeren Sprung nach oben habe jedoch die Anschaffungsneigung gemacht. Dieser Indikator legte um 16,6 Punkte zu. Das ist der höchste Wert seit Ende 2001. Damals war dieser Indikator als Folge der Einführung der Euro-Währung stark eingebrochen. Ein Hauptgrund für die nun wieder gestiegene Kauflust ist nach Meinung der GfK die Vorfreude auf sommerliche Sport-Großereignisse. Schon die Austragung der EM hatte zu einer steigenden Nachfrage nach Großbildschirmen und DVD-Recordern geführt. Dieser Trend werde sich bis zu den olympischen Spielen im August fortsetzen.



SonicStage oder Adobe Photoshop Elements und Album SE sowie Microsoft Works 7.0 mit allen wichtigen Office-Programmen. Der zusätzliche Clie PEG-TJ27 verfügt über ein hochauflösendes

TFT-Display mit 320 x 320 Pixeln. Intuitives Handling ermöglichen Stylus, Fünf-Wege-Jog Dial und Tasten zum schnellen Aufruf oft benutzter Funktionen. Ein besonderes Highlight ist die integrierte Kamera. Memory Stick Steckplatz und vielseitige Software runden die Ausstattung ab. Der UVP für den Komplettrechner Vaio PCV-RS504 beträgt 1.299 Euro.

Metro eröffnet RFID-Versuchszentrum

Die Metro Group hat im Kaufhof-Lager Neuss-Norf auf 1.300 Quadratmetern ein RFID Innovation Center eröffnet (RFID = Radio Frequency Identification). Laut einer entsprechenden Mitteilung des Unternehmens sollen sich „Vertriebslinien, Technologiepartner und Lieferanten frühzeitig vor dem im November 2004 beginnenden Rollout mit der RFID-Technologie vertraut machen und optimal auf die Umsetzung vorbereiten“. Metro will RFID entlang der gesamten Prozeßkette in der Logistik einsetzen. Die erste Einführungsphase soll im November mit zunächst rund 20 Lieferanten in Deutschland beginnen und nach und nach auf etwa 100 Lieferanten, acht Lager und 269 Standorte der Vertriebslinien Metro Cash & Carry, Real und Kaufhof ausgeweitet werden.

LG Electronics feiert den zweimillionsten TFT-Monitor aus Europa

Zur Feier des zweimillionsten TFT aus europäischer Fertigung legt LG Electronics in einer Sonderausgabe seinen Monitor-Klassiker Flatron L1811S als Limited Edition zum UVP von 469 Euro wieder auf. Das 18-Zoll-IPS-Panel ermöglicht einen Betrachtungswinkel von horizontal und vertikal 170 Grad. Mit der Helligkeit von 250 cd/m², dem Kontrastverhältnis von 350:1 und der kurzen Reaktionszeit von 25ms ist der L1811S gleichermaßen für den Einsatz bei Business- und Privatwendern geeignet. Die physikalische Auflösung beträgt 1.280 x 1.024 Bildpunkte.

Auch im August Sony Intel Truck-Show Termine

Die „Experience Tour 2004“ von Sony und Intel, die zur Zeit in vielen deutschen Städten auf öffentlichen Plätzen, bei Festen und in der Nähe von Fachhandelsfilialen Station macht (PoS-MAIL berichtete in der Juli-Ausgabe), ist auch im August an weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Im Inneren des Vaio-Trucks und auf der Präsentationsbühne können Besucher hautnah die vernetzte Sony-Welt erleben. Neben brand-

Bei T-Mobile gibt es MMS jetzt zum Einheitspreis

Der Versand von Bild- und Videonachrichten per T-Mobile Handy soll noch einfacher und übersichtlicher werden: T-Mobile Kunden, die eine MMS verschicken wollen, zahlen dafür ab August nur noch 0,39 Euro – unabhängig davon, wie groß die Nachricht ist und wohin sie geht. Der einheitlich günstige Preis, mit dem die Kosten pro MMS zum Teil um bis zu 1,10 Euro gesenkt werden, gilt für multimediale Schnappschüsse oder Videobotschaften, die aus dem D1-Netz in alle deutschen und ausländischen Mobilfunknetze geschickt werden, an E-Mail-Adressen oder ins deutsche T-Com Festnetz. Die Größe der MMS spielt keine Rolle mehr. Gute Nachricht für MMS-Fans, die sich ein T-Mobile Handy mit integrierter Megapixel-Kamera anschaffen wollen: Sie können ihre Fotos jetzt in optimaler Qualität versenden. Denn als erster Anbieter ermöglicht T-Mobile ab dem 1. August den Versand von Megapixel-Fotos per MMS mit einer Größe

von bis zu 300 Kilobyte – und das ebenfalls zu einem Preis von nur 0,39 Euro pro Stück.

Der Versand von MMS mit einer Größe bis 300 KB ist sowohl netzintern als auch zu deutschen und ausländischen Fremdnetzen möglich, sofern diese den Empfang von MMS dieser Größe unterstützen und der Empfänger ein entsprechendes Handy besitzt. „Mit einem einheitlich günstigen MMS Preis setzt T-Mobile erneut einen Meilenstein im Mobilfunkmarkt“, erklärte Martin Knauer, Geschäftsführer Marketing von T-Mobile Deutschland. „Wir entsprechen damit dem Wunsch unserer Kunden nach einfachen und klar kalkulierbaren Tarifen für mobile Services. Mit unserem neuen, innovativen Angebot zum Versand von Megapixel-Fotos per MMS werden T-Mobile Multimedia Dienste zusätzlich noch attraktiver.“ Die neue Preismarke gilt ab 1. August und ist voraussichtlich zunächst bis zum 31. Dezember 2004 befristet.

neuen Vaio Home Servern und Notebooks warten Produkt-Highlights aus den Bereichen IT, Home Entertainment und Digital Imaging wie LCD-Bildschirme, neueste Plasma-Fernseher, Hi-MD-Walkmen, Digitalkameras und Camcorder auf die Besucher. Die Termine: 29.7. Düsseldorf, Bahnhofsvorplatz; 30.7. Frankfurt, Konstablerwache; 31.7. Essen, Willy-Brandt-Platz; 1.8. Baden-Baden, Am Festspielhaus; 5.–7.8. Berlin, Sony-Center; 9.8. Rostock-Sievershagen, Ostseepark-Center; 13.–15.8. Köln, Musikfestival am Ring.

Devil liefert ab sofort auch AVM-Produkte

Produkte des Berliner Kommunikationsspezialisten AVM werden ab sofort auch vom Distributor Devil vertrieben. Dazu haben die AVM GmbH und die Braunschweiger Devil Computer Vertriebs GmbH jetzt einen Distributionsvertrag geschlossen. Die rund 18.000 AVM Fachhändler können nun über insgesamt sieben Distributoren das gesamte AVM Produktangebot beziehen. Fritz! und Co. sind neben Devil auch über Actebis Peacock, Compu-Shack, Phonet Telecom, Tech Data, Ingram Micro und NT plus erhältlich. Für AVM ist der Fachhandel traditionell der wichtigste Vertriebskanal.

Vodafone UMTS-Roaming in ausländische Netze

Vodafone hat vor wenigen Wochen mit dem UMTS-Handy Samsung Z105 das Zeitalter der Videotelefonie für seine Kunden eingeläutet. Inzwischen ist mit dem Sony

Ericsson Z1010 ein weiteres videotelefonfähiges UMTS-Handy hinzugekommen – nun geht das Düsseldorfer Unternehmen einen weiteren Schritt: Telefonieren mit Videobildern aus dem und ins Ausland. Zunächst ist das Roaming für Videotelefonie in den Vodafone-UMTS-Netzen in Italien, Portugal, den Niederlanden und Spanien möglich; weitere ausländische Vodafone-Netze in Europa folgen in Kürze. Die Videotelefonate von Deutschland ins Ausland und umgekehrt werden in der Einführungsphase bis 30. September ohne Aufpreis zu Sprachtarifen abgerechnet. Dank der hohen Übertragungsraten von UMTS können sich die Gesprächsteilnehmer – sofern beide über ein videotelefonfähiges Handy und UMTS-Netzversorgung verfügen – während des Gespräches sehen. Dabei ist es gleichgültig, ob der Videoanruf aus den genannten ausländischen Vodafone-Netzen nach Deutschland erfolgt oder umgekehrt. In einer Einführungsphase bis Ende September werden sowohl Videogespräche innerhalb des deutschen UMTS-Netzes von Vodafone als auch die von und in die ausländischen Vodafone-Netze geführten Videotelefonate zum Preis von Sprachtelefonaten angeboten. Das heißt, daß zum Beispiel ein Videogespräch aus Deutschland zu einem deutschen Vodafone-Kunden in Italien genausoviel kostet wie ein normales Telefonat innerhalb des deutschen Vodafone-Netzes. Der Empfänger des Videoanrufes in Italien trägt die Kosten für die Weiterleitung des Gesprächs ins Ausland, der wie ein internationales Telefongespräch abgerechnet wird.

Philips Demo-DVD informiert den Fachhandel über die Produkte der Connected Planet Reihe

Für Philips Vertriebs- und Handelspartner ist kostenlos eine neue Demo-DVD zu den kabellosen Entertainment-Produkten der Connected Planet-Reihe verfügbar. Auf dieser befindet sich neben umfangreichen zusätzlichen Informationen eine interaktive Demonstration der Streamium-Produkte. Ein besonderer Clou besteht darin, daß ein Internet-Anschluß realistisch simuliert wird. Man braucht die Demo-DVD nur in einen DVD-Player zu legen. Das Gerät simuliert dann den Internet-Zugriff auf Fotos, Videos oder Musik, so wie er sich bei der Nutzung durch den Anwender vollziehen würde. Auf diese Weise können Philips Händler die Leistungen und Anwendungen der Streamium-Produkte auch dann anschaulich präsentieren, wenn sie über keinen DSL-Anschluß verfügen. Auf der Demo-DVD befindet sich auch ein Lifestyle-Video, in

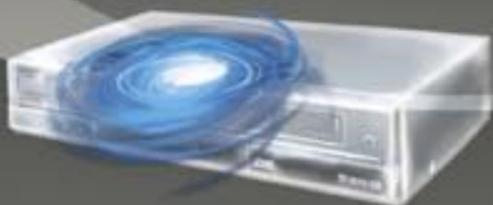
dem das Connected Planet-Konzept überzeugend in Bilder umgesetzt wird. Das Video kann als Endlosschleife abgespielt werden. Neben Deutsch ist eine Vielzahl



weiterer Sprachen vorhanden. Philips Handelspartner können die Connected Planet Demo-DVD unter der Faxnummer 040/2852-4812 abrufen.

Alleinunterhalter im Multiformat.

Samsung SV-DVD-54T Kombi: DVD-Player, Videorekorder und DVB-T-Receiver.



Was der alles kann: Neben DVD-Player und Videorekorder, die gemeinsam nahezu alle gängigen Abspielformate beherrschen, verfügt das Samsung Kombigerät SV-DVD-54T auch über ein analoges HF-Empfangsteil. Und einen digitalen terrestrischen DVB-T-Receiver. Besser kann man sich definitiv nicht unterhalten. Erleben Sie unsere Stärke im Inneren. www.samsung.de

SAMSUNG

Privatinvestoren übernehmen Traditionsunternehmen Liesegang schafft Turnaround

Die Unternehmensgruppe um die Liesegang Optoelectronics GmbH hat im Geschäftsjahr 2003 bei Umsätzen von 30 Millionen Euro und einem Betriebsergebnis von 0,5 Millionen Euro erstmals wieder schwarze Zahlen geschrieben, teilte der Sprecher der Geschäftsführung Patrick Palombo im Rahmen einer Pressekonferenz in Düsseldorf mit.

Damit konnte das Unternehmen in einem markt- und unternehmensbedingt schwierigen Umfeld einen positiven Trend verzeichnen, der in diesem Jahr fortgeführt werden soll. Für das angefangene Geschäftsjahr wird unter diesen Umständen bewußt erneut ein leichter Umsatzrückgang in Kauf genommen, allerdings bei gleichzeitig nachhaltiger Steigerung der Profitabilität.

Palombo teilte mit, daß der Liesegang Optoelectronics GmbH zum

1. Juni 2004 mit Hilfe einer Gruppe privater Investoren, verstärkt durch die beiden Liesegang-Geschäftsführer Patrick Palombo und Eduard Dietze, rund 4,5 Millionen Euro an Kapital zur Verfügung gestellt wurden. Damit wird Liesegang in den nächsten Monaten seine Präsenz an den Märkten ausbauen und neue Produkte für eine professionelle Präsentationstechnik auf den Markt bringen. Mit Blick auf die photokina sowie das Weihnachtsgeschäft im Herbst wird in Kürze eine Werbekampagne die Positionierung der Marke Liesegang und die Einführung innovativer Geräte in allen Geschäftsfeldern unterstützen.

„Mit einer Eigenkapitalquote von 25 Prozent und einer deutlichen Überdeckung von Anlage- und Umlaufvermögen ist die Liesegang Optoelectronics GmbH seit dem 1. Juni 2004 mehr denn je ein zukunftssicherer und verlässlicher Partner des Fachhandels“, so Patrick Palombo. Die Liesegang Optoelectronics GmbH wird als Auffanggesellschaft von der im



„Mit einer Eigenkapitalquote von 25 Prozent und einer deutlichen Überdeckung von Anlage- und Umlaufvermögen ist die Liesegang Optoelectronics GmbH seit dem 1. Juni 2004 mehr denn je ein zukunftssicherer und verlässlicher Partner des Fachhandels“, so Patrick Palombo, Sprecher der Geschäftsführung der Liesegang Gruppe.

September 2002 in die Insolvenz gegangene Ed. Liesegang oHG die rund 50 verbliebenen Mitarbeiter übernehmen, alle betriebsnotwendigen Vermögenswerte erwerben und in die laufenden Kundenbeziehungen eintreten.

Patrick Palombo dankte ausdrücklich dem Insolvenzverwalter Emil Rinckens von der Kanzlei Metzeler-

van Batteray für seine unternehmerisch umsichtige und Werte erhaltende Arbeit. „Herr Rinckens hat durch Engagement und Weitsicht nicht nur den Fortbestand des Traditionsunternehmens Liesegang im 150. Jahr seines Bestehens sichergestellt, sondern gleichzeitig die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft gelegt.“

Starke Marke

Zukunftschancen und Wachstumsperspektiven sieht die Liesegang Optoelectronics GmbH im hohen Bekanntheitsgrad der Marke in Deutschland sowie in ihrer stark internationalen Ausrichtung. Das Produktportfolio umfaßt heute Videoprojektoren, Tageslichtprojektoren (Overheads), Steuerungssysteme für die Projektion sowie weiteres Zubehör.

Noch in diesem Jahr soll die Produkt-Palette durch innovative Geräte weiter ausgebaut werden. Im Profi-Segment werden Flachbildschirme und Speziallösungen für gewerbliche Installationen auf den Markt kommen. Durch Konzen-

tration auf die Markenwerte Innovation, Qualität und Service hat sich Liesegang als Premium-Marke mit hohem Anspruch im Segment der professionellen Präsentationstechnik behauptet und gleichzeitig den Zugang zu den privaten Haushalten neu eröffnet.

Im Bereich digitaler Unterhaltungselektronik sind konstant steigende Umsätze zu verzeichnen. Liesegang bietet im Consumer-Segment innovative Ideen für das Home-Entertainment-Center. Die neuen Projektoren knüpfen an die wachsende Ausstattung der Haushalte mit Sat-Receivern, Computern, Spielkonsolen, DVD-Playern sowie Foto- und Videokameras an. Ziel ist es, durch Ausbau der vorhandenen Markenpräsenz den Cashflow aus dem Weihnachtsgeschäft nachhaltig zu steigern und die Marke Liesegang weiter zu verbreitern. „Liesegang kommt wieder nach Hause“, unterstrich Palombo mit Blick auf die jüngsten Erfolge im Consumer Segment.

miz

Neuheiten

Neue Centrino Notebooks von JVC



JVC hat sein Angebot um zwei neue Notebooks mit Intels Centrino-Technologie erweitert. Die

beiden Modelle sind baugleich und unterscheiden sich nur bei dem integrierten Optical Disk Laufwerk: Das MP-XV841 ist mit einem CD-R/RW Brenner bestückt, das MP-XV941 mit einem DVD-R/RW Brenner. Der für sparsamen Umgang mit Energie optimierte Pentium M Prozessor wird mit 1.0 GHz getaktet und durch 256 MByte Arbeitsspeicher unterstützt, die sich bis 768 MByte aufrüsten lassen. Die Festplatte verfügt über 40 GB Speichergröße. Das 8,9 Zoll Display der nur 1,5 kg wiegenden schlanken Notebooks löst mit 2.048 x 1.536 Pixeln auf und stellt bis zu 16,7 Millionen Farben dar. Neben Steckplätzen für PC- und SD-Card stehen bei beiden Modellen vier USB-Ports, ein LAN Ethernet 10BASE-T/100BASE-TX Anschluß, ein VGA-Ausgang und eine WLAN-Schnittstelle zur Verfügung. Ein optionaler Portreplikator kostet 199 Euro. Die Akku-Laufzeit beträgt nach Herstellerangaben 5,5 Stunden für reinen PC-Betrieb und zwei Stunden bei gleichzeitiger

Wiedergabe von DVD-Filmen. Optional ist für 329 Euro zusätzlich ein größerer und schwererer Akku verfügbar, der mit Vollladung die Energie für 6,7 Stunden PC-Betrieb und drei Stunden DVD-Play zur Verfügung stellt. Umfangreich ist das mitgelieferte Softwarepaket: Neben Windows XP



Pro und einer Office-Lösung stehen Pinnacle Studio 9, Win DVD, Windows Moviemaker, Norton Antivirus 2004 und diverse Hilfsprogramme zur Verfügung. Das JVC Centrino Notebook MP-XV841 ist zum UVP von 2.199 Euro und das MP-XV941 zum UVP von 2.399 Euro lieferbar.

USB Kartenlesegerät DPC-8in1 von Fujifilm



Mit dem neuen Kartenlesegerät DPC-8in1 bringt Fujifilm ein hochwertiges, schnelles und universell einsetzbares Lesegerät für Flash-Speichermedien auf den Markt, das nahezu alle verbreiteten Formate auslesen und beschreiben kann. Die Stromversorgung erfolgt über die

USB-Schnittstelle. Für jeden unterstützten Speicherkartentyp wird jeweils ein separater Adapter-Einschub mitgeliefert. Ganz gleich ob xD-Picture Card, Compactflash, Microdrive, SD-Karte oder Memorystick, der Cardreader DPC-8in1 macht die darauf gespeicherten Daten einfach und komfortabel zugänglich und erreicht dabei, je nach Medium-Typ, Lesegeschwindigkeiten von mehr als fünf MB und Schreibgeschwindigkeiten höher als zwei MB pro Sekunde. Der DPC-8in1 kann zusammen mit PC- oder Macintosh-Systemen eingesetzt werden und ist ab sofort erhältlich.

Erste Double Layer DVD+R von Traxdata



Conrexx Technology bietet unter der Marke Traxdata als einer der ersten Hersteller Double Layer DVD+R Medien an. Die neue Dual Layer



DVD+R ist wie jede herkömmliche DVD zu allen DVD-Playern und -Laufwerken kompatibel. Dies gilt auch für Double Layer Recorder. Die 8,5 GB Fassungsvermögen der Double Layer

DVD+R ermöglichen es, doppelt so viel Datenmaterial auf einem DVD-Medium zu speichern wie bei der herkömmlichen Single Layer DVD. Dual Layer speichert bis zu vier Stunden Film in bester DVD-Qualität, 16 Stunden in VHS-Qualität oder über 120 Stunden MP3-Audio auf einem Medium. Die Traxdata Double Layer 8,5 GB DVD+R ist sowohl mit DVD Box wie auch mit Jewel Case zum UVP von 9,99 Euro erhältlich.

Anders & Kern FlatPanel LT-2600



Das neue FlatPanel A+K LT-2600 von Anders & Kern überzeugt neben seinen zahlreichen Qualitäten besonders durch sein absolut flimmerfreies Bild. Die für die jeweilige Anwendung am besten geeignete Bildhelligkeit läßt sich manuell regeln. Über Video, S-Video, Komponenten-Video und Scart-Eingänge läßt sich eine Vielzahl von digitalen und analogen Quellen anschließen. Das 26 Zoll große LC-TV-Display mit der Bilddiagonale von 66 cm erreicht eine Helligkeit von 450 cd/m², hat ein Kontrastverhältnis von 500:1 und eine Auflösung von 1.280 x 768 Bildpunkten. Der integrierte Audioverstärker stellt 2 x 9 Watt zur Verfügung. Die Abmessungen des auch für die Wandmontage geeigneten LC-Displays betragen 818 x 488 x 100 mm, das Gewicht beträgt 18 kg. Der UVP für das A+K FlatPanel



LT-2600 liegt bei 2.300 Euro. Das Schwestermodell mit 30 Zoll (76,2 cm) Bilddiagonale ist zum UVP von 3.000 Euro zu haben.

PDF Office-Scanner ScanSnap-II von Fujitsu



Mit der Einführung des ScanSnap-II erweitert Fujitsu sein PDF-Scannerprogramm für den Office-Bereich um einen Durchzug-Scanner mit automatischer Papierzufuhr. Damit stehen im Angebot von Fujitsu jetzt zwei ScanSnap-Modelle zur Verfügung, die aus Papiervorlagen automatisch PDF-Dateien, Word-Dokumente oder Excel-Tabellen erstellen können. Der ScanSnap-II scannt zweiseitige Farbdokumente mit 150 dpi und der Geschwindigkeit von bis zu 15 Seiten pro Minute. Mit seiner maximalen optischen Auflösung von 600 dpi ist er für kleine und große Unternehmen interessant. Der Fujitsu Dokumentenscanner ScanSnap-II ist zum UVP von 672 Euro erhältlich.



Handy trifft Kamera



• Dual-Front-Design • Videoaufnahmen in hoher Qualität • 41 MB interner Speicher – bis zu 1.500 Fotos • QuickShare™ – einfacher Austausch von Fotos und Videos • eingebautes FM-Radio mit Headset • Musik- und Video-Streaming mit MP3- und MPEG4-Player • neue 3D-Spielmöglichkeiten • Bluetooth™-fähig

Das neue K700i mit *QuickShare*™



Sony Ericsson

Haier Electronics nun auch in Deutschland

Unterhaltungselektronik und Telekommunikation

Der chinesische Haier Konzern ist mit 30.000 Beschäftigten, 96 Produktlinien und 15.000 Artikeln in 165 Ländern tätig. Das Sortiment reicht von Fernsehgeräten, DVD-Playern und Mobiltelefonen über Haushalts- und Klimageräte bis hin zu Wein- und Klimaschränken.

Der Haier Konzern hat das Jahr 2003 mit 9,7 Mrd. Euro Umsatz abgeschlossen, was einer 13-prozentigen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Stammhaus befindet sich in Qingdao, ca. 400 km von Peking entfernt.

Haier in Europa

Die ersten Beziehungen zwischen dem Haier Konzern und Europa wurden bereits vor zehn Jahren geknüpft. Im Zuge des wachsenden Erfolges entstanden im Jahr 2000 bereits die ersten Paletten von speziell für die Erfordernisse des europäischen Konsumenten konzipierten Haushaltsgeräten. Die europäischen Sales- und Marketingaktivitäten werden aus der Zentrale in Vimercate, Italien, koordiniert. Im Zuge der europäischen Expansionsstrategie hat man die Blickhan Consulting mit der Markteinführung von Haier Telekommunikation und Consumer Electronics Produkten beauftragt.

Ziel ist es, Haier zu einer führenden Marke im Bereich der Telekommunikation und Consumer Electronics auszubauen. Dabei müssen die Produkte dem Design, der Funktionalität und den speziellen lokalen Marktanforderungen entsprechen. Ein ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis soll außerdem die Grundlage für eine langfristige Markenakzeptanz schaffen. Darüber hinaus ist eine sorgfältige Auswahl der Vertriebswege geplant. Der Fokus liegt dabei auf den Kernmärkten Italien, Deutschland, England, Frankreich und Spanien. „Eine konfliktfreie Koexistenz der verschiedenen Vertriebswege und die Nutzung

von Synergieeffekten im Handel ist uns bei der Einführung der Marke Haier in Deutschland sehr wichtig“, so Roberto Blickhan, Geschäftsführer der Blickhan Consulting Managementberatung GmbH.

Geplante Vertriebswege zur Markteinführung der neuen Haier Mobiltelefone sind Netzbetreiber, Service Provider und Distributoren (Herweck AG). Die neuen Plasma- und LCD-TVs sollen über Einkaufskooperationen wie die



„Eine konfliktfreie Koexistenz der verschiedenen Vertriebswege und die Nutzung von Synergieeffekten im Handel ist uns bei der Einführung der Marke Haier in Deutschland sehr wichtig“, so Roberto Blickhan, Geschäftsführer der Blickhan Consulting Managementberatung GmbH. Die Blickhan Consulting ist mit der Einführung der Consumer Electronics- und Telekommunikationsprodukte der Haier Electronics in Deutschland beauftragt.

ElectronicPartner GmbH, die expert AG und die R.I.C. GmbH vertrieben.

Zu den Zielen für das laufende Jahr zählen für Haier ein erfolgreicher Launch der Marke in den Handelskanälen und die Etablierung von Haier als Fachhandelspartner. Geplant sind Aktivitäten zum langfristigen Markenaufbau beim Endkonsumenten, die Etablierung des Servicekonzeptes sowie die Einführung weiterer Produktlinien. Für das Geschäftsjahr 2004/2005 wird ein Umsatz von 20 Mio. Euro erwartet.

Mobile Neuheiten

Zu den aktuellen Produkten im Bereich der Telekommunikation zählen neun neue Mobiltelefone. Dabei unterteilt Haier in die Linien „Pen-Design Phones“, „Trendy“ und „Business“.

Das Modell P6 im Pen-Style Design zeichnet sich insbesondere durch seine kompakten Abmessungen von 137 x 30,6 x 19,7 mm aus, die ein wenig an einen Stift erinnern. Haier P6 bietet außerdem eine Frei-



sprechanlage, polyphone Klingeltöne, einen Laser Pointer sowie einen Voice Recorder, der Aufnahmen von bis zu 15 Minuten ermöglicht. Der empfohlene Verkaufspreis für das Mobiltelefon lautet 219 Euro.

Sehr trendy präsentiert sich das Modell V2000. Es verfügt über eine integrierte Kamera und somit ermöglicht es auch MMS. Das Klapphandy wird in verschiedenen Farbtönen lieferbar sein. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 299 Euro. Ausgestattet mit einem doppelten

Farbdisplay und 64 polyphonen Klingeltönen ist das Multimediahandy Haier V6000 über die schnelle Technologie GPRS Klasse 12 ständig mit dem Internet verbunden. Ein besonderes Highlight ist der integrierte Kamera-flash, der für genügend Licht bei den Schnappschüssen sorgt. Die unverbindliche Preisempfehlung für das Multimedia-Handy V6000 lautet 349 Euro.



TV-Neuheiten

Im Bereich Unterhaltungselektronik präsentiert Haier einen neuen Plasma-TV und fünf neue LCD-TVs. Das Plasma Modell Lumio TP-42W169A hat eine Bildschirmdiagonale von 42" und verfügt über eine Auflösung von 1.280 x 1.024 Pixeln. Ein Kontrast von 3.000:1 sorgt auch bei einer sehr hellen Umgebung für klare Bilder. Zudem verfügt das Gerät über eine Helligkeit von 1.000 cd/m². Der Plasma-TV ist außerdem mit einem DVI-Eingang ausgestattet.

Die LCD-TVs der Haier Lumio Serie kommen mit Bildschirmdiagonalen von 17 bis 30 Zoll. Alle Modelle haben eine Auflösung von 1.280 x 1.024 Bildpunkten. Mit Ausnahme des 20-Zoll Modells Lumio TL-20W43 (350:1) verfügen alle vier LCD-TVs über einen Kontrastwert von 400:1. Der 20-Zöller ist auch das einzige Modell der neuen Serie im 4:3-Format.

Die neuen LCD-TVs sind ebenfalls in diesem Sommer lieferbar. Die empfohlenen Verkaufspreise lauten:

- Lumio TL-30W169A: 3.599 Euro
- Lumio TL-26W169A: 2.699 Euro
- Lumio TL-23W169A: 2.199 Euro
- Lumio TL-20W43: 1.149 Euro
- Lumio TL-17W169: 849 Euro

Zwei weitere Neuheiten im Haier Sortiment 2004 sind die DVD-Player Sonata DV-10DX und Sonata DV-10DS. Das Modell DV-10DX fällt insbesondere durch sein flaches Design mit einer Höhe von 38 mm auf. Beide Modelle spielen alle gängigen Formate wie DVD, MPEG-4, DivX, Xvid, VCD, SVCD, CD, MP3, Ogg Vorbis, CD-RW und JPG ab. Zusätzlich lesen sie auch die Kodak Picture CD, und das Modell DV-10DS liest auch CF, SC, MMC, Smart und IBM Microdrive.

Die unverbindlichen Preisempfehlungen für die neuen Haier DVD-Player betragen 99 Euro (Sonata DV10DX) und 129 Euro. *miz*

Das Modell V2000 ist aus der Reihe „Trendy“ der Haier Mobiltelefone.

Das Modell P6 im Pen-Style Design zeichnet sich insbesondere durch seine kompakten Abmessungen aus.

Der besondere Clou am Multimedia-Handy V6000 ist ein integrierter Blitz.

Der neue Haier Plasma-TV Lumio TP-42W hat eine Bildschirmdiagonale von 42" und verfügt über eine Auflösung von 1.280 x 1.024 Pixeln.

www.truck.de

Mobile Messen aus Essen ...

SPECIALS, TRUCKS & MORE

CONCEPT
BÜCKING
W · E · R · B · E · A · G · E · N · T · U · R · G · M · B · H



10.520 mm

Show X



12.172 mm

Show XVI

NEWS

Bitte fordern Sie unseren Gesamtkatalog per Fax an:

Firma: _____

z.Hd.: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

Telefax +49 (0)2 01 4 18 89

Wir passen unsere Fahrzeuge Ihren Aktionen an.

CONCEPT
BÜCKING
W · E · R · B · E · A · G · E · N · T · U · R · G · M · B · H

Frankenstr. 359, 45133 Essen

Tel. +49 (0)2 01 4 18 80

eMail: info@buecking.de

Internet: www.truck.de

„Doppel-Spitze“:

Mit zwei technisch baugleichen TFT-Monitoren in den Bildschirmgrößen 19 Zoll und 17 Zoll hat Samsung seine SyncMaster Reihe um zwei Modelle erweitert, die mit ihren Leistungsdaten und erlesenen Formen die Spitze aktueller LCD-Technologie markieren und eindrucksvoll Samsungs Führungsanspruch in diesem Produktbereich unterstreichen.

Samsung SyncMaster 193P / 173P

Schön, scharf und „buttonless“:

Samsung SyncMaster 193P

Für seinen SyncMaster 193P nimmt Samsung das Prädikat „Schärfstes 19-Zoll-TFT der Welt“ in Anspruch. Es ist die Summe seiner Eigenschaften und deren sinnvolle Kombination, die den SyncMaster 193P zum einzigartigen Monitor machen: Mit seinem eleganten, verfeinerten Design signalisiert er höchste Kompetenz und Leistungsbereitschaft und ist deshalb überall dort die erste Wahl, wo neben höchster technischer Qualität auch repräsentatives Aussehen gefordert wird. Samsungs Designer verzichteten der makel-

losen Gestalt wegen vollkommen auf Kontrollknöpfe und Bedienelemente am Gehäuse. Die Einstellung und Kontrolle aller Bild- und Ton-Parameter erfolgt einfach und komfortabel mittels Maus und der mitgelieferten MagicTune-Software.

An- und ausgeschaltet wird das Gerät automatisch durch den angeschlossenen Computer. Mit seinem Kontrastwert von 800:1 setzt der 193P neue Maßstäbe für LCD-Displays. Genauso außergewöhnlich ist der große Betrachtungswinkel von 178 Grad, (horizontal und vertikal), der durch Einsatz der von Samsung entwickelten PVA-Technologie (Patterned multiple domains Vertical Alignment) er-

reicht wird. Der raffinierte Doppelgelenkfuß ermöglicht die individuelle Einstellung der Arbeitshöhe und schont den Rücken des Anwenders. Auch der Neigungswinkel kann zwischen -5° und 135° eingerichtet werden. Der Bildschirm läßt sich nach beiden Seiten um 175° schwenken oder mittels der Pivot-Funktion um 90° ins Hochformat drehen. Wenn gewünscht, kann der Bildschirm bei Nichtgebrauch einfach und platzsparend zusammengeklappt werden.

Die Magic-Bright-Funktion ermöglicht es dem Anwender, die Helligkeit stufenweise seinen Bedürfnissen anzupassen. Feinste Linien stellt der SyncMaster problemlos

dar und mehrstündiges Arbeiten am Display ist darum kein Problem. Deshalb ist der 193P auch ein ideales Display für den CAD/CAM-Einsatz.

Adapterfreie Anschlüsse und verdeckte Kabelführung vermeiden unschönes Kabelgewirr am Aufstellungsort. Mitgeliefert wird Zubehör für Wandmontage. Die Garantieleistung umfaßt drei Jahre Vor-Ort-Austauschservice und Leihgerät.

Mit „On Top“:

Samsung SyncMaster 173P

Der SyncMaster 173P ist der weltweit erste 17 Zoll-LCD-Monitor der Spitzenklasse ohne OSD-Taste, denn er ist wie der SyncMaster

193P „buttonless“ konstruiert. Alle Funktionen des SyncMaster 173P lassen sich über die MagicTune-Software bequem durch Mausklick steuern. Das benutzerfreundliche Programm ermöglicht individuelle Einstellungen für die beste Bildqualität und Auflösung bei unterschiedlichen Anwendungen. Die extrem kurze Gesamtreaktionszeit von 25 ms sorgt auch bei sehr schnell bewegten Bildinhalten für scharfe Darstellung ohne störende Nachzieheffekte. Die natürliche Auflösung von 1.280 auf 1.024 Pixel, das Kontrastverhältnis von 700:1 und der außergewöhnlich große Betrachtungswinkel von 178 Grad horizontal wie vertikal garantieren höchste Qualität der Bilddarstellung. Pivotfunktion und höhenverstellbarer MagicStand-Fuß sorgen für hohe Flexibilität bei der Aufstellung.

Doppelsieg:

iF design award für zwei

Samsungs 17 Zoll großer SyncMaster 173P und der baugleiche 19-Zöller SyncMaster 193P erhielten im Rahmen des iF design award 2004 die Auszeichnung in der Kategorie „Product Design Communication/Entertainment“. Ausgezeichnet wurde das exklusive und funktionale „buttonless Design“ der beiden futuristischen SyncMaster Modelle. Der iF design award gilt als bekanntester und meist beachteter Design-Wettbewerb der Welt. Nur besonders ausgewählte Produkte, „die im Wettstreit der Besten beispielhaft aus der ohnehin schon hohen Designqualität herausragen“, erhalten eine Auszeichnung. Der iF design award verzeichnet in jedem Jahr mehr als 1.800 Anmeldungen aus 30 Ländern. *evo*



Neuer ultraflacher LCD-TV von Fisher

Mit dem FD29LT1 präsentiert Fisher einen ultraflachen LCD-Fernseher mit einer Bildschirmdiagonale von 74 cm im 16:9-Format.

Der Fernseher ermöglicht eine Auflösung von 1.280 x 768 Pixeln. Dank des Betrachtungswinkels von 170 Grad (vertikal und horizontal) bleibt das Bild kontinuierlich stabil. Die Brillanz der Farben und eine plastische Bildwiedergabe werden durch eine Helligkeit von 450 cd/m² und ein Kontrastverhältnis von 600:1

möglich. Eine entspiegelte Frontglasscheibe und ein massives Aluminiumgehäuse schützen das Panel des Fernsehers. Somit ist auch eine einfache Pflege des TVs möglich, ohne das Panel zu beschädigen.

In Sachen Sound bieten die dazugehörigen Boxen, die auch abnehmbar sind, eine Musikleistung von 2 x 10 Watt Sinus.

Zahlreiche Features

Der integrierte TV-Tuner verfügt über die Farbsysteme PAL, SECAM, NTSC 4.43, NTSC 3.58 (AV-IN) und NAP.



70 Speicherplätze bei Antennen-Empfang und 126 Speicherplätze im Kabelnetz ermöglichen eine große Programmauswahl.

Die Sprache des Bildschirm-Menüs ist wahlweise Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Niederländisch,

Portugiesisch, Türkisch oder Russisch.

Der FD29LT1 verfügt über alle gängigen Anschlussmöglichkeiten: Scart, S-Video, AV(Cinch), Audio-Ausgang (L/R Cinch), Kopfhörer, zwei Lautsprecher-Ausgänge und einen PC-Eingang DVI/I.

Mit Abmessungen von 1.020 x 530 x 200 mm kann der FD29LT1 entweder auf seinen Standfüßen plaziert werden oder an der Wand angebracht werden. Die Wandhalterung ist optional lieferbar. Der Fisher FD29LT1 ist ab sofort lieferbar. UVP: 3.499 Euro. *miz*

Neuheiten

Achtfach-DVD+R von Fuji Magnetics



Fuji Magnetics, Hersteller von optischen und magnetischen Speichermedien, bietet seine Achtfach-DVD+R-Rohlinge ab sofort auch in einer Videobox konfektioniert an. Die für die schnelle Schreibgeschwindigkeit geeigneten Medien sind nun außerdem auch auf



einer Zehner- und einer 25er-Spindel erhältlich. Bisher waren die Rohlinge mit der Bezeichnung „Fujifilm DVD+R 4,7 GB 8x“ und „Fujifilm DVD-R 4,7 GB 8x“ nur mit Jewel-Case im Handel erhältlich.

Zwölfach-DVD-Brenner LDR12844 von Speer Data



Der LDR12844 von Speer Data ist einer der weltweit ersten DVD-Brenner, der zwölffache Schreibgeschwindigkeit ermöglicht. Auf DVD+R-

Zwei LC-Displays in Sonys preisgekrönter HS-Serie



Die neuen LC-Displays der HS-Serie von Sony, SDM-HS74 und HS94, besitzen eine Bild-diagonale von 17 und 19 Zoll mit optimierter SXGA-Auflösung. Das Modell HS74 ist in drei Farbvarianten erhältlich: Schwarz, Blau und Weiß. Zum Betrieb an Rechnern mit digitalen Videoausgängen steht auch ein DVI-Eingang zur Verfügung. Die LCD-Panels überzeugen bei dynamischen Bildinhalten durch ihre sehr kurzen Reaktionszeiten von 16 ms (SDM-HS74)

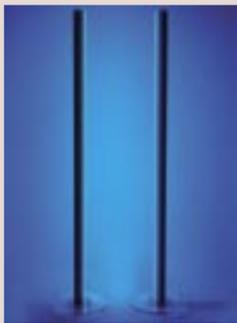


und 25 ms (SDM-HS94). Ein ungewöhnlich schneller Grafikprozessor (200 MHz) sorgt für gleichbleibend hohe Bild- und Videoqualität. Die Leistungsaufnahme im Deep Sleep-Modus ist geringer als ein Watt. Eine abnehmbare Abdeckung auf der Geräte-Rückseite verbirgt die Anschlusskabel. Für unterschiedliche Anwendungen und Umgebungsbedingungen lassen sich die jeweils optimalen Helligkeitswerte des Bildschirms voreinstellen. Dadurch wird der Arbeitskomfort erheblich verbessert und der Energieverbrauch reduziert. Die UVPs der beiden ab Ende Juli lieferbaren Designer-Monitore betragen SDM-HS74: 619,00 Euro, SDM-HS94: 749,00 Euro.

Ceralight High-End-Sound von Ceratec



Höchsten Musikgenuß mit der Schönheit farbiger Bildereignisse zu kombinieren, wußten schon die Herrscher früherer Epochen, die abendliche Konzerte durch das prächtige Schauspiel zur Musik arrangierter Feuerwerksdarbietungen begleiten ließen. Friedrich Händel komponierte zu einem solchen Anlaß seine „Feuerwerksmusik“. Der Bremer Unterhaltungselektronikhersteller Ceratec fasziniert Fachwelt und Verbraucher mit Produkten, die dem Anwender in seiner eigenen Wohnumgebung die gleichen königlichen Vergnügungen bieten sollen: hochwertige Audio-Lautsprecher, als Säulen in Chrom, Aluminium und Glas designed, werden mit patentierten „Ceralight“ Lichtquellen ausgestattet und zu einer perfekten Licht-Sound-Synthese verschmolzen.



Jeder Ceralight Lautsprecher verfügt über eine stufenlos einstellbare „Xeno“-Einheit, die aus 112 Chips mit jeweils einer roten, grünen und blauen LED besteht (336 LEDs pro Lautsprecher). Die Steuerung dieser zahlreichen Lichtquellen kann so programmiert werden,

daß jede gewünschte Farbkombination aus einer Auswahl von 16,7 Millionen Farbtönen das Wohnumfeld in ästhetische Lichtfluten eintauchen läßt, die passend zum musikalischen



Anlaß und zur Einrichtung harmonisch abgestimmt werden können, denn Ceralight ermöglicht es, Stimmungsfarben zu erzeugen und die Musik mit perfektem Klang in Liebesrot oder in sehnsüchtigem Blau erklingen zu lassen. Ceralight Speaker Systeme sind in folgenden Varianten erhältlich: „Xeno“ Ceralight-Lautsprecherpaar (165 cm hoch) mit Subwoofer „Veto“ zum UVP von 6.900 Euro, „Xeno S“, verkleinerte Version der Xeno (65 cm hoch), ohne Subwoofer, zum UVP von 3.850 Euro und „Xeno SS“, die nochmals verkleinerte Xeno-Version (30 cm hoch), zum UVP von 2.500 Euro. Weitere Informationen gibt es bei Ceratec Deutschland GmbH, Faulenstraße 23, D-28195 Bremen.

Medien schreibt der LDR12844 mit mehr als 15 MByte Daten pro Sekunde. Eine DVD ist in zirka sechs Minuten beschrieben. Damit der Anwender die hohe Schreibgeschwindigkeit nutzen kann, liefert Speer Data auch



passende DVD+R 12X Rohlinge. Mehrfach beschreibbare DVD- und +RW-Rohlinge brennt der LDR12844 mit bis zu vierfacher Geschwindigkeit. Im CD-Modus brennt das Laufwerk CD-R-Rohlinge 48fach und CD-RW 24fach. Das Gerät ist zum UVP von 99 Euro verfügbar. Die 12fach DVD+R Medien sind in einer 10er CakeBox zum UVP von 17,99 Euro lieferbar.

Samsung liefert zwei neue 17-Zoll-CRT-Monitore



Samsung erweitert sein Angebot an CRT-Monitoren um zwei neue Modelle mit der Bildschirmdiagonale von 17 Zoll. Der SyncMaster 795DF und SyncMaster 797DF sind mit einer absolut planen Lochmaske ausgestattet, arbeiten mit einer Bildwiederholrate von 85 kHz (795DF) und 96 kHz (797DF) und liefern dank ihrem superfeinen Dotpitch von nur 0,2 mm eine präzise, detailgetreue Darstellung. Die plane Bildschirmoberfläche der DynaFlat-Röhre und die von Samsung entwickelte MultiLayer-Beschichtung vermeiden das Auftreten von Reflektionen. Die zum Lieferumfang gehörende MagicTune-Software stellt Anwendern vielseitige Kalibrierungsmöglichkeiten für die optimale Farbwiedergabe zur Verfügung. Mit einem Energiebedarf von weniger als zwei Watt im

Standby-Modus gehören die Modelle 795DF und 797DF zu den sparsamsten Monitoren dieser Klasse und besitzen wegen ihres geringen Platzbedarfs auf dem Arbeitsplatz das „Compact&Slim“-Siegel. Die maximale Auflösung des SyncMaster 795DF beträgt 1.600 x 1.200 Pixel bei 68 Hz und der SyncMaster 797DF kann Bildinhalte mit 1.920 x 1.440 Pixeln bei 64 Hz auflösen.

Harman Kardon präsentiert seine ersten Heimkino-Lautsprecher-Systeme



Nach der erfolgreichen Einführung der neuen Elektronik-Komponenten-Generation hat Harman Kardon jetzt erstmalig zwei eigene Surround-Lautsprecher-Systeme präsentiert. Die 5.1-kanalig konfigurierten Modelle werden in zwei unterschiedlichen Größen unter den Bezeichnungen HKTS 7 und HKTS 11 angeboten. Das Design der Lautsprecher wirkt durch seine abgerundete Dreiecksform harmonisch und zeichnet sich durch die hochwertige Verarbeitung edler Materialien aus. Die schwergewichtigen Metall-



gehäuse der Satelliten sind in glänzendem Silber-Alugehalten. Unter ihrem feinmaschigen Gitter verbirgt sich das Lautsprecherchassis. Für kräftige Bässe sorgt der aktive Baßreflex-Subwoofer, dessen 100 WRMS-Verstärker (200 WRMS bei HKTS 11) ein 250 mm-Baßchassis antreibt. Zusätzliche Satelliten sowie Standsäulen für die Satelliten sind jeweils paarweise als Zubehör erhältlich.

imaging is more
photokina
world of imaging

28. September – 3. Oktober 2004

Imaging is more – Mehr Information, mehr Unterhaltung und mehr Kommunikation. Imaging ist modernes Lebensgefühl und eröffnet Profi- und Privatanwendern völlig neue Möglichkeiten im Umgang mit dem Medium Bild.

Die photokina 2004 präsentiert diesen dynamisch wachsenden Markt für Imaging – umfassend, innovativ und wirkungsvoll. Erleben Sie das komplette Weltmarktangebot von über 1.600 Anbietern aus 45 Ländern und öffnen Sie Ihre Augen für Hightech und Photo-Spaß. Ob Digitalkameras, Mobile Imaging, Speicher- und Printmedien oder AV-Kommunikation. Besuchen Sie die photokina 2004 in Köln und lassen Sie sich begeistern von der einzigartigen world of imaging!

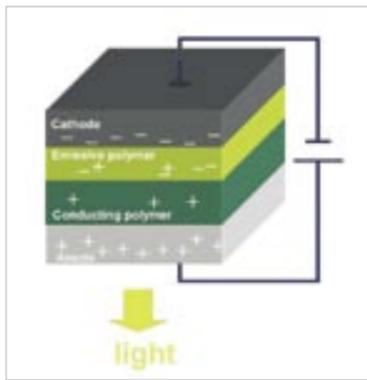
**Die neue Tagefolge
der photokina:
Dienstag bis Sonntag.**

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1, 50679 Köln
Telefon +49 221 821-2306
Telefax +49 221 821-3541
photokina@koelnmesse.de

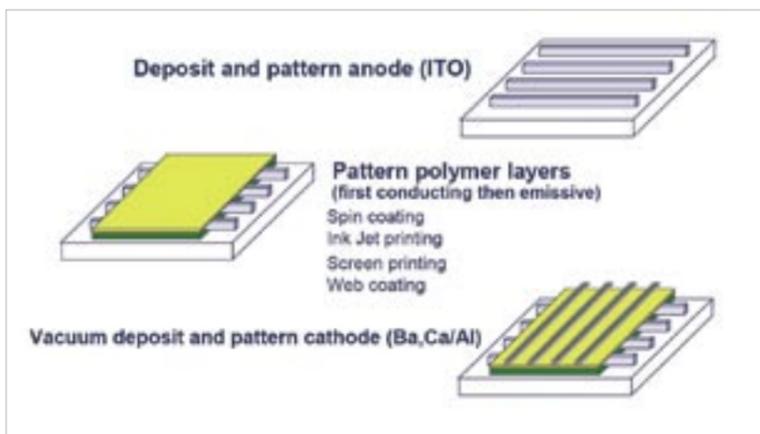
Flachdisplays: MODELLE • MACHER • MÄRKTE

OLED-Technologie kurz vor dem Durchbruch

Die OLED-Technologie zur Herstellung extrem flacher Farbdisplays steht kurz vor dem Durchbruch. Wenn die Prognosen der renommierten Marktforschungsunternehmen „iSuppli/Stanford Resources“ und „Display Search“ zutreffen, werden im Jahr 2010 366 Millionen OLEDs produziert werden. Das sind zehnmal mehr als in diesem Jahr. Der weltweite Umsatz mit OLEDs soll 2010 die Summe von 4 Mrd. Dollar erreichen, prognostiziert Kimberly Allen, Director of Technology and Strategic Research von iSuppli/Stanford Resources. Der Marktforscher Display Search wagt noch optimistischere Prognosen: Laut Display Search wird mit OLED schon 2007 ein Umsatzvolumen von 3,7 Milliarden erzielt. 2002 hatten die Hersteller 4,9 Mio. OLEDs ausgeliefert und damit einen Umsatz von 91 Mio. Dollar erzielt. Mit 17,3 Millionen OLEDs im Jahr 2003 wurden die Erwartungen der Experten übertroffen. Im laufenden Jahr werden laut iSuppli/Stanford Resources mit 36,7 Millionen Stück schon mehr als doppelt so viele OLEDs einen Käufer finden. Der Umsatz soll 470 Mio. Dollar betragen.



Funktionsweise eines OLED-Elements: Elektronenlöcher werden von der Anode und Elektronen von der Kathode emittiert. Im emissiven OLED-Polymer vereinigen sich Elektronenloch und Elektron und emittieren Licht.



Schema des räumlichen Aufbaus bei der Herstellung eines OLED-Displays.

emittieren selbst das vom Betrachter wahrgenommene Licht. Das gilt nur scheinbar auch für Bildröhren und Plasma-Displays. Bei analytischer Betrachtungsweise arbeiten diese beiden Technologien mit „Fremdlichtquellen“ wie TFT/LCDs. Nur bei der OLED-Techno-

überzogen wird. Auf diese wird die Kathode aufgedampft. Der Energiebedarf eines OLEDs ist sehr viel geringer als der eines vergleichbaren LC-Displays. Die geringe Dicke, das niedrige Gewicht und der sparsame Energiebedarf machen OLEDs zum idealen Display für portable Geräte. OLED (Organic Light Emitting Diode) reagiert im Vergleich zu LC-Displays mit wesentlich kürzeren Reaktionszeiten und erzeugt, ähnlich wie „Electronic Ink“, weitgehend unabhängig

vom Betrachtungswinkel kontrastreiche Bilder.

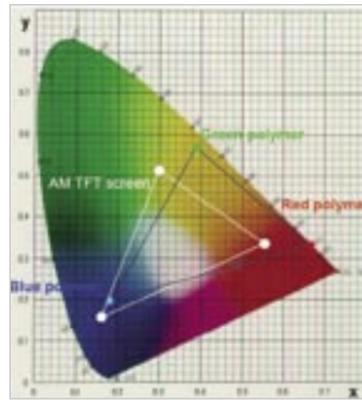
Die OLED Competition läuft

Es dürfte kaum ein Unternehmen der Elektronikindustrie geben, das sich nicht intensiv mit der Forschung und Entwicklung von OLED Display-Technologien befaßt oder nicht mit einem Partnerunternehmen kooperiert, das aktiv an der Weiterentwicklung der vielversprechenden Technik arbeitet. Zu den Pionieren von OLED zählen Kodak, Dupont, Osram Semiconductors, Philips und Toshiba, die vor allem an unterschiedlichen Lösungen des Aufbaus und verschiedenen Methoden bei der Herstellung von OLED-Displays forschen. Wie bei jeder neuen Technologie sind noch Probleme zu lösen und Eigenschaften zu verbessern. Unter anderem arbeitet man an der Verlängerung der Lebensdauer der leuchtaktiven Polymere, besonders der blauen lichtemittierenden Polymere, deren nutzbare Betriebszeit die kürzeste ist. Wichtige Fortschritte bei der Steigerung der Effizienz meldete vor kurzem die Forschungsabteilung von Philips. Den Wissenschaftlern ist es mit Hilfe eines neuen Beschichtungsmaterials für die Anoden gelungen, das Gleichgewicht zwischen Elektronen und Löchern im Halbleitermaterial um den Faktor zwei zu verbessern. Außerdem haben Philips-Forscher ein Polymermaterial

entwickelt, in das sich ein phosphoreszierender Zusatzstoff einmischen läßt, mit dem die Lichtausbeute grüner OLEDs auf 47 cd/A gesteigert wird.

Noch dominieren kleine Displays

Die Serienproduktion von Displays auf der Basis organischer lichtemittierender Dioden erstreckt

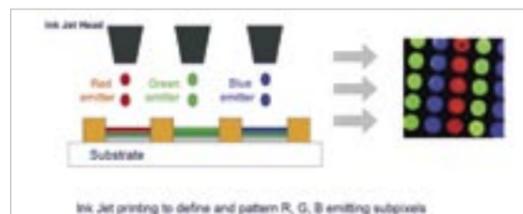


Der Farbraum der spektralen Emission eines OLED-Displays im Vergleich zum verbreiteten TFT-Display.

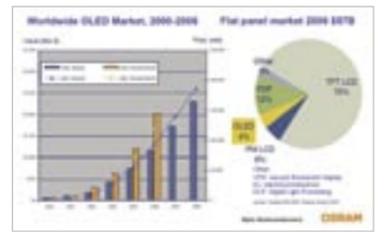
sich zur Zeit ausschließlich auf kleine Anzeigedisplays für den Einsatz in mobilen Geräten. Hier spielen OLEDs ihre Vorteile wie sparsamer Energieverbrauch und geringer Platzbedarf voll aus. Kodak hat in diesem Jahr die erste serienmäßig mit einem OLED bestückte Kamera vorgestellt. Philips produziert einen akkubetriebenen Elektrorasierer, der als Anzeigeeinheit über ein OLED-Display verfügt, sowie ein Handy mit OLED. Displays mit OLED haben auch das Samsung SG-E700 und das NEC N910. Philips hat 2002 als erstes Unternehmen OLED-Displays auf Polymerbasis für Consumer-Anwendungen auf den Markt gebracht und seitdem die Technologie weiterentwickelt. Toshiba stellte im Frühjahr dieses Jahres den Prototyp eines SD-Card-Viewers mit einem selbstleuchtenden 3,45-Zoll OLED-Display mit 320 x 240 Bildpunkten, 260.000 darstellbaren Farben, einer Pixel-Dichte von 115 ppi und einer Leuchtstärke von 300 cd/qm vor.

Größtes OLED-Display einfach gedruckt

Mit Hilfe herkömmlicher Tinten-drucktechnik hat Epson das bisher



Die Inkjet Print-Methode ist ein aussichtsreiches und sehr präzises Verfahren zur Applikation der einzelnen Farbpixel bei der Herstellung eines OLED-Displays.



Nach aktuellen Studien der Marktforscher „iSuppli/Stanford Resources“ und „Display Search“ wächst der Weltmarkt für OLED-Displays von 300 Millionen US Dollar bis 2007 auf 3,5 Milliarden US Dollar.

größte RGB-OLED-Display hergestellt. Epsons Prototyp eines 40 Zoll großen, dünnen und leichten OLED-Displays soll sich vor allem durch seinen hohen Kontrast, weite Betrachtungswinkel und schnelle Reaktionszeiten auszeichnen. Daß Displays mit OLED-Technologie auf Polymerbasis in größeren Abmessungen produziert werden können, hat eindrucksvoll die Philips-Forschungsabteilung unter Beweis gestellt: Die Ingenieure haben ein Tintenstrahl-druckverfahren mit vier Druckköpfen und je 256 piezogesteuerten Düsen entwickelt, die Sub-Pixel (Pixel R, G, B) aus mehreren winzigen Tintentropfen erzeugen. Mit dem Verfahren lassen sich Displays mit Diagonalen bis zu 24 Zoll herstellen. Zur Herstellung größerer Displays ist lediglich ein größerer Drucker nötig. Auf dem

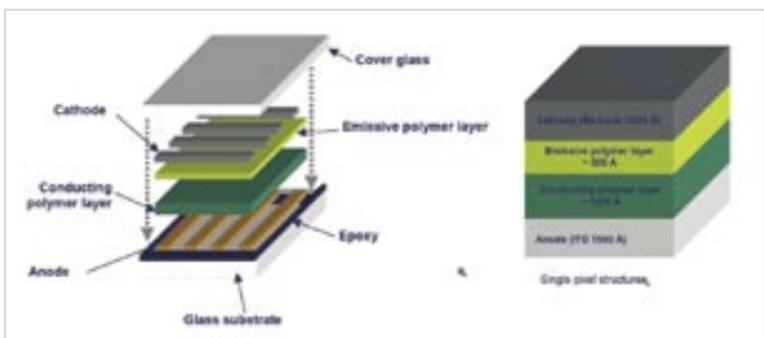


Die „Top Emission Adaptive Current Drive Technology“ ermöglicht hochauflösende und hellere OLED-Displays. Sony hat bereits den Prototyp eines 13 Zoll SVGA AMOLED Displays mit Poly-Si TFTs gezeigt.

Internationalen Symposium der „Society for Information Display“ in Seattle, USA, hat Philips den Prototyp eines 13-Zoll-Fernsehers mit OLED-Technologie vorgestellt. Auch Sony zeigte bereits den Prototyp eines 13 Zoll SVGA AMOLED Displays mit Poly-Si TFTs. Samsung überraschte im Mai dieses Jahres die Teilnehmer des „SID 2004 Symposium in Seattle“ mit dem Prototyp eines 17 Zoll OLED-Displays mit 1.600 x 1.200 Bildpunkten und 400 cd/m² Helligkeit.

Mit der serienmäßigen Produktion großer Monitore und Bildschirme auf OLED-Basis rechnen Fachleute innerhalb der nächsten fünf Jahre.

evo



Aufbau und Struktur des OLED-Displays und eines einzelnen Pixels.

Hell, schnell, sparsam und dünn

Displays auf Basis der OLED-Technologie verfügen über eine Reihe idealer Eigenschaften, die in dieser Kombination von keiner der bisher in die Praxis umgesetzten Bildschirm-Technologien geboten werden: OLEDs sind extrem flach und leicht und können sogar biegsam konfektioniert werden. Mit dieser Eigenschaft erfüllen sie die futuristischen Wunschträume vom idealen Display, das sich bei Nichtgebrauch oder Transport platzsparend wie eine Zeichnung auf Transparentpapier zusammenrollen läßt. OLEDs benötigen im Gegensatz zu TFT/LCDs keine zusätzliche Beleuchtung, sondern

logie entsteht das ausgesendete farbige Licht (RGB) direkt in der emittierenden Schicht des Pixels (Emissive Polymer Layer). Jedes der wenigen Layer eines OLED-Elements hat nur die Dicke des zweihundertsten Teils eines menschlichen Haars. Das komplette Element ist deshalb nicht dicker als 200 Nanometer. Organische Leuchtdioden (OLEDs) bestehen aus halbleitenden organischen Schichten zwischen zwei Elektroden, die beim Anlegen einer elektrischen Spannung hell aufleuchten. Das Prinzip eines OLEDs ist einfach: Auf einer transparenten, biegsamen Trägerfolie oder auf Glas wird eine elektrisch leitende Anode aufgebracht, die hauchdünn mit der aktiven Leuchtschicht

Ergreifende Bildwelten – sind Sie bereit?



50 DLY 644

Der innovative Thomson Scenium 50 DLY 644 mit dem revolutionären DMD™-Chip mit ca. 1 Million Mikrospiegeln zeigt Ihnen Bilder einer bislang unerreichten Dimension. Genießen Sie eine atemberaubende 127 cm-Bildschirmdiagonale bei einer kompakten Gerätetiefe von nur 42 cm. Zusammen mit der neuen DLP™-Technologie (Digital Light Processing) und 1280 x 720 Hi-Pix-Auflösung erleben Sie so unvergleichlich lebendige Farben in brillanter Schärfe. Und mit seiner Hi-Pix/HDTV-Schnittstelle ebnet er Ihnen gleichzeitig den Weg in die Zukunft des Fernsehens. Eine neue Welt öffnet sich vor Ihren Augen. Treten Sie ein.

www.thomson.de 

„Smarte Pixel“:

Nichts geht mehr ohne Bildverbesserungstechnologien

Ganz gleich ob Multimedia-Display oder TV-Gerät, ob Röhrenfernseher, LCD-TV oder Plasma-Display, kein Hersteller von hochwertigen Bildschirmen für den UE-Bereich würde seine Produkte heute ohne aufwendige Technologien zur Verbesserung und Optimierung der Bildsignale in den Marktwettbewerb schicken. Parallel zu den gewachsenen Ansprüchen der Anwender sind die technischen Möglichkeiten zur flexiblen Konditionierung der Bildsignale vielfältiger geworden.

Die Farbreinheit und Detailschärfe moderner Computermonitore und die hohe Auflösung digitaler Bildquellen, wie z. B. digitaler Kameras, haben das Urteilsvermögen und die Ansprüche der Verbraucher an die Bildqualität erhöht. Doch es genügt nicht, ein hervorragendes Bild aus dem am Eingang eingespeisten Videoprogrammsignalreproduzieren zu können. Man muß dem potentiellen Käufer mit einprägsamen Begriffen auch mitteilen, was er und warum er es sieht. Die Vermittlung von Information über die bei einem Bildschirm eingesetzten Bildverbesserungsverfahren ist zum wichtigen Teil eines erfolgreichen Verkaufsgesprächs geworden.

Panasonic: „Real Mach“ und „Acuity“ garantieren Bildqualität

Zur Optimierung der dargestellten Bildqualität setzt Panasonic zwei Signalverarbeitungstechnologien ein: „Acuity“ und „Real Mach“. Der englischsprachige Begriff „Acuity“ steht laut Oxford English Dictionary für „Schärfe“ und kann sicher auch mit den Worten Akuratessse, Detailtreue, Naturtreue beschrieben werden. Acuity ist nach Angaben von Panasonic eine intelligente Technologie, die für vollkommene und perfekte Bilder sorgt. Durch Acuity wird die Anzahl der Pixel auf jeder Zeile des Bildes auf 2.376 Pixel mehr als verdoppelt. Außerdem erhöht Acuity die Anzahl der Zeilen eines Bildes auf 833. Diese Verdopplung der auf dem Bildschirm dargestellten Bildpunkte führt zu einer verbesserten Auflösung und zu größerer Detailschärfe. Es versteht sich, daß bei diesen Maßnahmen nicht einfach der gleiche Bildpunkt und die gleiche Zeile zweimal dargestellt werden können, denn damit würde höchstens eine Verschlechterung des Bildeindrucks erreicht. Nein, mit Hilfe von komplizierten, auf Erfahrung basierenden und in unzähligen Bildanalysen erarbeiteten Algorithmen werden zusätzliche Bildpunkte durch die Elektronik errechnet und so definiert, wie sie bei der hochauflösenden Aufnahme des

gleichen Bildes in der Realität entstehen würden. Die Anzahl der Bildpunkte ist eine Schlüsselgröße für die erreichbare Bildqualität. Die Anzahl der Bildwechsel pro Sekunde, die sogenannte Bildfrequenz, hat dagegen mehr Einfluß auf die ruhige und flimmerfreie Darstellung der Bildinhalte. Hier gilt: 75 Hz mit 833 Zeilen dargestellt ergeben eine bessere Bildqualität als 100 Hz mit 625 Zeilen. Die Erhöhung der Auflösung und der Anzahl der Bildwechsel pro Zeiteinheit führt auch zu einer verbesserten Bewegungsdarstellung und reduziert unangenehme Nachzieheffekte bei bewegten Bildern. Für eine Bildarstellung mit mehr Details sorgt Panasonics 10-Bit-Technologie für die Farb- und Helligkeitssignale. Alle Vorteile von Acuity zusammengefaßt lesen sich wie folgt: bessere Auflösung, mehr Detailschärfe, digitale Rauschunterdrückung, fließende Bildarstellung ohne Bewegungsartefakte, kein Zeilenflimmern, reduzierter „Sägezahn-Effekt“ und Unterstützung der Darstellung hochauflösender Bilder. „Real Mach“, der zweite bei Bildschirmgeräten von Panasonic eingesetzte Funktionskomplex, besteht aus einer absolut neuen Hochleistungstechnologie, die auf Panel-, Steuerelektronik- und digitaler Prozessor-Ebene arbeitet. „Real Mach“ bewirkt zahlreiche Verbesserungen bei der Bildarstellung: verbesserter Kontrast bei dunklem und hellem Umgebungslicht, Erhöhung der Anzahl der Graustufen, Verbesserung der Helligkeit, größere Schärfe und natürlichere Farben.

Mit der diesjährigen Markteinführung der neuen Plasma- und LCD-TV-Modelle unter der Marke Viera will Panasonic als führender Hersteller im Flachbildschirm-Segment den Begriff Fernsehen neu definieren. Viera steht für „New Visual Era“ und gleichzeitig für die Kombination aus einzigartigem superflachem Design, brillanter Bildqualität, zukunftssicheren SD- und PCMCIA-Kartensteckplätzen, einfachstem Handling und einem Sound der Extraklasse. Die ausgezeichnete Bildqualität der Plasma- und LCD-Geräte von Panasonic konnte durch die Bildverbesserungstechnologie Acuity und

die Paneltechnologie Real Mach nochmals spürbar gesteigert werden.

Toshiba: Pixel Processing II

Toshiba hat mit „Pixel Processing II“ eine für LCD-Fernseher optimierte Variante seiner prämierten Bildverbesserungstechnologie Pixel Processing entwickelt. „Pixel Processing II“ optimiert die Bildsignale und damit das dargestellte Bild in fünf Schritten: 1. Pixel Processing II wandelt das analoge Eingangssignal in ein digitales Signal mit 576 Zeilen und 720 Pixeln pro Zeile um. Danach besteht das Bild aus 414.720 Pixeln. 2. Die von der Programmquelle gelieferten Halbbilder werden in Vollbilder umgewandelt. Dadurch kann die volle Ausnutzung der Auflösung des LCD-Panels genutzt werden. Toshibas Real Speed Progressive garantiert durch Errechnung der noch erfolgenden Bewegungsabläufe die scharfe Abbildung von Motivkanten. 3. Durch Umrechnung auf 1.440 x 1.152 wird die Auflösung nochmals vervierfacht und die Darstellungsqualität deutlich verbessert. Das Bild besteht nun aus 1.658.880 Pixeln.



Toshiba 32WL36P: hochauflösend durch Pixel Processing.

4. Die Auflösung wird erneut auf 2.880 x 2.304 (6.635.520 Pixel) vervierfacht, Motivkanten einzigartig geschärft und das gesamte Fernsehbild durch außergewöhnliche Brillanz verbessert. 5. In dem nun hochauflösenden Bild werden Farb- und Hell/Dunkel-Übergänge durch den Toshiba Magic Aquare Algorithm optimiert. Das Ergebnis sind sanfte Farb- und Helligkeitsübergänge. Toshiba stattet zur Zeit vier Modelle mit diesen neuen Technologien aus: LCD-TV 32WL46P (82 cm) und LCD-TV 26WL46P (66 cm) sowie zwei

LCD-TV Modelle mit integriertem DVD-Player: 17WLD46G (43 cm) und 23WLD46G (58 cm).

Philips „Pixel Plus“

Die von Philips entwickelte Lösung zur Bildverbesserung bei TV-Geräten



Pixel Plus von Philips wird von Fachleuten als eine der wirksamsten Bildverbesserungs-Technologien eingestuft.

und Multimedia-Displays trägt den Namen „Pixel Plus“ und verdoppelt die horizontale Auflösung bei gleichzeitiger Erhöhung der vertikalen Auflösung um 33 Prozent. Verbunden mit der absolut flimmerfreien Bildarstellung durch 833 Zeilen mit 2.048 Bildpunkten bei PAL führen diese „High Definition“-Auflösung und die natürliche Wiedergabe bewegter Bildinhalte zu einer Bildverbesserungsqualität, die erfahrene Fachleute auf Platz eins einstufen.

JVC: Hochauflösende Plasma-TVs mit D.I.S.T.-Technologie

JVC hat seine bereits 2003 eingeführte Digital Image Scaling Technology (D.I.S.T.) durch die neuentwickelte Super Digipure-Technologie ergänzt und aufeinander abgestimmt und erschließt der Bildqualität damit neue Dimensionen. D.I.S.T. wandelt zunächst alle Bildinformationen in progressive Signale und interpoliert sie relativ zur Pixelanzahl des Displays. Horizontale Zeilen werden unsichtbar. Die erhöhte Abtastfrequenz sorgt

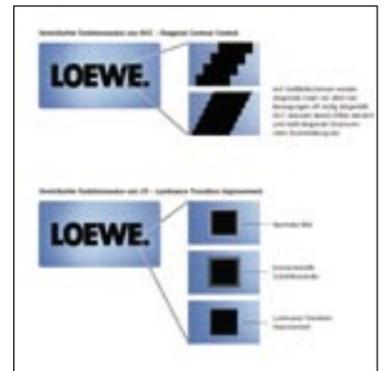


Der neue JVC PDP-42B50 ist mit D.I.S.T. und der neuentwickelten Super Digipure-Technologie ausgestattet.

für optimale Bildruhe. Das Ergebnis sind gestochen scharfe Standbilder und hohe Kontraste bei schnellen Bewegungen (z. B. bei Sportsendungen). Auch die beiden neuen Plasma-Displays PD-42B50 (UVP 5.999 Euro) und PD35B50 (UVP 4.999 Euro) mit integriertem Tuner sind mit D.I.S.T. und dem neuentwickelten Super Digipure ausgerüstet.

Das Auge als Vorbild: Loewe MediaPlus-HD-Technologie

Mit seiner neuentwickelten MediaPlus-HD-Technologie setzt Loewe neue Maßstäbe bei der Bildqualität. Die Bilder sind so lebensecht, als würde man diese mit eigenen Augen



Loewes MediaPlus-HD-Technologie vermeidet unter anderem auch diagonale Treppenbildung.

wahrnehmen. Loewes neue High Definition Real-Flat-HD-Bildröhre erzeugt ein gleichmäßig scharfes und verzerrungsfreies Bild über die gesamte Bildschirmfläche. Bei großformatigen Displays werden diagonale Strukturen oft treppenförmig dargestellt. Loewes Diagonal Contour Control (DCC) reduziert diesen unerwünschten Effekt auf ein Minimum. Schattenbildung bei Hell-Dunkel-Übergängen wird durch Luminance Transition Improvement (LTI) verhindert, Bilder werden detailreicher und Schriften wesentlich schärfer dargestellt. Bei mit der Real-Flat-Bildröhre bestückten Geräten wird das Bild durch Black Level Expander zusätzlich aufbereitet. Dabei werden das Kontrastverhältnis und die Tiefenwirkung entsprechend dem Bildinhalt verbessert. Der Einsatz der MediaPlus-HD-Technologie bietet bei allen vorkommenden Signalquellen beste Bildqualität. evo

Wie Sie Wünsche wecken.

Wie Sie Wünsche erfüllen.

Führen Sie jetzt Ihren Kunden das revolutionäre 3•2•1 Digital Home Entertainment System vor: Es bietet zum ersten Mal Home Cinema Surround Sound mit nur zwei Lautsprechern, ist praktisch überall platzierbar und im Handumdrehen installiert – und das für einen ungewöhnlich attraktiven Preis.

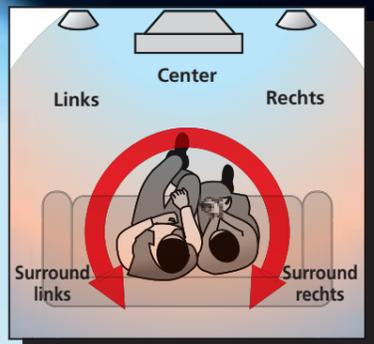
Und lassen Sie jetzt Ihre Kunden entscheiden, wie sie zahlen wollen – sofort oder ganz bequem in günstigen Teilbeträgen über einen Zeitraum von bis zu 72 Monaten.

Machen Sie Ihren Kunden ein Angebot, das genauso maßgeschneidert und überzeugend ist wie das Bose-Produkt ihrer Wahl.

Das Bose-Finanzierungsangebot macht es Ihren Kunden so leicht wie nie, sich jetzt gleich und ohne Kompromisse für das Bose-Produkt zu entscheiden, das genau ihren Wünschen entspricht.

Bieten Sie Ihren Kunden jetzt innovative Produkte und einfachste Finanzierung.

Die beste Investition in HiFi und Home Cinema!



Innovative Speaker Arrays bringen ein breites, räumliches Home Cinema-Klangbild und klare Zuordnung der Dialoge im Bild.



Bitte den Coupon ausfüllen und an Bose schicken.
Oder rufen Sie einfach an!

Ja!

Ich will verkaufen, was meine Kunden wollen!
Der Bose-Außendienstmitarbeiter soll mich anrufen
und einen Besuchstermin mit mir vereinbaren.

POS8/2004

Firma

Ansprechpartner

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Durchwahl

Bose GmbH • Max-Planck-Str. 36 • 61381 Friedrichsdorf
Tel.: (0 61 72) 71 04-0 • Fax: (0 61 72) 71 04-19
Internet: www.bose.de

BOSE
Better sound through research®

Erweiterung der Thomson Scenium-Produktreihe

Neuer DLP-Rückprojektor

Die Heimkino-Produktfamilie Thomson Scenium hat Zuwachs erhalten. Das neue Modell 50 DLY 644 ist ein DLP-Rückprojektions-TV mit einer Bildschirmdiagonale von 127 cm im 16:9-Format.

Das neue Rückprojektions-TV-Gerät ist mit der neuesten Fernseh-technologie (DLP) ausgestattet und ermöglicht beste Bildqualität. Es verfügt über eine Bildauflösung

von 1.280 x 720 Pixel und 250 Hertz Progressive Scan. Eine Besonderheit ist die DVI-HDTV-Schnittstelle. Damit ist der Rückprojektor zu allen digitalen und analogen

HDTV-Quellen kompatibel. Der 50 DLY 644 hat 3 Scart-Anschlüsse, S-Video- und Komponenteneingänge und einen DVI-Eingang. Bildvoreinstellungen und individuelle Einstellungsmöglichkeiten sorgen dafür, daß bei jeder Videosignalquelle eine sehr gute Bildqualität erzielt wird. Zwei Fernseh-Tuner steigern den Komfort



Neue DVD-Player von Thomson

Mit den Modellen DTH 223 E und DTH 233 E präsentiert Thomson zwei neue DVD-Player. Neustes Feature ist das auf MPEG4 basierende Kompressionsformat DivX, mit dem digitale Filme komprimiert werden, damit



sie in hoher Auflösung und dennoch platzsparend auf eine CD gebrannt werden können. Beide Geräte sind von DivX Networks „DivX Home Cinema“-zertifiziert und damit mit allen DivX-Formaten kompatibel. Beide Player spielen alle wichtigen Audio- und Videoformate wie DVD-Video, Musik-CDs und S-Video-CDs und geben auch selbstgebrannte Dateien in den Formaten CD-R, CD-RW, DVD-R/-RW und DVD+R/+RW wieder. Die Player sind kompatibel zu den aktuellen Soundstandards Dolby Digital (AC3), MPEG-2-Audio, Dolby ProLogic und DTS. Das Modell DTH 233E ist mit zahlreichen Anschlußmöglichkeiten versehen, die für eine bessere Qualität der Bildübertragung sorgen. Es hat zwei Digitalausgänge (opt. und coax.), zwei Scart-Buchsen (RGB und „Loop Through“) sowie einen S-Video-Ausgang. Der Anschluß an einen Beamer kann über den Komponentenausgang Y/PR/Pb erfolgen. Außerdem ist der Player PAL-Progressiv tauglich. Das Einsteigermodell DTH 223 E verfügt über einen koaxialen Digitalausgang und hat eine Scart-Buchse (RGB). Beide DVD-Player sind ab Juli lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis für den DTH 223 E beträgt 130 Euro und für den DTH 233 E 150 Euro.

mit PIP (Bild in Bild) und der Funktion PAP (Bild und Bild) sowie PAT (Bild und Videotext). Im Lieferumfang ist eine 6-in-1 Multibrand- und Multiprodukt-Fernbedienung enthalten.

Für echtes Heimkino-Gefühl verfügt der 50 DLY 644 über eine Musik-Ausgangsleistung von 40 Watt und sorgt mit Virtual Dolby und SRS TruSurround XT für den guten Ton. Klangvoreinstellungen sind wählbar, ein grafischer Equalizer bietet zusätzliche Flexibilität, indem er eine individuelle Einstellung ermöglicht.

Der DLP-Rückprojektor Thomson Scenium 50 DLY 644 ist seit Juni lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 3.999 Euro.

DLP-Technologie

DLP bietet, laut Thomson, gegenüber anderen Display-Technologien eine Reihe von Vorteilen. Dazu zählen beispielsweise eine bessere Bildhelligkeit, mehr Kontrast und strahlendere Farben. Rückprojektions-TVs mit DLP-Technologie haben im Vergleich zu Röhren-Rückprojektion-TVs eine geringere Gerätetiefe, sie sind leichter und kompakter als traditionelle Fernseher.

Thomson verwendet einen von Texas Instruments produzierten DMD-Chip mit einer Größe von weniger als einem Inch. In Kombination mit der hochwertigen Displaytechnologie entsteht dann ein exzellentes Bild. *miz*

PoS Aktuell

Samsung Electronics bündelt den IT-Vertrieb

Samsung Electronics bündelt in Deutschland seinen IT-Vertrieb und faßt die Vertriebsbereiche Display, Notebook und Office Automation zur gemeinsamen Organisation „Samsung-IT-Vertrieb“ zusammen. Ein Reseller oder Retailer hat dann jeweils nur noch einen, seinen persönlichen Ansprechpartner bei Samsung, der ihn in allen drei Produktbereichen betreut. Die Neuorganisation der Kundenbetreuung soll Vorteile für Kunden und Hersteller bringen und die Abläufe im Tagesgeschäft beschleunigen. Projektpreisanfragen und Informationsfluß werden nach Unternehmensangaben auf diese Weise deutlich beschleunigt. Da mehr Mitarbeiter zur Verfügung stehen, die sich auf kleinere Gebiete konzentrieren könnten, werde eine intensivere Betreuung möglich, die noch mehr Nähe zum Kun-

den schaffe. Die bereits vorhandenen langjährigen Kontakte zwischen Hersteller und Kunden in einem einzelnen Produktbereich könnten jetzt für alle IT-Produkte gemeinsam genutzt werden, hieß es. Auch die Ansprechpartner des Bereichs Telesales werden sich zukünftig um alle drei Produktbereiche kümmern.

Die bisherigen Business Unit Manager Frank Kalisch (Display), Hartmut Woerrlein (Notebook) und Michael Schultze (Office Automation) werden in Deutschland weiterhin die Verantwortung für ihre Produktbereiche tragen. Der neu geschaffene Samsung-IT-Vertrieb wird wie bisher nach Absatzmärkten in die drei Vertriebskanäle „Distribution“, „Retail“ und „Reseller“ (Systemhaus/Corporate Accounts) aufgeteilt. Für den Reseller-Kanal übernahm ab 1. Juli Markus Korn die Vertriebsleitung, Andreas Seidler ist zukünftig für das Distributionsgeschäft und Joachim Stiller für das Retail-Business verantwortlich. Eine Zusammenführung der Partnerprogramme ist für das zweite Halbjahr geplant. Samsung wird sich weiterhin zu 100 Prozent auf den Partnerver-

trieb konzentrieren, das heißt, ein direktes Endverbraucher-Geschäft wird es nicht geben. Die neue Organisation wird neben einem neuen Logo (Samsung IT) auch durch verschiedene Aktivitäten auf dem Markt kommuniziert. Dazu zählt unter anderem eine für den Herbst geplante „Samsung-IT-Roadshow“, die neben Produktneheiten und Partner-Unterstützungsprogrammen die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungsaustausch mit dem Hersteller bieten wird. Zu den bereits in die Wege geleiteten Maßnahmen erklärte S. K. Kang, Präsident



Samsung Electronics GmbH: „Der Fachhandel erwartet von einem Hersteller wie Samsung marktführende Produkte, schnelle Projektabwicklung und Zuverlässigkeit in der Partner-

schaft. Mit der neuen Produkt- und Vertriebsstruktur werden wir dieser Erwartungshaltung gerecht. Samsung IT steht für 100 Prozent Partnervertrieb – für alle Produkte!“

Deutscher HDTV-Kanal startet zur IFA 2005

Spätestens zur IFA 2005 will der erste deutsche HDTV-Channel seinen Regelbetrieb aufnehmen. Allerdings besteht noch Unklarheit über die Ausstrahlungsweise. Die für das Projekt verantwortliche Electronic Cinematography Company Stutenbäumer KG teilte in der Pressemitteilung nicht mit, ob das Programm über Satellit, Kabel oder terrestrisch über Antenne ausgestrahlt wird. In einer Testphase sollen zirka 25 Stunden HD-Programmmaterial über die Internetadressen www.hd-channel.de und www.hd-kanal.de zur Verfügung stehen. Bisher wird nur ein mit WMV-HD-komprimierter Demo-Clip in der Auflösung 720p (1.280 x 720 Pixel) mit Aufnahmen aus dem Chinesischen Garten in Berlin angeboten. Initiator des Projekts ist Paul Stutenbäumer, Gründer des seit dreizehn Jahren auf

Sendung befindlichen ersten deutschen privaten Regionalfernsehens „Fernsehen aus Berlin“.

Progressives Wachstum bei LCD-TV-Geräten

Laut der jüngsten Prognose des Marktforschungsunternehmens I-Suppli Corp. sollen im Jahr 2004 weltweit rund 8,574 Millionen LCD-TV-Geräte verkauft werden. Das entspricht etwa fünf Prozent des weltweit erwarteten Absatzes an Fernsehgeräten von 168 Millionen Stück. In Deutschland wurden im Jahr 2003 rund 175.000 der flachen LCD-Fernseher verkauft. Das entspricht einem Plus gegenüber 2002 von 484 Prozent. Die weltweiten Verkaufszahlen stiegen von 2002 auf 2003 um 224 Prozent an. Nach einer Prognose des Marktforschungsunternehmens Display Search wird die Anzahl der verkauften LCD-TVs von etwa vier Millionen in 2003 auf 48 Millionen in 2008 ansteigen. Umsatzsteigerungen werden besonders bei Geräten mit Bilddiagonalen von 30 Zoll und größer erwartet.

Sharp AQUOS LCD-TVs: „Im Reich der (audiovisuellen) Sinne“



AQUOS LCD-TV-Geräte von Sharp sind inzwischen sowohl in Fachkreisen wie beim Konsumenten zum eindrucksvollen Musterbeispiel für das Design und die Technologie moderner Flach-TV-Geräte avanciert. Diese Entwicklung ist nur logisch, denn es war das Unternehmen Sharp, das als erster Hersteller das riesige Marktpotential der flachen TV-Displays erkannte und deshalb schon sehr früh konsequent seine Planung für die Errichtung neuer Produktionskapazitäten und das gesamte Marketing auf die große Zukunft der LCD-TV-Geräte ausrichtete. Das aktuelle, breit gefächerte Modellangebot ist das Resultat von Sharps langjähriger Erfahrung in diesem Produktbereich. In allen Größen und aus jeder Perspektive geben AQUOS LCD-TVs ein gutes Bild ab. Das gilt gleichermaßen für das mehrfach prämierte Design wie für die auf den Displays dargestellten Bildinhalte.

Abschied von der Bildröhre schon vollzogen

Bereits ab 2005 wird Sharp als weltweit erster Elektronikonzern in Europa keine Fernsehgeräte mit konventionellen Bildröhren mehr anbieten. Dieser Schritt wurde ursprünglich erst für das Jahr 2007 geplant. Doch die stürmische Marktentwicklung bei LCD-TVs und der große Erfolg der AQUOS LCD-TVs lassen bei Sharp den

endgültigen Abschied von der Bildröhre schon jetzt als geboten erscheinen. Auch das weltweite Umsatzergebnis zeigt klar die Position Sharps als LCD-Pionier: 2003 erzielte das Unternehmen mit LCD-Fernsehern mehr Umsatz als mit konventionellen Bildröhrengeräten. Mit rund 40 Prozent Weltmarktanteil bei LCD-TVs ist Sharp nach wie vor der stärkste Motor für die Entwicklung dieses zukunftsträchtigen Marktes.

113 Zentimeter AQUOS LCD-TV: die neue GD1E-Reihe

Mit dem Modell AQUOS LC-45GD1E präsentiert Sharp sein neuestes 45 Zoll großes LCD-TV-Meisterstück. Ausgestattet mit der vollen 16:9 HDTV-Auflösung von 1.920 mal 1.080 Pixeln und einer lückenlosen Ausstattung mit modernsten Technologien vom 1-Bit-Audioverstärker über DVB-T-Tuner, Analog-Tuner, digitalem DVI-I-Eingang bis hin zum Card Slot setzt Sharp mit diesem Flaggschiff eines LCD-TVs einen neuen Standard in diesem Markt. Das Line-up der neuen Top-Serie wird durch zwei weitere Modelle komplettiert: den LC-37GD1E und LC-32GD1E mit 94 cm und 80 cm Bildschirmdiagonale. Mit der ersten Modellreihe aus der neuen und modernsten LCD-TV-Fertigungsstätte der Welt erschließt Sharp im Bereich der LCD-TVs neue Dimensionen: Doch nicht nur durch die Größe von 113 cm Bildschirmdiagonale wird der ab September 2004 in Europa erhältliche 16:9 LCD-Gigant seine Anwender und die Betrachter überzeugen. Hochauflösendes digitales Fernsehen (HDTV) ist eines der wichtigsten Themen der kommenden Jahre.

Auch die beiden kleineren Modelle der Reihe, LC-37GD1E und LC-32GD1E, sind HDTV-fähig, verfügen aber mit 1.366 x 768 Bildpunkten über eine etwas geringere Auflösung. Mit integriertem DVB-T-Tuner und einem DVI-I-Eingang beitzen auch sie schon jetzt alle in der Zukunft wichtigen technischen und qualitativen Voraussetzungen. Den adäquaten Sound liefern integrierte digitale 1-Bit-Verstärker mit Dolby Virtual Surround, zweimal zehn Watt Ausgangsleistung und neue, aus Aluminium gefertigte Boxen. Weil die GD1E-Serie auch mit einem PCMCIA Card Slot ausgestattet ist, ist die Wiedergabe der Urlaubsbilder per Diashow und das Anfertigen von Screenshots aus dem laufenden Fernsehprogramm nun ebenso einfach möglich wie das Mitschneiden und Abspielen von Filmsequenzen im MPEG4-Format. Das separate Audio Video Center (AVC) mit seinen umfangreichen Anschlussmöglichkeiten vermeidet unschönen Kabelsalat am Display.



Neue LCD-Größen: 16:9 Wide Screens aus Kameyama

Nicht nur die Dimensionen der von Sharp im Januar 2004 im japanischen Kameyama in Betrieb genommenen modernsten LCD-TV-Fertigungsstätte der Welt erreichen eine bisher unbekannte Größe. Mit der verbesserten Auflösung von 1.366 mal 768 Pixeln, einem höheren Kontrastverhältnis von 800:1 und der gesteigerten Leuchtdichte von 450 Candela pro Quadratmeter repräsentiert Sharps neue GA-Serie die modernste LCD-

TV-Generation der Welt. Der Käufer kann seine Entscheidung zwischen drei GA3E-Modellen treffen, deren Lautsprecher zentral unter dem Bildschirm liegen, und den ansonsten baugleichen GA4E-Versionen mit seitlich neben der Bildfläche angebrachten Lautsprechern. Beide Design-Linien haben das Bildschirmformat 16:9 und Bildschirmgrößen von 26, 32 und 37 Zoll, was einer Bildschirmdiagonale von 65, 80 und 94 cm entspricht. Dank der Sharp Panel-Technologie Advanced Super View und dem Einsatz von Black-TFT können die auf den neuen Displays dargestellten Bildinhalte aus Betrachtungswinkeln bis zu 170° horizontal wie vertikal und nahezu ohne störende Reflexionen angeschaut werden. Für guten Ton sorgen die bei Sharp LCD-TVs inzwischen zum Standard gehörenden digitalen 1-Bit-Verstärker, die mit zweimal zehn Watt Ausgangsleistung aus abnehmbaren Lautsprechern auch ohne zusätzliches Home Cinema-System beeindruckenden Virtual Dolby Surround Sound erzeugen. Über die zukunftssichere, digitale DVI-I-Schnittstelle lassen sich Audio- und Video-Signale direkt digital von DVD-Spielern oder -Recordern zum Fernsehgerät übertragen. An einen PC oder ein Notebook angeschlossen, werden die neuen AQUOS TVs zum optimalen Monitor-Display für Office-Arbeiten, Präsentationen oder Diashows im heimischen Wohnzimmer. Neben der DVI-I Schnittstelle stehen zahlreiche Standard-Anschlüsse wie drei Scart-Eingänge, ein Komponenten-Eingang und ein AV- und S-Video-Eingang zur Verfügung. Die sechs neuen Modelle der GA-Serie werden ab August/September im AQUOS-Fachhandel erhältlich sein. Die Aquos-typische Garantie gewährleistet Sharp für die Dauer von drei Jahren. *evo*



Vorläufige technische Daten der Sharp AQUOS GD1E LCD-TVs

Modell	LC-45GD1E	LC-37GD1E	LC-32GD1E
LCD-Panel	Advanced Super View Black TFT		
Größe/Bild-Diagonale	113,19 cm	94,03 cm	80,01 cm
Helligkeit(cd/m ²)	450	450	450
Kontrastverhältnis	800:1	800:1	800:1
Auflösung	1.920 x 1.080	1.366 x 768	1.366 x 768
Pixelanzahl	6.220.800	3.147.264	3.147.264
Format	16:9	16:9	16:9
Tuner DVB-T/Analog	Ja / Ja	Ja / Ja	Ja / Ja
Betrachtungswinkel	170°/170°	170°/170°	170°/170°
Betriebsdauer Backlight	60.000 h	60.000 h	60.000 h
Auto-Wide-Funktion	Ja	Ja	Ja
Bildschirm-Menü	12 Sprachen	12 Sprachen	12 Sprachen
Maße in mm (BxHxT)	1.072 x 702 x 90	917 x 645 x 90	795 x 577 x 90
Gewicht LCD-TV	23 kg	18,5 kg	16,5 kg
Maße inkl. Standfuß	1.072 x 820 x 306	917 x 706 x 307	795 x 638 x 307
Gewicht inkl. Standfuß	27 kg	23 kg	21 kg
Lieferbar ab	Sept. 2004	Juli 2004	Juni 2004

Canon präsentiert mit Pixma eine neue Produktfamilie

Mit Pixma stellt Canon eine vollkommen neue Produktlinie von Fotodruckern und Multifunktionssystemen vor. Mit der neuen FINE-Technologie, einer Tröpfchengröße von zwei Picolitern und einem bewußt minimalistischen Design bei allen Modellen bedient Pixma die Bedürfnisse sowohl in der Einstiegsklasse wie auch bei den Profis.

Mit den vier neuen Fotodruckern Pixma iP1500, iP2000, iP3000 und iP4000 bietet das Unternehmen jetzt Geräte mit vielen technischen Features. Die Modelle iP1500 und iP2000 können bis zu 18 bzw. 20 Seiten Schwarzweiß und 13 Seiten bzw. 14 Seiten in Farbe pro Minute drucken. Beide Drucker bieten Randlosdrucke in den Formaten 10 x 15 cm, 13 x 18 cm und DIN A4. Zusätzlich unterstützt der iP2000 den PictBridge-Standard. Damit können per USB-Verbindung Fotos direkt von einer kompatiblen Kamera auf den Drucker übertragen und ausgedruckt werden. Mit der bei beiden Modellen mitgelieferten Software Easy-PhotoPrint kann der Anwender seine Bilder vor dem Druck am PC noch weiterbearbeiten. Der iP2000 verfügt außerdem über eine zweifache Papierzufuhr. So können z. B. Fotopapier und normales Papier gleichzeitig im Drucker aufbewahrt werden.



Für den iP2000 ist der Direktdruck von der Digitalkamera kein Problem.

Pixma iP3000

Das nächste Modell dieser Reihe ist der Pixma iP3000. Das Gerät kann pro Minute bis zu 22 Seiten Schwarzweiß und 15 Seiten im Farbmodus ausdrucken. Weiterhin hat der Anwender die Möglichkeit des Duplexdrucks und des Drucks auf geeigneten CDs und DVDs. Zudem ist der iP3000 PictBridge-kompatibel und verfügt ebenfalls über eine zweifache Papierzufuhr. Der Drucker ist mit Canon Single Ink-Technologie ausgestattet und es lassen sich Fotos mit Randlosdruck in den Formaten 10 x 15 cm, 13 x 18 cm,

DIN A4 und in Kreditkarten-größe erstellen. Die Programme EasyPhotoPrint und PhotoRecord unterstützen den Anwender unter anderem beim Erstellen individueller Fotoprints oder Fotoalben.

Pixma iP4000

Das größte Modell der Pixma-Serie druckt bis zu 25 Seiten Schwarzweiß und 17 Seiten in Farbe pro Minute. Der Drucker ist PictBridge-kompatibel, und auch der Druck auf geeigneten CDs und DVDs ist möglich. Der iP4000 bietet ebenfalls die zweifache Papierzufuhr, die Single Ink-Technologie und den Randlosausdruck in den verschiedenen Formaten. Zusätzlich ist er mit dem 5-Tintensystem mit ContrastPLUS für professionell aussehende Fotoprints



Mit dem 5-Tintensystem kann der iP4000 Fotos mit hohem Farbkontrast ausdrucken.

ausgestattet. Das 5-Tintensystem mit dye-basiertem Schwarz als zusätzlicher Tintenfarbe sorgt für hohen Farbkontrast und konturscharfe Details beim Bilderdruck. Für den Textdruck kommt weiterhin Pigmenttinte zum Einsatz.

Die vier Fotodrucker werden ab September mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 59 Euro für den iP1500, 79 Euro für den iP2000, 129 Euro für den iP3000 sowie 149 Euro für den iP4000 erhältlich sein.

Pixma Multifunktionsgeräte

Das Pixma MP110 ist das Einstiegsmodell im Bereich Multifunktionssysteme. Das Gerät druckt bis zu 18 Seiten Schwarzweiß bzw. bis zu 13 Seiten in Farbe pro Minute mit einer Druckauflösung von bis zu 4.800 x 1.200 dpi. Auch der MP110 ist mit der FINE Druckkopftechnologie ausgestattet. Er bietet Schwarzweiß- wie auch Farbkopien und scannt in Vollfarbe mit bis zu 1.200 x 2.400 dpi maximaler Auflösung. Mit der USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle lassen sich Vorlagen einfach auf den PC übertragen.

Drucken, Faxen und Scannen im neuen Design

Pixma MP130

Der MP130 verfügt über die gleichen Funktionen wie der MP110, darüber hinaus bietet er einen 6-in-1 Kartenleser, der Fotodirekt-druck von allen gängigen Speicherkarten des populären Typs I, einschließlich CompactFlash, Smart-Media, MultiMedia Karte, SD Karte, Memory Stick, Memory Stick Duo, xD-Picture Karten und Mini SD möglich macht. Beim Fotodirekt-druck von der Speicherkarte druckt der MP130 auf Wunsch auch einen Indexprint, der die auf der

Speicherkarte befindlichen Bilder zeigt. Zum Druck einer Auswahl von Bildern müssen lediglich mit einem Stift die gewünschten Fotos und Druckeinstellungen markiert und das Blatt auf das Vorlagenglas gelegt werden. Auf Knopfdruck liest der MP130 die Markierungen und druckt entsprechend den Vorgaben die Bilder automatisch aus. Der



Der 6-in-1 Kartenleser des MP130 vereinfacht die Übertragung digitaler Daten.

MP110 und der MP130 werden mit folgender Software geliefert: ScanSoft OmniPage SE – Anwendung zur optischen Zeichenerkennung, die den eingelesenen Text in ein für die Bearbeitung geeignetes Format konvertiert; ArcSoft Photo-Studio – Bildbearbeitungsprogramm mit automatischer Farboptimierung, automatischer Rote-Augen-Reduzierung, Cloning-Funktion, 3D-Animation für Textdokumente und mehr als 40 Spezialeffekten; Easy-PhotoPrint – Software zum Auswählen und Skalieren; Easy-WebPrint – Software nur für Windows, die vom Explorer aus zu nutzen ist und den Druck von Internetseiten erleichtert.

Pixma MP750 und MP780

Diese beiden Multifunktionsgeräte sind die gehobenen Modelle der Pixma-Reihe. Als Drucker liefern sie bis zu 25 Seiten in Schwarzweiß bzw. bis zu 17 Seiten in Farbe pro Minute. Und als Fotodrucker arbeiten sie mit einer Druckauflösung bis zu 4.800 x 1.200 dpi, bei 2 Picoliter feinen Tintentröpfchen. Drucken auf geeigneten CDs und DVDs ist ebenfalls möglich. Beide Geräte sind PictBridge-kompatibel, und als Kopierer leisten sie bis zu 22 Kopien in Schwarzweiß bzw. bis zu 17 Kopien in Farbe pro Minute. Zusätzlich verfügen sie über einen



Drucken, Scannen und Faxen ist mit dem MP780 möglich.

automatischen Originaleinzug für bis zu 35 Blatt und eine Papierkassette. Mit dem Flachbett-scanner ist Scannen in Vollfarbe mit bis zu 2.400 x 4.800 dpi maximaler Auflösung möglich, und über die USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle lassen sich Daten schnell und bequem auf den PC übertragen. Der MP750 und der MP780 verfügen beide über einen hintergrundbeleuchteten LCD-Bildschirm mit Symbolanzeige zur leichteren Bedienung. Sie sind wie die beiden kleineren Modelle der Serie mit einem umfangreichen Softwarepaket ausgestattet. Der MP780 eignet sich zusätzlich als Faxgerät und ist mit einem Super G3 Modem und 250 Blatt Seitenspeicher ausgestattet.

Die Pixma Multifunktionsgeräte werden im Laufe des 4. Quartals 2004 mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 129 Euro für den MP110, 149 Euro für den MP130, 299 Euro für den MP750 sowie 349 Euro für den MP780 erhältlich sein. epe

Die Canon FINE-Technologie

FINE steht für Full-photolithography Inkjet Nozzle Engineering und beschreibt den Aufbau der in den Canon-Druckköpfen befindlichen Düsen und Heizelemente.

Die Druckköpfe werden im fotolithografischen Prozeß gefertigt. Das Verfahren ist weitgehend identisch mit der Produktion integrierter Schaltungen (Mikrochips) und bietet den Vorteil, mehrere Druckköpfe in einem gemeinsamen Fertigungsprozeß herzustellen. Wichtiger ist jedoch der Umstand, daß mit diesem Verfahren extrem feine Düsen hergestellt werden können.

Ein FINE-Druckkopf besteht aus einer Vielzahl dicht angeordneter Düsen, die in einer Sekunde Millionen winzig kleiner Tröpfchen ausstoßen. So wird in kürzerer Zeit mehr Tinte mit höherer Präzision aufgetragen. Das Resultat ist ein verfeinertes Druckbild mit einem Plus an Schärfe, Kontrast, Farbraum und Farbdynamik.

Sanyo – führender Hersteller von LCD-Projektoren

Mit einem globalen Marktanteil von 11 Prozent ist Sanyo der weltgrößte Hersteller von LCD-Projektoren (Quelle: DTC, 04/2004). Die Projektor Division in München koordiniert Distribution und Marketing in mehr als 20 europäischen Ländern.

In Deutschland liegt der Marktanteil (Umsatz) bei 7,39 Prozent, und damit war Sanyo in 2003 drittstärkster Anbieter im deutschen Markt. In Europa zählt das Unternehmen mit einem Marktanteil von 7,7 Prozent zu den vier ersten Herstellern. Das Produktportfolio von Sanyo deckt alle Anwendungsbereiche ab. Vom Heimkino-Einsteigermodell bis hin zum professionellen Einsatz, wie beispielsweise digitalem oder elektronischem Heimkino. Der strategische Fokus liegt in den Bereichen „Schule und Universitäten“ sowie speziellen Anwendungen wie Präsentationen am Point of Sale und auf Events. In den Schwerpunktberei-

chen „Heimkino“ (Projektoren im 16:9 Format) und Projektoren mit 3.000 ANSI Lumen hat sich Sanyo nach eigenen Angaben den ersten Platz gesichert. Ziel für das laufende Jahr ist es, die Spitzenposition in Europa auszubauen und ein Wachstum vor allem in den Bereichen „Schule und Universitäten“ sowie „Projektionslösungen für kleine und mittlere Unternehmen“ zu erzielen. Im ersten Segment bietet Sanyo zusammen mit seinem Partner TDS Promethean kombinierte, speziell für den Schulmarkt zugeschnittene Lösungen aus interaktivem Whiteboard und Projektoren an. Noch in diesem Jahr ist eine Erweiterung der Produktpalette um zehn neue Projektoren geplant, und mit dem Launch eines neuen, mobilen Datenprojektors soll verstärkt der Distributionsbereich IT angesprochen werden. Sanyo setzt außerdem Netzwerkintegration und Wireless LAN in Form optionaler Lösungen in seinem Produktprogramm um.



Eine individuelle Unterstützung im Projektgeschäft und eine umfangreiche Pre-Sales Beratung durch ausgewählte Fachhandelspartner in den Segmenten Heimkino und Spezialanwendungen sollen Samsung außerdem zum Projektorenspezialisten machen.

PLV-Z2 jetzt im Handel

Sanyos Heimkinoprojektor PLV-Z2 ist nun lieferbar. Das Gerät verfügt über ein Kontrastverhältnis von 1.300:1. Einen wesentlichen Beitrag zur herausragenden Bildqualität liefert außerdem die Auflösung von 1.280 x 720 Pixeln. Die energiesparende 130 W UHP Lampe ermöglicht eine Helligkeit von 800 ANSI Lumen bei einer Ausleuchtung von 90 Prozent. Ein weiteres Highlight für die Optimierung der Bildqualität ist das 3D-AUCC System. Dieses optimiert die Farbwiedergabe. *miz*

POS Aktuell

Panasonic baut weltgrößte Plasma-Fabrik in Japan

Die Matsushita Electric Industrial Co., Ltd., bekannt für ihre Panasonic-Markenprodukte, hat bekanntgegeben, daß das Joint-venture-Unternehmen Matsushita Plasma Display Panel Company Ltd. (MPDP) seine Kapazität in der Fertigung von Plasma-Display-Panels (PDP) durch den Bau einer dritten Fabrik in Amagasaki City in der Präfektur Hyogo steigern wird. Die neue Fabrik im Bereich der Bucht von Osaka wird eine Kapazität von mehr als 250.000 Einheiten pro Monat (Grundlage der Berechnung: 42 Zoll-Bildschirmpanel) oder drei Millionen Einheiten pro Jahr aufweisen und damit bezogen auf das Fertigungsvolumen die größte weltweit sein. Baubeginn ist September dieses Jahres, die geplante Eröffnung wird im November 2005 sein. Die neue Fabrik wird die vierte Fertigungsanlage von Panasonic werden. Zusätzlich zu zwei Fabriken in Japan betreibt das Unternehmen eine

PDP-Fabrik in China. Die Gesamtfertigung der vier Fabriken wird 4,5 Mio. Einheiten pro Jahr betragen. Mit der weltweit größten Fertigungskapazität strebt Panasonic weltweit die Marktführerschaft im Bereich Plasma-Displays an.

Loewe, Philips und Sharp – gemeinsam für die Umwelt

Loewe, Philips und Sharp haben ihre Kooperation zur Übernahme und Verwertung von Elektronik-Altgeräten in Deutschland bekanntgegeben. Hintergrund ist die sogenannte WEEE-Richtlinie, die seit dem 13. Februar 2003 in Kraft getreten ist. Danach verantworten die Kommunen als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger voraussichtlich ab 2005 die Sammlung der Altgeräte und die Hersteller anschließend die Übernahme und fachgerechte Verwertung. Die kooperierenden Unternehmen sehen in der frühzeitigen Zusammenarbeit die Chance, ihrer umweltpolitischen Verantwortung gemeinsam gerecht zu werden und vor der Verabschiedung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes konkrete Maßnahmen für dessen Umsetzung zu ergreifen.



Lösungen für Zuhause

Finden Sie Anschluss!

Internationale Messe und Kongress
Berlin, 1.–3. September 2004, 9.00–18.00 Uhr
Messegelände Berlin, Eingang Halle 7

INNOVATIVE
CONSUMER ELECTRONICS

Trends und Neuheiten aus der Consumer Electronics



Unterhaltungselektronik



Kommunikationstechnik



Hausgeräte



Heim-Automation



Sicherheitstechnik



Telematik

Steigen Sie ein in die Wachstumsmärkte rund um das intelligente Heim. Nicht irgendwann. Sondern jetzt – auf der e/home 2004!
www.ehome-berlin.de



Messe Berlin

Mobil und zu Hause:

Mit ausgewogener Synthese aus Leistung, Funktionalität und höchster Portabilität stellen VAIO Notebooks der neuen S-Klasse professionellen Anwendern und anspruchsvollen Benutzern ein Maximum an Rechenleistung zur Verfügung. Mit jedem der drei neuen Subnotebooks der neuen S-Serie erhält der Käufer leichte 1,9 Kilogramm, aber qualitativ gewichtige und perfekt abgestimmte High End-Technologie. Business-Anwender werden das ausgewogene Konzept der drei Modelle zu schätzen wissen, denn trotz konsequenter Ausrichtung auf höchste Portabilität erhält man ein professionelles High End-Notebook, ausgestattet nach dem neuesten Stand der Technik.



Mit Intel M Prozessoren von 1,5 bis 1,7 GHz

Das Topmodell der neuen S-Reihe, der Vaio S1XP und sein Schwestermodell Vaio S1VP sind mit einem Intel Pentium M Prozessor 735 bestückt, der mit der Taktfrequenz von 1,70 GHz arbeitet. Das dritte Modell, der Vaio S1HP, verdankt seine Performance einem Intel Pentium M Prozessor 715 mit 1,50 GHz. Alle drei Notebooks der Vaio S-Serie basieren auf Chip Sets mit neuester Intel Centrino-Technologie und beherrschen deshalb den schnellsten Wireless-Standard 802.11g. Mit dem neuen WLAN Protokoll werden fünfmal höhere Daten-Übertragungsraten erreicht, als mit dem bisherigen WLAN-Standard 802.11b. Als Hauptspeicher garantieren üppige 512 MB der schnellen DDR-SDRAM hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit auch bei speicherintensiven Anwendungen. Optional läßt sich der Arbeitsspeicher bis zur Größe von 1 GB erweitern. Schnelle Festplatten mit 60 GB (S1XP/S1VP) und 40 GB Größe bieten reichlich Platz für die Speicherung umfangreicher Grafik-, Audio- oder Videodateien.

Verwöhnen die Augen: Sonys neueste Displays

Zu den zahlreichen Highlights der neuen VAIO S-Serie zählen die 13,3 Zoll großen Widescreen-Farbdisplays: Sonys neue Display-Technologie überrascht mit brillanter und kontrastreicher Abbildungsqualität, die viele herkömmliche Desktop-Monitore blaß erscheinen läßt. Mit der WXGA-Auflösung von 1.280 x 800 Bildpunkten stellt das Breitbild-Displays seinem Anwender mehr als 1,3mal so viel Arbeitsfläche auf dem Bildschirm zur Verfügung wie die sonst bei Notebooks übliche XGA-Auflösung bieten kann. Auch die hochwertigen ATI-Grafiklösungen der S-Serie entsprechen dem hohen Standard: Der S1XP ist mit dem Spitzen-Bildprozessor ATI Mobility Radeon 9700 mit 64 MByte Videospeicher bestückt, das S1HP und das S1VP mit einem Mobility Radeon 9200 und 32 MByte Videospeicher. Beide Grafik-Chips unterstützen die schnelle AGP

Performance für Professionals – „Sony Vaio“

4X Schnittstelle. Der Mobility Radeon 9700 Chip ist zusätzlich für Breitbild-LC-Displays optimiert.

Grenzenlose Kommunikation

Die Sony Vaio Subnotebook S-Reihe verfügt über professionelle Schnittstellen-Vielfalt: Alle drei Geräte unterstützen Wireless-LAN nach dem schnellen 802.11g Protokoll und besitzen eine Bluetooth-Schnittstelle. Zwei USB-2.0 Anschlüsse, eine Firewire400 Schnittstelle / i.Link Port-Replikator Anschluß, LAN Ethernet 10BASE-T / 100BASE-TX und ein Steckplatz für Memory Sticks erweitern die Anzahl der Schnittstellen für die Kommunikation mit anderen Geräten und Netzwerken und die Möglichkeiten zum Datenaustausch. Integrierte Optical Disk Laufwerke ermöglichen schnelle Archivierung, Sicherungs-Backups, die Übertragung größerer Datenmengen und die Erstellung von Datenträgerkopien. Bei den Modellen VGN-S1XP und VGN-S1VP werden diese Aufgaben von einem DVD-RW Brenner, beim VGN-S1HP von einem CD-RW/DVD-ROM Laufwerk übernommen.

Umfassende Software im Lieferumfang

Der professionellen Hardware-Ausstattung der S-Reihe entspricht das zum Lieferumfang gehörende Software-Paket. Neben dem vorinstallierten Windows XP pro steht Microsoft Works 7 für klassische Office-Anwendungen zur Verfügung. Für die Betrachtung, Bearbeitung und Archivierung von Bild- oder Video-Material und Audiodaten sorgen zahlreiche spezielle Anwendungen: Adobe Photoshop Album, Adobe Elements, Adobe Acrobat Reader, Adobe Premiere Standard für den Videoschnitt, Sony Picture Gear Studio, DV Gate Plus, Win DVD for Vaio, und bei den beiden Modellen mit integriertem DVD-Brenner die Sony-Software Click to DVD, mit der sich einfach und komfortabel eigene DVDs

erstellen lassen. Für die Sicherheit zuständig sind: Norton Password Manager, Norton Internet Security 2004. VAIO Notebooks der S-Reihe sind zu folgenden UVPs verfügbar: VGN-S1XP 2.499,- Euro, VGN-S1VP 2.399,- Euro, VGN-S1HP 1.999,- Euro.

Cooler HighPower: Der Sony VAIO Desktop-PC VGC-RA104

Das revolutionäre Design des neuen Desktop PCs Sony VAIO VGC-RA104 kann mehr als bewundernde Blicke auf sich ziehen. Das konstruktive Konzept des futuristisch anmutenden schwarzen Gehäuses sorgt durch sein ausgeklügeltes Kühlungs- und Belüftungssystem für die Ableitung der durch Hochleistungskomponenten erzeugten Wärme. Durch weite Öffnungen an den Seiten des VGC-RA104 transportieren großzügig dimensionierte Rotoren bei niedrigen Umdrehungszahlen die erwärmte Luft aus dem Gerät und sorgen für kühlende Frischluftzufuhr. Zielgruppe für den VAIO VGC-RA104 ist der anspruchsvolle Privatanwender, der einen nach neuestem Stand der Technik ausgestatteten PC mit Multimedia-Fähigkeiten und Home-Server-Eigenschaften sucht, dessen besondere inneren Werte auch äußerlich durch seine Formgestaltung und Optik signalisiert werden.

Kompromißlose Höchstleistung

Der RA104 ist mit dem schnellsten zur Zeit erhältlichen Pentium 4 Prozessor mit 3,6 GHz Taktfrequenz bestückt. Gefertigt nach dem neuen 90-Nanometer-Verfahren, kann diese CPU mit wesentlich höheren Taktfrequenzen arbeiten als herkömmliche Prozessoren und erzielt trotz reduziertem Stromverbrauch größere Leistung. Der Hauptspeicher besteht aus 1.024 MB DDR-SDRAM für 400 MHz Taktingang. Der auf dem Mainboard des RA104 eingesetzte Grantsdale Chipset von Intel unterstützt schon den

Serial ATA Festplatten Standard und PCI Express Technologie für höchste Grafik-Performance. Der Serial ATA Standard macht die gleichzeitige Nutzung von vier 250 GB Festplatten möglich, so daß eine Gesamtkapazität der Festplatten von 1000 GB realisierbar ist. Die Grafikkarte des RA104 ist eine ATI Radeon X600 XT mit dem weltweit ersten PCI Express Grafik-Chip. PCI Express nutzt die doppelte Bandbreite und erzielt wesentlich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten als alle bisherigen Grafik-Lösungen.

Dual Layer DVD-Brenner

Der eingebaute Dual Layer DVD-Brenner des RA104 beschreibt auch Dual Layer DVDs mit 8,5 GB ohne Wechsel oder Umdrehen des Rohlings. DVD+R DL-Medien sind aus zwei Schichten aufgebaut, zwischen denen sich eine transparente Abstandsebene befindet. Doppelschichtige DVDs sind nur einmal beschreibbar, aber beim Abspielen oder Auslesen der Daten zu normalen DVD-ROM-Laufwerken und DVD-Videoplayern kompatibel. Natürlich kann das Dual Layer DVD-Laufwerk des RA104 auch einschichtige DVDs lesen und beschreiben. Beim Beschreiben der zweiten, tiefer liegenden Schicht einer Dual Layer DVD wird maximal eine Schreibgeschwindigkeit von 2,4 x erreicht.

TV-Tuner und tvtv-EPG

Durch die Bestückung mit einer TV-Karte und die Verfügbarkeit eines elek-

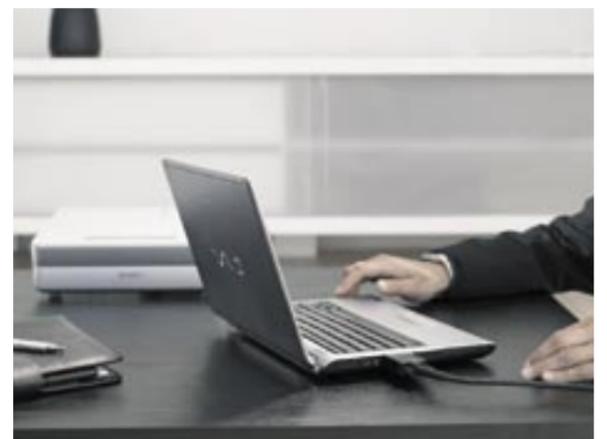
tronischen TV Programm Guides stellt der RA104 alle Möglichkeiten eines TV-Festplatten Video-Recorders zur Verfügung und nimmt im EPG programmierte Fernsehsendungen und Filme auch in Abwesenheit des Benutzers als MPEG codierte Videos auf seiner Festplatte auf. Mit dem Elektronischen Programm Guide (EPG) Giga-Pocket tvtv-Service können individuelle TV-Programme per Internet zusammengestellt und programmiert werden. Die tvtv-Software liefert auf Wunsch übersichtliche Inhaltsangaben zu allen Fernsehsendungen sowie komplette Wochenübersichten und Suchroutinen für wählbare Programm-Themen.

Multimedialer Homeserver

Die Ausstattung des RA104 mit Kommunikations-Schnittstellen und Software-Programmen entspricht dem bei den Vaio Subnotebooks der S-Reihe beschriebenen Umfang. Über WLAN-Schnittstelle und in Verbindung mit einem Sony Network Media Receiver wird der RA104 zum Home Entertainment Server. Auf dem RA104 gespeicherte Multimedia-Inhalte, z. B. Fotos, Videos, Fernsehsendungen oder Musik können zu dem am besten geeigneten Gerät übertragen und abgespielt werden. Fernsehsendungen zeichnet der RA104 in hoher Qualität mit seiner TV-Tunerkarte und der Sony Software Giga Pocket auf.

Der High End Home Desktop PC Sony VGC-RA104 wird ab Mitte August zum UVP von 2.699,- Euro lieferbar sein.

evo



Das Topmodell der neuen S-Reihe, der Vaio-VGN-S1XP, bietet mit seiner schnellen Festplatte mit 60 GB reichlich Platz für die Speicherung umfangreicher Grafik-, Audio- oder Videodateien.

Lumix-Modelle kommen mit Venus-Engine und O.I.S.

Gleich fünf neue Modelle seiner Lumix Digitalkamera-Serie präsentiert Panasonic in diesen Tagen. Die Kameras sind für die unterschiedlichsten Verbrauchergruppen konzipiert und bieten von 3 Megapixeln bis 5 Megapixeln Modelle für die Einstiegsklasse, die Familie oder den ambitionierten Hobbyfotografen. Mit Venus-Engine II und dem Bildstabilisator O.I.S. bieten die Kameras zusätzliche technische Features.

Die Lumix-Modelle DMC-FX7 mit 5 Megapixeln und FX2 mit 4 Megapixeln sind mit einem Leica DC Vario-Elmarit mit 3fach-Zoom ausgestattet und verfügen über den Bildverarbeitungsprozessor Venus-Engine II und das Bildstabilisierungssystem O.I.S. (Optical Image Stabilizer) der größeren Lumix-Modelle. Weiterhin sind die Mo-



Die FX7 verfügt über neun Motivprogramme.

delle mit einem 2,5 Zoll LCD-Monitor ausgestattet. Es handelt sich bei der FX7 und der FX2 um Weiterentwicklungen der Modelle Lumix FX5 und FX1. Die neuen Modelle sind in einem um rund 33 Prozent verkleinerten Gehäuse untergebracht, das in Champagnersilber, Rosenholzbraun, Nachtblau oder Klavierlackschwarz erhältlich ist. Die Lumix DMC-FX7 und FX2 erlauben beim Autofokus die Wahl zwischen 9-Punkt-, 3-Punkt-, 1-Punkt- und Spot-Autofokus. Im 3-Punkt-Modus arbeitet der Autofokus mit Höchstgeschwindigkeit, da die Fokus-Information mit doppelter Frequenz vom CCD-Sensor ausgelesen wird. Zusätzlich erweitert ein AF-Hilfslicht den Einsatzbereich des Autofokus-Systems bei Dunkelheit und schlechtem Licht. Die Kameras verfügen über ein neues On-Screen-Display, das Einstellungen an der Kamera erleichtern soll. Neun Motivprogramme wie Feuerwerk, Party, Landschaft und Landschaft bei Nacht (als Ergänzung zu Nacht-Porträt) sichern auch weniger erfahrenen Fotografen optimale Bilderergebnisse unter erschwerten Bedingungen.

Lumix DMC-FZ3

Die FZ3 ist mit einem 3-Megapixel-Sensor ausgestattet und verfügt

Die neuen Digitalkameras von Panasonic

ebenfalls über den Bildverarbeitungsprozessor Venus-Engine II und den Bildstabilisator O.I.S. Die Kamera ist mit einem 12fach-Zoom Leica DC Vario Elmarit ausgestattet. Die Lumix FZ3 erweitert die fotografischen Gestaltungsmöglichkeiten durch zahlreiche manuelle Einstellungen. Für den Einsteiger gibt es ein „Simple“-Programm mit automatischer Gegenlichtkorrektur, und für ambitioniertere Fotografen verfügt auch diese Kamera über 4 Autofokus-Modi von 9-Feld-Messung bis Spot-Messung. Funktionen wie Zeitautomatik, Blendautomatik oder manuelle Nachführung, die nur über das Menü aufzurufen waren, sind bei der FZ3 jetzt direkt am Einstellrad wählbar. Auch dieses Modell ist mit einem On-Screen-Display und neuen Motivprogrammen ausgestattet.



Die Lumix FZ3 bietet 3 Megapixel, ein 12fach-Zoom und zahlreiche manuelle Einstellungen.

Lumix DMC-FZ20

Die Lumix FZ20 ist das Nachfolgemodell der Lumix FZ10. Die FZ20 verfügt über einen 5-Megapixel-

Sensor und ist auch mit dem Venus-Engine II-Bildverarbeitungsprozessor und dem Bildstabilisator O.I.S. ausgestattet. Der Blitz ist leistungstärker als bei ihrem Vorgänger, und das Gehäusedesign wurde auf bessere Bedienbarkeit hin optimiert. Geblieben ist das 12fach-Zoom Leica DC Vario Elmarit mit einer Lichtstärke von F2,8 über den



Die Lumix FZ20 verfügt mit 36-432 mm entsprechend KB-Format über den derzeit größten Brennweitenbereich dieser Klasse.

gesamten Brennweitenbereich. Ein neuer 1/2,5"-CCD-Sensor mit einer effektiven Auflösung von maximal 2.560 x 1.920 Pixeln liefert die Basisinformationen für eine optimierte Bildqualität. Alle Aufnahmen können, laut Panasonic, jetzt unkomprimiert ohne Qualitätsverlust im TIFF-Format gespeichert werden. Die FZ20 verfügt ebenfalls über Funktionen wie manuelle Fokussierung am Ring, Einzel-Fokussierung, manuelle Belichtungseinstellung und Programm-Shift. Zeitautomatik, Blendautomatik oder manuelle Nach-

Peter Weber, Panasonic Manager Corporate Communication, Matsushita Electric, Europe, und Tatsuya Ii aus Osaka präsentieren die neuen Lumix Digitalkameras der internationalen Presse.



führung, die bei der FZ 10 nur über das Menü aufzurufen waren, stehen bei der FZ20 direkt am Einstellrad zur unmittelbaren Verfügung des Fotografen.

Lumix DMC-LC80

Die Lumix DMC-LC80 ist mit einem 5-Megapixel-CCD ausgestattet. Die Kamera verfügt über einen 3fach-Zoom Leica DC Vario-Elmarit. Für Einsteiger eignet sich bei dieser Kamera der Vollautomatik-Modus, und die verschiedenen Motivprogramme können über einen Drehwähler jederzeit schnell ausgesucht werden. Für ambitionierte Fotografen bietet die Kamera zahlreiche manuelle Einstellmöglichkeiten. Die LC80 verfügt weiterhin über einen ISO-Bereich von 80 bis 400, Spotmessung, Belichtungskorrektur, Belichtungsreihenautomatik und einen manuellen Weißabgleich. Die fünf neuen Lumix-Modelle werden ab September erhältlich sein. Eine unverbindliche Preis-

empfehlung steht derzeit noch nicht fest. epe



Mit ihrem Vollautomatik-Modus eignet sich die LC80 auch für Einsteiger.

Venus-Engine II

Charakteristisches Merkmal der bisherigen Venus-Engine ist die Auslesung des Helligkeitssignals aus allen RGB-Sensor-Pixeln. Dieses Verfahren verbessert die diagonale Detailauflösung um 50 Prozent. Mit der Venus-Engine II kommt jetzt ein weiterer Prozeß der Bildanalyse hinzu. Eine zusätzliche Helligkeitsinformation wird ausschließlich aus den in horizontalen und vertikalen Reihen angeordneten G-Pixeln gewonnen. Resultat ist eine gegenüber der ersten Venus-Engine nochmals um 10 Prozent verbesserte horizontale und vertikale Detailauflösung unter Erhalt der 50 Prozent höheren diagonalen Auflösung. Der Grad der Rauschunterdrückung läßt sich jetzt abhängig von der Helligkeit einzelner Bildobjekte regeln. So kann das Rauschen in dunklen Bereichen auf rund ein Drittel reduziert werden, ohne daß die Auflösung in den hellen Bildpartien darunter leidet. Von der Leistung des Venus-Engine II-Bildverarbeitungsprozessors profitieren auch die Objektive. Physikalisch bedingte und optisch nicht restlos korrigierbare Fehler wie Vignettierung zu den Bildrändern hin und Farbfehler bei langen Brennweiten können digital korrigiert werden. So kann die Bildqualität der Leica DC-Objektive besser ausgenutzt werden.

Neuer 3CCD-Camcorder von Panasonic

Mit dem NV-GS400 e.cam stellt Panasonic seinen neuen High-End 3CCD-Camcorder vor. Der GS400 e.cam kann Standbilder in 4-Megapixel-Qualität aufnehmen, und der optische Bildstabilisator (O.I.S.) macht die wackelfreie Aufnahme von Videos und Fotos möglich. Darüber hinaus lassen sich während der Videoaufnahme Standbilder mit 1,2 Megapixeln auf einer SD Memory Card speichern. Der Camcorder ist weiterhin mit einem Leica Dicomar Objektiv ausgestattet und verfügt über einen 12fach optischen Zoom und eine Tele-Makrofunktion. Mit dem Multi-Funktions-Ring können Fokus, Zoom, Blende und Verschlusszeit auch manuell gesteuert werden. Das Gerät verfügt weiterhin über fünf Programmautomatiken, und es besteht die Möglichkeit, diverse digitale Spezialeffekte wie Spiegeln, Stroboskop, Sepia oder Mosaik bei Aufnahme und Wiedergabe einzustellen. Die Aufnahmen können auf Band oder SD- bzw. MMC-Karte gespeichert werden. Der Camcorder verfügt über eine DPOF-Funktion und ist PictBridge-kompatibel. Serienbilder werden mit zehn Standbildern in Abständen von 0,7 Sekunden und in VGA-Qualität aufgenommen. Der NV-GS400 e.cam verfügt über Anschlüsse für S-Video, AV, Mikrofon und Kopfhörer sowie USB 2.0 und DV. Im Standardzubehör sind ein Netzadapter, ein Ladegerät und ein Lithium-Ionen Batteriepack ebenso wie ein AV- und PC-Kabel enthalten. Eine Freestyle- und eine IR-Fernbedienung und eine CD-ROM mit unterschiedlichen Treibern und Software stehen ebenfalls zur Verfügung. Der NV-GS400 e.cam ist seit Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 1.990 Euro erhältlich.

POS Neuheiten

Vodafone wendet sich mit Drei-Tasten-Handy an Ältere und Kranke

Mobil Mit mobi-click hat Vodafone ein Mobiltelefon mit nur drei Tasten vorgestellt, das vor allem älteren, behinderten oder kranken Menschen die Kommunikation im Alltag erleichtern soll. Ein Plus für die Sicherheit und das individuelle Wohlbefinden soll das Gerät mit der direkten Verbindung zum Service-Center bieten: Der Benutzer drückt einfach die rote Taste und wird mit dem Service-Center verbunden. Dem medizinisch geschulten Mitarbeiter, der einen Anruf von einem mobi-click im Service-Center annimmt, werden die Daten des Anrufers sofort auf einem Bildschirm angezeigt. Das heißt, der Name und alle Informationen, die der Kunde bei Vertragsabschluss für sein mobi-click hinterlegt hat, liegen automatisch vor. Im medizinischen Beratungsfall können Ärzte im Service-Center die weitere Versorgung des Anrufers veranlassen, einen Arzt verständigen oder einen Krankenwagen rufen. Es muß sich aber nicht immer um eine medizinische Frage oder einen Notfall handeln. Das Service-Center hilft auch im Alltag beispielsweise bei der Suche nach der nächstgelegenen Nachtapotheke. Mit der grünen oder



der blauen Kurzwahltaste können Angehörige, Betreuer oder Nachbarn direkt angerufen werden. Die beiden wichtigsten Nummern sind im Handy gespeichert und können im Bedarfsfall durch einen Anruf im Service-Center geändert werden. Das mobi-click funktioniert ausschließlich mit der SIM-Karte eines entsprechenden Vodafone-Vertrags, und die SIM-Karte funktioniert auch nur mit diesem mobi-click. Anrufe sind nur aus dem Vodafone D2-Netz und nur zum VitaPhone Service-Center und zu zwei vorgegebenen deutschen Rufnummern (ohne Sondernummern und Datenverbindungen) möglich.

Sony Ericsson und Vodafone präsentieren Kamerahandy F500i

Mobil Das Triband-Mobiltelefon F500i von Sony Ericsson wird bei Vodafone exklusiv als Vodafone Live!-Handy angeboten. Mit seinem großen Farbdisplay, einer eingebauten Foto- und Videokamera sowie einem 12 MB großen Speicher für Klingeltöne und Spiele ist das F500i nach Ansicht der Anbieter das ideale Mobiltelefon für junge, spaßorientierte und aktive Kunden. Das F500i steht dem Handel ab sofort zur Verfügung. Das F500i soll laut Pressemitteilung genau die Kunden ansprechen, die besonderen Wert auf die von Vodafone angebotenen Multimedia-Dienste legen. Das

Portal bietet nach Vodafone-Angaben im Vergleich zu anderen Anbietern die größte Anzahl an Sounds, Alarmtönen und farbig bebilderten Informationen sowie direkte Links zu zusätzlichen Inhalten, wie Bild- und Text-Versand, Musik, Sport und Nachrichten. Als Fotohandy zeichnet sich das F500i durch einfache Bedienung und das Dual-Front-Design mit einer Kamera- und einer Handyseite aus. Über eine spezielle Taste an der Seite läßt sich die Kamera sofort aktivieren. Mit nur zwei Tastenklicks kann man ein Foto machen und danach versenden; mit einem weiteren Klick einen Video-Clip aufnehmen. Danach läßt sich die Fotolinse einfach wieder verschließen. Die Kamera ist mit vierfachem Digitalzoom und einem 1,9-Zoll-TFT-Display mit



128 x 160 Bildpunkten und 65.000 Farben ausgestattet. Dank 40-stimmigen Sounds, MultiAction-Joystick und einem großen Farbdisplay für vollgrafische mobile Applikationen und Inhalte, wie die Spieleplattform Mascot Capsule Engine Micro3D-Edition, ist das F500i auch hervorragend für den mobilen Spielspaß gerüstet.

Neuer LinTech Bluetooth In-Car Adapter ist in zwei Versionen erhältlich

Mobil LinTech hat in seiner Bluetooth In-Car Adapter-Produktfamilie eine komplett ausgerüstete Freisprechanlage auf den Markt gebracht. Der LinTech Bluetooth In-Car Adapter Plug basiert auf LinTechs Bluetooth-Adapter für Kfz-Freisprechanlagen, der den drahtlosen Anschluß beliebiger bluetooth-fähiger Handys an Car-Kits aller wichtigen Hersteller erlaubt. In Verbindung mit einem mitgelieferten Freisprechadapter wird der Bluetooth In-Car Adapter zu einer vollwertigen Freisprechanlage mit Mikrofon, Lautsprecher und Anschlußkabeln für Spannung, Zündungserkennung und Radiostummschaltung. Zur Verbesserung der Sprachqualität kann die Bluetooth-Freisprechanlage auch an vorhandene Lautsprecher und Mikrofone angeschlossen werden. LinTechs Bluetooth-Freisprechanlage ist in zwei Ausführungen erhältlich: in einer Basisversion (Bluetooth In-Car-Adapter Basic Plug) oder als „DSP“-Modell (Bluetooth In-Car-Adapter DSP Plug) mit elektronischer Klangverbesserung.



Motorola V220: Edles und preiswertes Handy

Mobil Edel, aber bezahlbar – mit diesen Attributen hat Motorola das neue silberfarbige Klapphandy Motorola V220 versehen. Das Handy besitzt unter anderem eine integrierte VGA-Digitalkamera und ein großes Farbdisplay und richtet sich an all jene, die für neueste Technologie und anspruchsvolles Design kein Vermögen ausgeben wollen. Mit der integrierten VGA-Digitalkamera mit Digitalzoom sind Schnappschüsse schnell im Kasten und können bequem und schnell per MMS an Familie und Freunde verschickt werden. Eine Textnachricht kann ebenso mit selbst aufgenommenen, persönlichen Nachrichten verschickt werden wie ein Foto. Auch die Kombination aus Foto, Text und Ton ist möglich. Das hochauflösende Display (128 x 128 Pixel) gibt Bilder in 65.536 Farben wieder. Das V220 kommuniziert auch mit geschlossener Klappe: Sein Außendisplay zeigt Anrufer, Zeit und Datum an. MP3-Klingeltöne sollen Anrufe zu einem musikalischen Klangerlebnis machen. Für die Unterhaltung zwischendurch verfügt das Handy darüber hinaus über Videoplayback und vorinstallierte Spiele. Außerdem bietet es genug Speicherkapazität, um weitere Applikationen unter www.hellomoto.com herunterzuladen. Als Zubehör erhältlich sind eine Freisprecheinrichtung für das Auto, ein Datenkabel zur Synchronisation von Terminen und Kontaktdaten sowie verschiedene Headsets. Die Standbyzeit des Motorola V220 liegt den Angaben zufolge bei 187 Stunden, die Gesprächszeit bei maximal 350 Minuten.



POS Aktuell

T-Mobile bietet Relax-Tarife jetzt auch für Geschäftskunden an

T-Mobile bietet die im Privatkundenbereich erfolgreich gestarteten Relax Tarife jetzt auch für Geschäftskunden an: Mit BusinessRelax stehen die Minutenbudgets zu Paketpreisen ab sofort auch für Geschäftskunden zur Verfügung. Dadurch, daß dieses Angebot bereits ab der ersten Karte gilt, sind die Tarife laut T-Mobile besonders für kleine und mittelständische Unternehmen interessant. Die Vorteile der BusinessRelax-Tarife liegen nach Angaben des Anbieters darin, daß kein monatlicher Grundpreis anfällt und die Minutenpakete unabhängig von Haupt- und Nebenzeiten einfach abtelefoniert werden können. Vom Start weg bietet T-Mobile Geschäftskunden zusätzlich zu den Minutenpaketen auch BusinessRelax-Optionen für den kostengünstigen Versand von Kurznachrichten via SMS und für Gespräche am Wochenende zu besonders niedrigen Kosten an. T-Mobile Geschäftskunden, die sich für BusinessRelax entscheiden, haben die Wahl unter vier Minutenpaketen: BusinessRelax 50, BusinessRelax 100, BusinessRelax 200 und BusinessRelax 500. In den monatlichen Netto-Paketpreisen von 12,93 Euro, 21,55 Euro, 43,10 Euro oder 86,21 Euro sind 50, 100, 200 oder 500 Gesprächsminuten enthalten. Diese Kontingente stehen für Verbindungen ins deutsche Festnetz, innerhalb des deutschen T-Mobile Netzes, zur Mobilbox und bei BusinessRelax 200 und 500 auch für Gespräche in andere deutsche Mobilfunknetze zur Verfügung. Bei BusinessRelax 50 und BusinessRelax 100 ist das Minutenkontingent zu einem monatlichen Aufpreis von 4,31 Euro auch für Gespräche in andere deutsche Mobilfunknetze nutzbar. Inklusivminuten, die zum Monatsende nicht verbraucht

wurden, können nicht in den nachfolgenden Monat übernommen werden. Verzichtet der Kunde beim Neuabschluß eines T-Mobile Laufzeitvertrages mit einem Relax Tarif auf den Kauf eines subventionierten Mobiltelefons, reduziert sich der monatliche Paketpreis um 4,31 Euro. Dieser Tarif ist ab 16. August buchbar.

Attraktive Zusatzoptionen sollen Geschäftskunden noch mehr Einsparpotentiale in ihrer mobilen Kommunikation bieten. Die Option BusinessRelax SMS ist demzufolge besonders interessant für Kunden, die häufig SMS verschicken: Für eine günstige Kommunikation per SMS stehen die Optionen BusinessRelax SMS 40, 100 und 200 bereit. Damit lassen sich schon ab 0,08 Euro Kurznachrichten in alle deutschen Mobilfunknetze und ins deutsche Festnetz verschicken. BusinessRelax SMS 40 enthält für einen monatlichen Aufpreis von 4,31 Euro den Versand von 40 Kurzmitteilungen. Bei BusinessRelax SMS 100 können für 8,62 Euro pro Monat 100 SMS und im BusinessRelax SMS 200 zum Preis von 15,52 Euro pro Monat 200 Kurzmitteilungen verschickt werden. Nach Verbrauch des Budgets werden bei BusinessRelax SMS 40 und BusinessRelax SMS 100 pro SMS im Inland 0,17 Euro berechnet, bei BusinessRelax SMS 200 kostet jede weitere SMS 0,13 Euro.

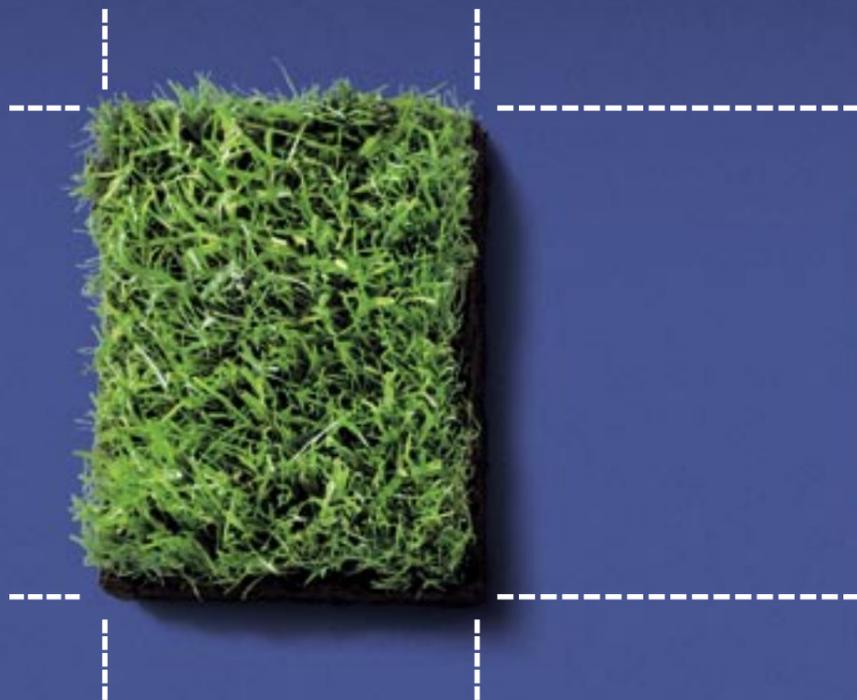
Die Option BusinessWeekend soll für entspanntes und kostengünstiges mobiles Telefonieren am Wochenende sorgen. Für 4,27 Euro pro Monat stehen hier am Wochenende bis zu 1.000 Gesprächsminuten zur Verfügung. Sie können bei Telefonaten ins deutsche Festnetz, innerhalb des deutschen T-Mobile Netzes und zur Mobilbox vertelefoniert werden. Dabei beginnt das „Weekend“ am Freitag um 20 Uhr und endet sonntags um 24 Uhr. Neben den neuen BusinessRelax Angeboten stehen dem Kunden weiterhin die Tarife BusinessActive und BusinessProfi für eine maßgeschneiderte mobile Kommunikation zur Verfügung.

Neuer Sprecher bei Telefónica in Deutschland



Albert Fetsch koordiniert seit Juni die Pressearbeit des IP Carriers Telefónica Deutschland GmbH. In seiner Funktion als Public Relations Manager verantwortet der 33jährige Diplom-Betriebswirt (FH) den Auf- und Ausbau der dortigen Öffentlichkeitsarbeit, die ab sofort vom Münchener Standort des IP Carriers betreut wird. „Wir freuen uns, mit Albert Fetsch einen erfahrenen PR-Mann gewonnen zu haben und wünschen ihm viel Erfolg für seine neue Aufgabe“, meinte Thomas Dunn, Vice President Sales & Marketing bei der Telefónica Deutschland GmbH.

Albert Fetsch sammelte zuletzt Erfahrungen in der Tk-Branche beim Mobilfunk Service Provider Mobilcom und dessen (ehemaliger) Tochtergesellschaft Cellway. Dort war er als Pressesprecher Vertrieb und Produkte tätig. Zuvor betreute er als Berater einer renommierten PR-Agentur internationale Kunden aus den Bereichen IT und Telekommunikation.



13 CM² SANTIAGO BERNABEU
STADION-RASEN.



13-CM²-DISPLAY FÜR VOLLES
MULTIMEDIA-VERGNÜGEN.



SIEMENS CX65. ERLEBEN SIE MULTIMEDIA
AUF EINEM 13-CM²-DISPLAY.

Designed for life

Videofunktion
VGA-Kamera
MMS

CX65

www.siemens-mobile.de/cx65

SIEMENS
mobile

Bei O₂ gibt es jetzt auch UMTS für Privatkunden

Bereits für mehr als die Hälfte der Bevölkerung steht schon heute der breitbandige Mobilfunkstandard UMTS zur Verfügung, und alle Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern sind mit dem mobilen Highspeed-Angebot versorgt. Um die Versorgung weiter zu verbessern, baut der Münchner Mobilfunkbetreiber O₂ sein UMTS-Netz kontinuierlich aus. Außerdem wurde das GSM-Roaming-Abkommen zwischen O₂ und T-Mobile auch auf UMTS erweitert. Die mobile Datenautobahn ist somit nicht mehr nur ein Tummelplatz für Technikpioniere und Freunde des Innovativen, sondern auch für den „ganz normalen“ Mobiltelefonierer.

O₂ startet UMTS-Kampagne mit BMW-Williams F1- Team

O₂ Germany hat eine neue UMTS-Kampagne zur Bewerbung der Laptop Card gestartet, mit der das Münchner Unternehmen seinen Geschäftskunden einen bis zu sechsmal schnelleren Zugang zu E-Mail, Internet und zum Firmennetzwerk ermöglicht. Unter dem Motto „Innovationen für's Busi-



ness“ knüpft die Kampagne an die laufende „can do“-Kampagne für Geschäftskunden an. Um das Thema Geschwindigkeit zu visualisieren, nutzt O₂ seine Partnerschaft mit BMW-Williams als Official Supplier. Die Printanzeige zeigt einen BMW-Williams Formel 1-Rennwagen mit dem „can do“-Schriftzug. Im Text wird erklärt: „Innovationen für's Business – Für uns zählt bei Innovationen vor allem eins: Sie müssen uns schneller machen.“ Das Printmotiv wird seit 1. Juli in Business-affinen Titeln wie Focus, Wirtschaftswoche, Capital, manager magazin, Chip, CIO Magazin und anderen geschaltet. Der neue UMTS-Spot zeigt eine Formel 1 Rennstrecke. Statt eines Rennwagens rast ein virtueller Bubble-Stream, das Key Visual von O₂, über den Kurs. Beim Boxenstopp schreibt das Team von BMW-Williams den Schriftzug „can do“.

An diesen wendet sich O₂ seit Anfang Juli deshalb auch mit seinen neuen UMTS-Angeboten für Privatkunden. „Im Vordergrund stehen dabei das erste UMTS-Handy von O₂, das Nokia 7600, sowie für internetaffine Kunden die Laptop Card UMTS/GPRS“, erläuterte Lutz Schüler, Mitglied der Geschäftsführung New Business & Product Marketing, auf einer Pressekonferenz in München. „In Verbindung mit dem neuen O₂ Active Tarif können Kunden mit dem Nokia 7600 UMTS nutzen. Die Laptop Card UMTS/GPRS ermöglicht O₂ Nutzern den mobilen Zugriff aufs Internet sowie die Beantwortung von E-Mails auch von unterwegs.“

Das Nokia 7600 ist ab sofort bei Abschluß eines O₂ Active Tarifs erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung lautet 199,95 Euro. Schüler: „Gleichzeitig mit dem Start von UMTS für Privatkunden haben wir auch unsere neuen O₂ Active Tarife eingeführt. Je nach Nutzungsverhalten stehen dabei verschiedene Minuten-Pakete von 50, 100 und 250 Minuten zur Verfügung. Diese können entsprechend des persönlichen Bedarfs mit zusätzlichen Packs erweitert werden, zum Beispiel SMS-Packs, Surf & Mail-Packs, Music Packs oder Multimedia Packs.“ O₂ Kunden können mit dem Nokia 7600 das neue O₂ Active Portal nutzen sowie

Fotos und Videos mit einer Datenübertragung von bis zu 384 kbit/s senden und empfangen. Für eigene Film- und Fotoaufnahmen ist das Nokia 7600 mit einer integrierten Kamera ausgestattet. Zudem besitzt das Gerät ein modernes Design inklusive einem Farbdis-

play mit über 65.000 Farben. Ab August wird mit dem Samsung Z105U ein weiteres UMTS-Endgerät bei O₂ zur Verfügung stehen, und bis zum Weihnachtsgeschäft, bei dem nach Schülers Ansicht UMTS-Telefone an Bedeutung gewinnen werden, soll das UMTS-Geräte-Portfolio auf insgesamt fünf Modelle ausgebaut werden.

Notebook-Karte

„Privat- und Geschäftskunden, die ab sofort auch unterwegs das Internet per Notebook nutzen möchten, sind mit der Laptop Card UMTS/GPRS bestens beraten“,



Lutz Schüler, Mitglied der Geschäftsführung New Business & Product Marketing bei O₂

meinte Schüler. „Diese kostet in allen O₂ Shops und O₂ Partner Shops inklusive Mehrwertsteuer 329,95 Euro.“ Bei Einwahl in UMTS unterstützt die Karte Übertragungsraten bis zu 384 kbit/s, eine nahezu sechsfache ISDN-Geschwindigkeit. Bei Einwahl in das GPRS-Netz unterstützt sie Geschwindigkeiten bis zu 53,6 kbit/s. „Das Roaming-Abkommen mit T-Mobile ermöglicht O₂ Kunden die schnelle mobile Datenübertragung sowohl im UMTS- als



Das Nokia 7600 ist das erste UMTS-Handy von O₂

auch GPRS-Netz von O₂ und T-Mobile zu den günstigen O₂ Active Data-Konditionen“, führte Schüler aus. Nutze der Kunde ein Laptop, das WLAN unterstützt, könne er darüber hinaus in rund 450 Hotspots in Deutschland WLAN von O₂ einsetzen. Im Lieferumfang der Laptop Card UMTS/GPRS ist der

Connection Manager enthalten. Er sorgt für den einfachen Aufbau von UMTS-, GPRS- und WLAN-Verbindungen.

Videos- und Musik

Geräte und Tarife sind die eine Seite der Medaille, Anwendungen die andere. Aber auch hier hat O₂ für UMTS einiges zu bieten. Da mit dem schnellen Datenversand Videostreaming in einer bislang noch nicht dagewesenen Qualität möglich sein wird, hat O₂ Streaming in sein neues Active Portal integriert. Zur Verfügung stehen Angebote aus verschiedenen populären Bereichen, zu denen Entertainment, News und Erotik gehören. Innerhalb der Einführungsphase können Kunden diese Angebote kostenlos testen.

Das Thema Musik ist bei O₂ mit UMTS ebenfalls stärker in den Mittelpunkt gerückt. „Wenn jemand an Mobile Music denkt, dann soll er an O₂ denken“, skizzierte Schüler die Intentionen des Unternehmens. Derzeit gibt es bei O₂ durch Kooperationen mit großen Musiklabels wie EMI, BMG oder Sony Music rund 100.000 Songs, die der Nutzer probieren, kaufen, und in vielfältiger Weise nutzen kann, zum Beispiel als Klingelton auf seinem eigenen Gerät oder als Short Music Message. Intelligente Unterstützungstools sorgen dabei dafür, daß der Interessent in der Fülle des Angebots schnell fündig wird.

Surf@home

Schnelle Online-Verbindungen will O₂ laut Schüler seinen Kunden nicht nur unterwegs ermöglichen,

Klapphandy G5400 kommt als exklusives Modell von O₂

Das 128 x 160 Pixel große Innendisplay mit 65.000 Farben, ein zusätzliches Außendisplay, sieben verschiedene Hintergrundfarben, GPRS Klasse 10 und WAP sind die herausragenden Aus-



stattungsmerkmale des Klapphandys LG-G5400, das ab sofort exklusiv von O₂ angeboten wird. Außerdem bietet das Gerät Java, MMS, EMS, SMS, lange SMS und eine blaue Tastaturbeleuchtung. Die Abmessungen lauten 86 x 46 x 22 mm, das Gewicht beträgt 85 g. Die Sprechzeit wird mit bis zu drei Stunden, die Standby-Zeit mit bis zu 200 Stunden angegeben. Zum Lieferumfang gehören ein Headset, Halsband und ein Reiselader.

sondern auch zu Hause. Waren dazu bislang O₂ Genion zum Telefonieren und ein separater Festnetzanschluß als Internetzugang erforderlich, so wollen die Münchner ab Herbst mit surf@home und O₂ Genion eine Alternative zum Festnetzanschluß bieten. Um das Angebot zu nutzen, benötigt der Kunde eine surf@home-Box, die wie ein Router funktioniert und die Verbindung mit Notebook (per WLAN) oder stationärem Rechner (per LAN) herstellt. „Die Verbindungspreise werden sich auf Festnetzniveau bewegen“, kündigte Schüler an. „Abgerechnet wird nach Zeit oder Datenmenge.“ hepä

O₂ ist neuer Sponsor der Mini Challenge

O₂ ist mit einem eigenen O₂ Racing Mini aus dem „Team O₂ can race“ bei der neuen Rennserie Mini Challenge vertreten. Zusätzlich präsentiert sich das Unternehmen mit seinem Logo auf den Außenspiegeln beziehungsweise den Nummernschildern aller teilnehmenden Fahrzeuge. O₂ wird seinen Racing Mini mit unterschiedlichen Fahrern besetzen. Unter dem Motto „O₂ can do“ wird der Fahrerplatz für ein Rennen in einer On-Air-Kooperation mit dem Fernsehsender ProSieben verlost werden. Bereits der zweite Einsatz war erfolgreich: Bei der Mini Challenge im Rahmen des 24 Stunden Rennens auf dem Nürburgring fuhr Joachim Schirra mit dem O₂ Racing Mini die schnellste Rennrunde und erreichte Platz 1. Die Mini Challenge wurde Anfang Juni 2004 etabliert und findet im Rahmenprogramm anderer Rennserien wie zum Beispiel der Formel 1 oder der DTM statt. Die nächsten Termine für die laufende Saison sind:

- 06.-08. August: Motopark Oschersleben
- 27.-29. August: Spa-Francorchamps
- 17.-19. September: Motopark Oschersleben
- 25.-26. September: Salzburgring.

PoS Aktuell

debitel hat ein exklusives Navigationspaket geschnürt

Exklusiv bei debitel gibt es derzeit ein Navigationspaket, das aus einem Laufzeitvertrag, einem Handy, der prämierten Navigationssoftware von Wayfinder und einer Bluetooth-GPS-Maus besteht. Soll die Navigationssoftware regelmäßig zum Einsatz kommen, empfiehlt es sich, zusätzlich zum Handyvertrag eine GPRS-Datenoption abzuschließen. Mit dieser Ausstattung ist es möglich, in ganz Westeuropa ein Jahr lang die Vorteile dynamischer Routenführung zu nutzen: Der Vorteil gegenüber CD-gestützten Navigationssystemen besteht darin, daß der Benutzer immer auf aktuelles Kartenmaterial zugreifen kann. Gegen Zahlung einer Gebühr an Wayfinder läßt sich die Nutzung der Navigationssoftware jeweils um zwölf Monate verlängern. So funktioniert das System: Die GPS-Maus gibt dem Handy die jeweils aktuelle Position bekannt. Diese und das gewünschte Ziel werden dem Wayfinder-Server (über eine GPRS-Verbindung) übermittelt. Die für die Zielführung benötigten Daten werden dann vom Wayfinder-System (über GPRS) auf das Mobiltelefon übertragen. Während der Startphase ist das Navigationspaket mit zwei verschiedenen Smartphones erhältlich: Dem Nokia 6600 (ab 469 Euro inkl. Laufzeitvertrag) und dem Nokia N-Gage QD (ab 299 Euro inkl. Laufzeitvertrag).

T-Mobile bringt Nachrichten als Video MMS aufs Handy

Erste Bilder vom neuen Fußball-Bundestrainer, die Berufung des nächsten EU-Kommissionspräsidenten oder die Aussichten für das Sommerwetter – aktuelle Fernsehnachrichten von n-tv können jetzt als Video MMS News direkt auf das T-Mobile Handy kommen. Das Video MMS-Angebot ist zeitgleich mit einem neuen Fernsehformat des Nachrichtensenders gestartet: Ab sofort gibt es auf n-tv täglich um 16.30 Uhr eine Nachrichtensendung, die speziell für die Übertragung auf mobile Endgeräte konzipiert ist. T-Mobile Kunden, die den Dienst abonnieren, sehen die Sendung mit Meldungen zu den wichtigsten Ereignissen aus Politik, Wirtschaft, Sport oder Gesellschaft als etwa 30-Sekunden langen Videoclip auf dem Handy. „Mit diesem neuen Angebot erleben unsere Kunden T-Mobile Multimedia ‚live und in Farbe‘“, erklärte Martin Knauer, Geschäftsführer Marketing von T-Mobile Deutschland. „Der Dienst ist attraktiv für alle, die unterwegs auf dem laufenden bleiben wollen. Er ist informativ, unterhaltsam und sehr einfach zu nutzen.“ Bestellt werden kann das Programm n-tv Video News (Programm-Nummer 2110) entweder über t-zones in der Rubrik t-news, „n-tv Special“, per SMS mit dem Inhalt „A (Leerzeichen) 21102“ an die T-Mobile Kurzwahl 72766 oder via Internet www.t-mobile.de/t-zones. Zugestellt werden die n-tv Video MMS News täglich um 17.30 Uhr. Jede empfangene Nachricht kostet 0,99 Euro, bei SMS-Bestellung zusätzlich 0,19 Euro für die SMS.

debitel und webmiles verlängern Zusammenarbeit bis zum Jahr 2007

debitel und webmiles haben ihre seit Juli 2001 bestehende Partnerschaft um weitere drei Jahre bis 2007 verlängert. Die Verlängerung soll

webmiles-Teilnehmern und debitel-Kunden weitere Vorteile bringen. Neu ist zum Beispiel, daß sich debitel-Kunden nicht nur im Internet, sondern auch direkt bei jedem debitel-Händler für das Bonusprogramm anmelden können. Mit diesem Programm sammelt jeder angemeldete Kunde automatisch webmiles mit seinem Rechnungsumsatz, bei Vertragsverlängerung, durch Neukundenwerbung, beim SMS-Versand oder indem er sich die Telefonrechnung online zusenden läßt. Auch bei vielen Aktivitäten im Internet wie zum Beispiel bei der Teilnahme an Such- und Gewinnspielen können Bonuspunkte gesammelt werden. Außerdem belohnen über 90 weitere webmiles-Partnerunternehmen die Treue ihrer Kunden mit der Vergabe von webmiles. Die gesammelten webmiles lassen

sich im Prämienshop in über 2.000 Prämien eintauschen. Desweiteren können debitel-Kunden ab Mitte August die webmiles-Punkte auf ihrer Mobilfunkrechnung in eine Gutschrift ummünzen. Über das Internet ist der Zugriff auf Kontostand und Prämienshop jederzeit möglich. Exklusiv bei debitel ist das Verwalten der gesammelten webmiles auch direkt vom Handy aus möglich.

Beim Arcor Onlinedienst gibt es jetzt 900 MB Speicherplatz

Arcor stellt ab sofort den Nutzern seines Onlinedienstes bis zu 900 MB Speichervolumen für das E-Mail-Postfach, das persönliche Online-Fotoalbum und die eigene Homepage zur Verfügung. Der erweiterte Speicherplatz ist im Personal

Internet Assistenten (PIA) eingerichtet. PIA ist der werbefreie Onlineservice von Arcor mit Spamblocker, Virens Scanner, Fax-, SMS-Versand, Anrufbeantworter, E-Mail-Vorleseservice, Geburtstagskalender, synchronisationsfähigem Organizer sowie persönlichem Fotoalbum und eigener Homepage. PIA läßt sich zur E-Mailabfrage mit üblichen Mailprogrammen per POP3 oder SMTP einrichten. Zusätzlich steht das Internet Message Access Protocol (IMAP) gratis zur Verfügung. Es verwaltet den E-Mailbestand online und ermöglicht, daß E-Mails von mehreren Rechnern abgerufen und bearbeitet werden können. PIA gibt es in drei Versionen: als Freemailservice, als PIA special für Arcor Vertragskunden und als kostenpflichtige Premium-Variante PIA plus.

Klein. Fein. Mein. LG C1200 Prepaid.

Das LG C1200 ist eine wahre Revolution im Prepaid-Markt. Denn das Trendy-Klapphandy hat nicht nur ein großes, superscharfes Display mit 65.536 faszinierenden Farben, sondern unterstützt auch Java 2.0 und WAP 2.0. Außerdem können Sie damit neben Text- auch Bild-Nachrichten (MMS) senden und empfangen. Extravagante Eleganz in edlem Burgundy-Rot. Kaufen. Klappen. Kwatschen.

www.lge.de

LG

Life's Good

MARGRETHA / NETER WALLECK

Das Fazit vorweg: Die erzielbare Fotoqualität braucht tatsächlich keinen Vergleich mit entsprechenden Fotokameras zu scheuen, aber die fotografischen Möglichkeiten, mit denen sich akzeptable Ergebnisse erzielen lassen, sind beschränkt.

Das Nokia 7610 speichert die Digitalfotos als jpg-Dateien mit Größen bis über 400 KB (Einstellung „Bildqualität hoch“). Entpackt werden daraus Dateien mit einer Größe von 2,83 MB. Diese reicht allemal, um Prints bis zum Format 15 x 20 cm auf Papier zu bringen (gleichgültig, ob zu Hause mit dem Tintenstrahl- oder Thermosublimationsdrucker oder beim Fotohändler auf echtem Fotopapier).

Auch Drucke bis zum DIN A4-Format sind noch möglich, hier muß

Nokias 7610 überzeugt beim Fototest

Mit dem Modell 7610 hat Nokia eines der ersten Megapixelhandys in Deutschland auf den Markt gebracht. Die deutlich höhere Auflösung der integrierten Fotoeinheit macht das 7610 laut Hersteller auch für Kunden interessant, die eine Digitalkamera im Einstiegssegment suchen. PoS-MAIL hat eines der ersten lieferbaren Geräte einem Test unterzogen, um festzustellen, ob die in der Praxis erzielbare Fotoqualität die theoretischen Erwartungen erfüllen kann.

FOTO_012.JPG	26.06.2004, 07:58 Uhr	352 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_013.JPG	26.06.2004, 08:01 Uhr	324 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_014.JPG	26.06.2004, 08:01 Uhr	160 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_015.JPG	27.06.2004, 10:52 Uhr	240 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_017.JPG	27.06.2004, 10:56 Uhr	220 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_018.JPG	27.06.2004, 10:57 Uhr	220 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_021.JPG	27.06.2004, 12:22 Uhr	209 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_023.JPG	27.06.2004, 12:50 Uhr	416 KB	PictureViewer Dokument
FOTO_024.JPG	27.06.2004, 12:51 Uhr	444 KB	PictureViewer Dokument

Bild oben: Das Nokia 7610 erzeugt jpg-Dateien mit Größen bis über 400 KB, die entpackt 2,83 MB haben. Bild unten: Damit lassen sich problemlos Prints bis zum Format 15 x 20 cm drucken. Erst beim Format 20 x 30 cm warnt beispielsweise der Internet-Printservice von Foto Brinkmann in Dortmund vor zu geringer Auflösung.



aber eine Qualitätseinbuße in Kauf genommen werden. Stärken zeigt das Nokia 7610 bei allen „normalen“ Fotosituationen



Praxisnahes Beispiel: Im Schuhgeschäft werden die beiden Favoriten im Bild festgehalten, die Bilder beim Fotohändler schnell auf Papier vergrößert, und zu Hause wird dann mit der besten Freundin oder dem Ehemann die richtige Wahl getroffen.



(helle Lichtverhältnisse und Motivabstände ab zirka einem Meter) in der Normaleinstellung (ohne Einsatz des Digitalzooms). Dann produziert das Gerät scharfe Aufnahmen mit ausgewogener Belichtung und natürlichen Farben. Dabei spielt es keine Rolle, ob in Innenräumen oder außen fotografiert wird – die Ergebnisse überzeugen. Auch schwierige Gegenlichtaufnahmen meistert das Mobiltelefon dabei durch Wahl der Funktion „Nachtaufnahme“, die für zusätzliche Aufhellung sorgt (außerdem steht ein Blitzgerät als Zubehör zur Verfügung).

Unbefriedigende Ergebnisse erzielt das Nokia 7610 im Nahbereich. Das wäre nicht weiter schlimm, sähen die Aufnahmen auf dem Display nicht gestochen scharf aus und vermittelten dem Fotografen so das Gefühl, die Aufnahme sei gelungen (immerhin

lassen sich die Bilder hervorragend als Bildschirmschoner auf dem Handy nutzen). Leider findet sich auch in der Bedienungsanleitung kein Hinweis darauf, welcher Mindestabstand zum Motiv eingehalten werden muß. Weiß man jedoch um diese Schwäche, ist es leicht, entsprechende Aufnahmen einfach zu unterlassen.

Nicht immer befriedigend werden die Ergebnisse auch beim Einsatz des Digitalzooms. Dadurch, daß die Vergrößerung des Motivs nicht optisch, sondern rechnerisch geschieht, vergrößern sich auch Schwächen des Bildes wie etwa unscharfe Bereiche durch Verwacklung oder Farbsäume. Empfehlenswert ist daher, den Digitalzoom



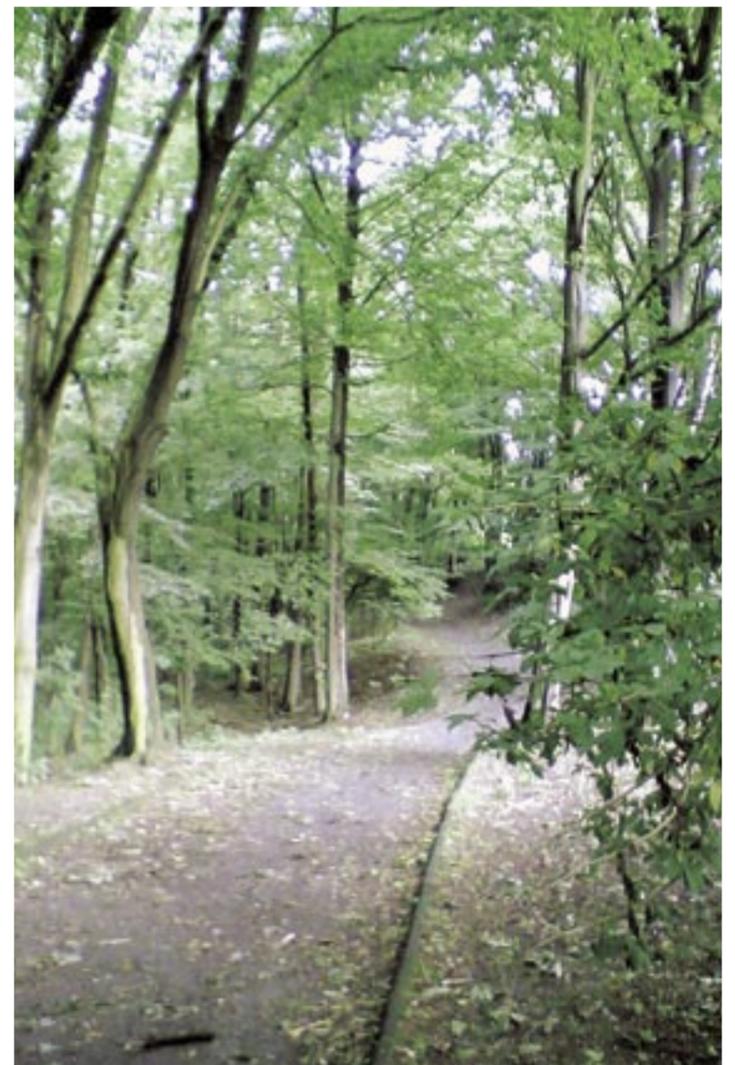
Schwächen zeigt das Nokia 7610 bei Fotos im Nahbereich. Während beim Foto links die Umgebung scharf ist, wird die Blüte als Hauptmotiv nur unscharf dargestellt. Auch die Nahaufnahme der Clematis (Bild rechts oben) überzeugt hinsichtlich der Farben, nicht jedoch in Sachen Schärfe. Immerhin läßt sich mit diesem Foto aber ein attraktiver Hintergrund für das Handydisplay gestalten (Bild unten rechts).

nur dann zu benutzen, wenn die äußeren Umstände (helles Licht, wenig Wind) kurze Belichtungszeiten und stabile Haltung des Mobiltelefons gewährleisten. Glücklicherweise ist die Übertragung der Bilddaten an einen

für Windows 2000/XP ist im Lieferumfang enthalten) lassen sich dann auch Bildmängel in begrenztem, oftmals aber ausreichendem Umfang beseitigen. *Herbert Päge*

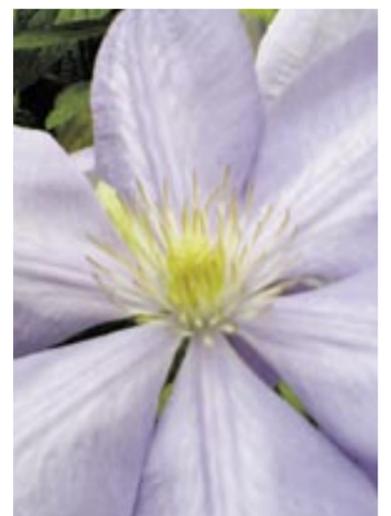


Original (l.) und Nachbearbeitung (r.): Am Rechner lassen sich nicht besonders gelungene Bilder des Nokia 7610 noch deutlich verbessern.



Das Print in Originalgröße 10 x 15 cm zeigt natürliche Farben und scharfe Konturen.

Rechner dank Bluetooth, USB-Kabel und Einsatz einer Wechselspeicherkarte (für die ein entsprechender Kartenadapter erforderlich ist) auf verschiedene Weise problemlos möglich. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm (eine CD-ROM mit Adobe Photoshop 2.0 Starter Edition



**Die T-NetBox der T-Com
schweigt ab sofort
zwischen 22 und 8 Uhr**

Die T-NetBox, der Anrufbeantworter im Netz von T-Com, verfügt jetzt über eine voreingestellte Nachtruhe zwischen 22.00 und 8.00 Uhr. Dadurch ist sichergestellt, daß in diesem Zeitraum keine Benachrichtigung über neu eingegangene Anrufe erfolgt. Diese werden dem Kunden jedoch, abhängig von der Endgeräteausrüstung und Anschlußart, auf dem Display und/oder durch Leuchtdiode angezeigt. Derzeit nutzen zirka fünf Millionen Kunden die T-NetBox. Bei der Beauftragung verschiedener Anschlußpakete werden Neukunden stets darauf hingewiesen, daß die T-NetBox bereits kostenlos aktiviert wird. Die automatische Einrichtung der T-NetBox erfolgt sieben Tage nach dem Bereitstellungsdatum. Der Kunde erhält dann einen Anruf und wird durch das Menü der T-NetBox geführt und aufgefordert, zur Sicherheit seine persönliche PIN einzugeben. Einzelheiten zur PIN-Auswahl wer-

den dem Kunden dabei mitgeteilt. Sollte der Kunde beim Erstanruf der T-NetBox nicht zu Hause sein, so meldet sich die T-NetBox innerhalb von 48 Stunden mehrfach. Danach meldet sich die T-NetBox wieder nach Eingang der ersten Nachricht. Die T-NetBox zeichnet sich nach Angaben des Anbieters dadurch aus, daß sie im Gegensatz zu einem herkömmlichen Anrufbeantworter auch im Besetztfall Anrufe entgegennimmt. Außerdem verfügt die T-NetBox über diverse Benachrichtigungsmöglichkeiten über eingegangene Anrufe sowohl zu Hause als auch an anderen Telefonen, inklusive Mobiltelefon. Die T-NetBox benachrichtigt auf Wunsch auch per SMS an T-Mobile Anschlüsse. Der Kunde kann die Benachrichtigung aber auch generell ausschalten.

**Online-Reparaturservice
von Quips bietet Chancen
für Mobilfunkhändler**

Quips, Handy-Reparaturunternehmen und Tochtergesellschaft des Bamberger Dienstleisters Bi-Log, will seinen Repair-Service in die Fläche bringen: Über ein selbsterklärendes Online-Portal kann ab sofort jeder Mobilfunkhändler

die Reparatur defekter Handys anstoßen. Quips holt das Gerät ab, repariert es innerhalb von 48 Stunden und bringt es wieder zurück. Der komplette Service ist für den Händler kostenlos. Im Garantiefall rechnet Quips mit dem Hersteller direkt ab.

Mit dem neuen Online-Tool kann jeder Mobilfunkhändler seinen Reparatur-Service aktiv anbieten und unkompliziert abwickeln, sofern er über einen PC mit Internetzugang verfügt. Kommt ein Kunde mit defektem Handy in den Laden, wählt sich der Händler bei Quips ein (www.quips.de) und gibt die erforderlichen Daten wie IMEI-Gerätenummer, Kundendaten, Handyfabrikat und -typ ein. Schickt er diese Anforderung mit einem Mausklick ab, quittiert das System den Auftragseingang sofort online.

Nach Eingabe eines Abholauftrags wird die Nachricht automatisch über eine XML-Schnittstelle an einen in die Abwicklung eingebundenen Kurierdienst weitergeleitet. Dort werden, ebenfalls vollautomatisch, die Paketdaten generiert und dem Händler per Mail zugeschickt, und zwar so aufbereitet, daß er sie nur auszudrucken und

auf das Paket zu kleben braucht. Den Zeitpunkt der Abholung vereinbart der Händler anhand seiner Paketdaten telefonisch mit dem Kurierdienst. Während das Handy unterwegs oder in der Werkstatt ist, kann der Händler sich stets online über den jeweiligen Status informieren. Nach der Reparatur geht das Gerät wieder zurück an den Händler. Dort kann der Kunde es dann abholen.

Für Quips-Geschäftsführer Peter Kummerfeldt liegt in dem neuen Online-Reparaturservice eine große Chance für den Handel. „Immer noch nutzen viele Mobilfunk-Händler die Chancen nicht, die ihnen das Reparatur-Geschäft eröffnet“, meinte Kummerfeldt.

**Schlund + Partner
hält derzeit spezielle
Sommerangebote bereit**

Neukunden des Karlsruher Internet-Serviceproviders Schlund + Partner erhalten ab sofort die Web-Design-Lösung Dreamweaver MX bei allen neuen Web-Hosting-Paketen ab WebStart sowie bei allen Server-Angeboten kostenlos dazu (dies entspricht einer Ersparnis von mehr als 500 Euro gegenüber dem üblichen Verkaufs-

preis). Dreamweaver MX ist ein professionelles Tool zum Erstellen von Websites und Internet-Anwendungen. Schlund + Partner bietet leistungsstarke Werkzeuge zur Grafikbearbeitung ebenso wie umfangreiche Möglichkeiten zur direkten Bearbeitung des Quellcodes. Anspruchsvolle CSS-basierte Layouts und Designs können leicht und genau geplant und gerendert werden.

Außerdem bietet das Unternehmen derzeit die Möglichkeit, die professionelle Kommunikationslösung MS Exchange-Server 90 Tage lang kostenlos zu testen. Danach kann der Kunde entscheiden, ob er seinen Exchange-Account zum regulären Preis von 9,90 Euro monatlich nutzen will. Jedes Exchange-Konto hat seit kurzem 1 Gigabyte Speicherplatz für E-Mails, Termine, persönliche Kontakte und Aufgaben.

Weiterhin steht ab sofort bei MS Exchange-Server der professionelle Virenschutz von Schlund + Partner zur Verfügung. Dieser scannt E-Mails schon beim Eingang nach Viren. Infizierte Mails werden gereinigt und mit einem Hinweis versehen. Die Virens Scanner werden permanent aktualisiert.



**Die Vorteile der Relax-Tarife
für Ihre Kunden!**

Günstig:

- 0 € monatlicher Grundpreis
- Attraktive Gesprächsminuten zum monatlichen Paketpreis

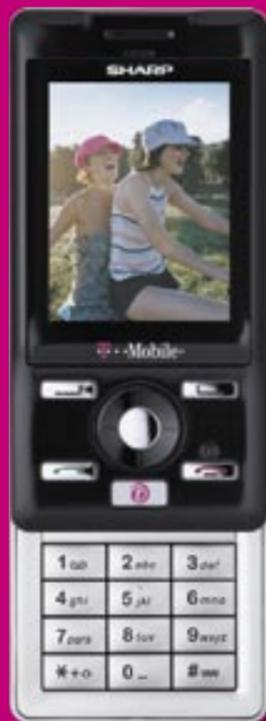
Einfach und transparent:

- Keine komplizierten Tarifdetails
- Auswahl zwischen vier Minutenpaketen
- Inklusivminuten gelten sieben Tage die Woche, rund um die Uhr, in ganz Deutschland

NEU: Relax Holiday

- Auch im Urlaub entspannt telefonieren

Für jeden den richtigen Tarif!



Sharp TM100

- WAP-, GPRS- und MMS-fähig
- integrierte VGA-Digitalkamera
- integrierter Video-Player
- superscharfes TFT-Farbdisplay (bis zu 262.000 Farben)



Siemens CXT65

- WAP-, GPRS- und MMS-fähig
- integrierte VGA-Digitalkamera
- Farbdisplay (65.536 Farben)
- integrierte Infrarotschnittstelle

Xtra von T-Mobile

- Ohne monatlichen Grundpreis
- Ohne Mindestvertragslaufzeit
- Mit 15 € Startguthaben



XtraPac Siemens MC60

- WAP-, GPRS- und MMS-fähig
- integrierte Digitalkamera
- Farbdisplay (4.096 Farben)

Bestellen Sie jetzt über das Vertriebspartner-Portal www.t-mobile.de/vertriebspartner oder informieren Sie sich bei Herrn Ralf Becker, Telefon 0228 936-32151.



Problemlös eine eigene Internet-Präsenz aufbauen

T-Online hat seine Homepageangebote für Einsteiger um die Homepage Starter erweitert. Mit diesem Paket wendet sich das Internet-Unternehmen primär an Privatkunden und kleinere Unternehmen, die sich zu günstigen Preisen mit einem professionellen und ansprechenden Auftritt im Web präsentieren möchten. Das Homepage-Starter-Paket beinhaltet eine eigene Internetadresse, fünf E-Mail-Postfächer mit 25 MB Speicherplatz und einen FTP-Zugang mit bis zu zwei Gigabyte Transfervolumen. Zur Basisausstattung gehören außerdem Standardmodule wie Gästebuch, Ticker und Flash-Animationen, die die Homepages inhaltlich und optisch attraktiver machen.

Mit optionalen Angeboten wie der Integration von Routenplaner, Bildergalerie oder Forum auf der eigenen Homepage kann das Paket beliebig erweitert werden. Unterstützt durch den T-Online Design-Assistenten können die Nut-

Tendenzen steigt“, so Thomas Hille, T-Online Vorstand für Marketing und Vertrieb, „da wir zunehmend Nutzergruppen ansprechen, die wenig Erfahrung im Umgang mit dem Thema Hosting haben.“ Die Hostingprodukte von T-Online



Auf der Internetseite von T-Online finden sich alle aktuellen Hostingprodukte des Unternehmens detailliert erläutert.

pages in den vergangenen zwei Jahren darauf konzentriert, das Portfolio entsprechend auszubauen: Gab es vor zwei Jahren lediglich eine Business (kostenpflichtig) und eine Private Homepage (kostenlos), können Kunden heute bei T-Online aus einem Angebot von zwischen insgesamt acht Hostingprodukten mit zahlreichen Features wählen – vom kostenlosen Einsteigerprodukt bis zur Profi-Lösung „Homepage Professional“. Der Design Assistent wurde im Rahmen des Relaunches der Angebote zur CeBIT 2003 vorgestellt. Seitdem ist er Bestandteil der T-Online Hostingprodukte.

„Mit zunehmender Verbreitung des Internets wächst der Bedarf an Homepageprodukten kontinuierlich“, stellte Hille fest. „In der Vergangenheit haben insbesondere größere Firmen die Vorteile einer eigenen Webpräsenz konsequent genutzt. Inzwischen läßt sich aber auch mehr und mehr ein steigendes Interesse bei den kleineren und kleinsten Unternehmen sowie bei Privatkunden feststellen.“ Vor allem die wachsenden Möglichkeiten der Breitbandtechnologie erlaubten es, sich qualitativ hochwertig und ansprechend im Netz zu präsentieren. „Diesem Trend entspricht T-Online, indem für die verschiedenen Zielgruppen und für jeden Nutzertyp aus dem Privat- und Geschäftskundenbereich Homepage-Produkte entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen entwickelt und angeboten werden“, erklärte Hille.

T-Online bringt neues Homepage-Starter-Paket

zer aus einem Angebot von über 80 professionell gestalteten Vorlagen, Bildern und Grafiken in nur wenigen Schritten ihre individuelle Internetpräsenz online erstellen, spezielle Programmierkenntnisse sind dazu nicht erforderlich. Steigt der Bedarf im Laufe der Zeit, kann auf ein Angebot mit größerem

können generell von Privat- oder Geschäftskunden gebucht werden. Bemerkenswert ist laut T-Online vor allem, daß die Ansprüche der Nutzer an die Hostingprodukte kontinuierlich steigen. Daher gebe es eine Bewegung vom kostenlosen Homepageangebot hin zu den Bezahlprodukten, die mehr Lei-

gen Klicks eine eigene Homepage zu erstellen, ist ein gutes Beispiel dafür.“ Mit diesem neuen Feature könnten zusätzliche Kundengruppen wie zum Beispiel Internet-Einsteiger noch besser angesprochen werden. Hille: „Damit wird das Produkt für immer mehr User attraktiv. Das führt letzten Endes zu einem Anstieg der Nutzerzahlen im Bereich Hosting.“ Die beliebtesten Hostingprodukte bei T-Online sind die Einsteiger-

und Aufsteigerhomepages. Und das vermutlich deshalb, weil viele User erste Schritte wagen und die Anforderungen an das Produkt mit der Zeit und den technischen Möglichkeiten wachsen. Gerade aus diesem Grund hat sich T-Online für ein modulares System entschieden, bei dem die Kunden problemlos je nach Anforderung wechseln können. Nach eigenen Angaben hat sich T-Online im Bereich der Home-

Alle Homepage-Lösungen im direkten Vergleich					
	Homepage Plus	Homepage Card	Homepage Basic	Homepage Advanced	Homepage Professional
Domains (incl. net, com, de, info)	1 eigene	1 eigene	1 eigene	2 eigene	2 eigene
Speicherplatz	10 MB (FTP)	unbegrenzt	50 MB (FTP)	100 MB (FTP)	250 MB (FTP)
Transfervolumen (MB/Monat)	2 GB	unbegrenzt	5 GB	10 GB	20 GB
Web-CMS & Produkte	virt. Postfach	-	25	50, w. e. NAP	100, w. e. NAP
Design-Assistent	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
FTP-Zugang	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Logfiles und Benutzerstatistik	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
MySQL-Datenbank	-	-	-	optional	Ja
PHP & PHP-FRM	-	-	-	optional	Ja
Preis (pro Monat)	2,95 € Mehrwert	2,95 € Mehrwert	9,95 € Mehrwert	14,95 € Mehrwert	24,95 € Mehrwert

Das Angebot von T-Online umfaßt mehrere Homepage-Lösungen. Das bisherige Homepage Plus Paket wird durch Homepage Starter ersetzt.

Leistungsumfang gewechselt werden. Neben der neuen Homepage Starter für 4,95 Euro monatlich gibt es noch die Homepage Card für 7,95 Euro, die Homepage Basic für 9,95 Euro, die Homepage Advanced für 14,95 Euro und die Homepage Professional für 24,95 Euro. Rund 50 Prozent der Hosting-Kunden von T-Online, denen der Design-Assistent im Rahmen des gebuchten Produkts zur Verfügung steht, nutzen diesen. „Die

stung bieten und den wachsenden Anforderungen der Nutzer besser gerecht werden. „Selbstverständlich sind dabei Themen wie einfache Bedienung oder Benutzerführung wichtige Punkte für die Produktqualität“, betonte Hille. „Wir beschäftigen uns ausführlich damit, wie die Nutzer mit dem Produkt umgehen und welche Funktionen es bieten muß. Unser Design-Assistent, der es auch Nutzern ohne spezielle Vorkenntnisse ermöglicht, mit weni-

„Die Anregungen und Vorschläge der Kunden fließen in die Entwicklung neuer Produkte ein“

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Hosting-Angebotes fragten wir Thomas Hille, T-Online Vorstand Marketing und Vertrieb, nach der Vorgehensweise bei der Entwicklung neuer Angebote.

POs-MAIL: Wie stellt man ein Bedürfnis nach unterschiedlichen Angeboten fest?

Thomas Hille: Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Anforderungen der Nutzer zu ermitteln. Ein Großteil der Informationen stammt aus Kundenbefragungen und der Marktforschung. Aber auch das direkte Feedback der Kunden an unseren Kundenservice oder über andere Kanäle spielt hier eine wesentliche Rolle. Soweit möglich fließen die Anregungen und

Vorschläge in die weitere Produktentwicklung mit ein.

POs-MAIL: Es ist immer von gestiegenen Ansprüchen der Kunden die Rede: Ist Teil dieses Anspruches, daß man es ihnen leichter macht?

Thomas Hille: Selbstverständlich sind Themen wie einfache Bedienung es bieten muß. Unser Design-Assistent, der es auch Nutzern ohne spezielle Vorkenntnisse ermöglicht, mit wenigen Klicks eine eigene Homepage zu erstellen, ist ein gutes Beispiel dafür.

POs-MAIL: Welchen Effekt hatte die Einführung des Design-Assistenten?

Thomas Hille: Mit neuen Features wie dem Design-Assistenten können zusätzliche Kundengruppen wie zum Beispiel Einsteiger noch besser angesprochen werden. Damit wird das Produkt für immer mehr User attraktiv, was letzten Endes zu einem sprunghaften Anstieg der Nutzerzahlen im Bereich Hosting führt.

POs-MAIL: Vielen Dank für das Gespräch.

Siemens mobile hat im ersten Halbjahr durch eine ganze Reihe neuer Mobiltelefone und einen aktualisierten Marketingauftritt die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Wir fragten Ulrich Twiehaus, Leiter Mobile Phones Deutschland, wie das Geschäft in den ersten Monaten aus seiner Sicht gelaufen ist.

PoS-MAIL: Herr Twiehaus, die ersten sechs Monate des Jahres sind um. Wie haben sich die Geschäfte von Siemens mobile in dieser Zeit entwickelt?

Ulrich Twiehaus: Der Gesamtmarkt für Mobiltelefone entwickelt sich weiter positiv – leider allerdings primär im Low-End-Bereich. Wir können aber sagen, daß wir insgesamt gut im Plan liegen und vor allem seit Ankündigung unserer neuen Geräte der 65er-Generation einen deutlichen Aufwärtstrend verspüren.

Interview mit Ulrich Twiehaus, Leiter Mobile Phones Deutschland, Siemens mobile

Geschäftsleben lassen sich dank der umfangreichen Business-Software und der Outlooksynchronisation besonders effizient gestalten. Im Juni 2004 kündigten wir schließlich das neue A57 für das untere Preissegment an. Ähnlich wie das C65 ist es ideal für Handy-Einsteiger, da es sich durch eine besonders intuitive Menüführung sowie durch zahlreiche Individualisierungsmöglichkeiten auszeichnet.

PoS-MAIL: Entspricht die Resonanz der angesprochenen Zielgruppen Ihren Erwartungen und welche Modelle waren bislang besonders erfolgreich?

Ulrich Twiehaus: Wir erfahren besonders hohes Interesse an unserem neuen Outdoor-Handy M65 – wobei uns hier ganz sicher die Jahreszeit und entsprechende



Ulrich Twiehaus: Es ist durchaus festzustellen, daß das Design eines Handys immer mehr zur Kaufentscheidung beiträgt. Die Kunden möchten ein Gerät, mit dem sie sich und ihr Lebensgefühl repräsentieren können. Wir unterstüt-

einer Fotofunktion auf. Dabei hat sich die Bildqualität dank VGA- und Megapixelauflösung deutlich gegenüber den Modellen aus dem Vorjahr gebessert. Fotografie stellt inzwischen nicht nur einen Mehrwert für den Nutzer dar, sondern

ServiceProvidern sowie Distributoren sind aus Produkt- und Angebotsicht alle Möglichkeiten gegeben, damit auch der Fotofachhändler vom Zukunftsbusiness „Digital Camera Phone“ profitieren kann. Unser Appell an den Handel ist, daß dieser das Business selbst aktiviert – mit Blick auf die Zukunft: Digital Camera Phone als visionäres Thema behandeln, Ontop- Ertragsquellen erschließen, vorhandenes Profilierungspotential nutzen und vor allem aber auch die Mitarbeitermotivation für dieses Business fördern. Die Stärke des Fachhandels ist aber nach wie vor Service und Beratung, hier bietet Siemens mobile eine breite Angebotsplattform wie Training und kompetitive Aktionsflyer an, die einfach „nur“ genutzt werden – eine Abgrenzung zum aggressiven Preiskampf ist somit gegeben.

PoS-MAIL: Auf der CeBIT haben Sie einen neuen optischen Auftritt der Marke angekündigt. Inwieweit wurde dieser inzwischen umgesetzt und wie haben Handelspartner und Verbraucher auf das neue Bild der Marke reagiert?

Ulrich Twiehaus: Mit der neuen Produktreihe der 65er-Generation haben wir erstmals den neuen Markenauftritt etabliert. Dabei wird nicht nur „The product is the hero“ kommuniziert, sondern auch in einer faszinierenden Art und Weise Technologie, Design sowie Qualität. Somit nutzen wir nicht nur das Technologie-Markenimage von Siemens deutlich effizienter, sondern erreichen auch ein extrem hohes Abgrenzungspotential im Markt. Vorab-Marktforschungen noch vor Kampagnenstart, aber auch weltweite Interviews und Befragungen mit allen Kunden bestätigen unseren Kurs.

PoS-MAIL: Lassen Sie uns abschließend einen Blick in die Zukunft werfen. Können Sie unseren Lesern einen Ausblick darauf geben, was Handel und Verbraucher in der zweiten Jahreshälfte und vor allem zum Weihnachtsgeschäft von Siemens mobile zu erwarten haben?

Ulrich Twiehaus: Sie werden bestimmt verstehen, daß ich jetzt noch keine Details verraten kann. Aber lassen Sie mich wenigstens ankündigen, daß Siemens mobile noch einige Überraschungen für das Jahr 2004 in petto hat.

PoS-MAIL: Vielen Dank für das Gespräch.

„Schnellstmöglich den Trend zum Fotohandy aufgreifen“

PoS-MAIL: Zur und nach der CeBIT hat Siemens mobile eine ganze Reihe neuer Mobiltelefone für verschiedene Ansprüche auf den Markt gebracht. In welchen Segmenten sind die einzelnen Modelle positioniert und mit welchen Argumenten sollen die verschiedenen Zielgruppen angesprochen werden?

Ulrich Twiehaus: Auf der CeBIT konnten wir mit großer positiver Resonanz Geräte vorstellen, die sowohl das mittlere als auch das gehobene Preissegment abdecken. Das C65 bietet Einsteigern einen einfachen Zugang zur modernsten Handy-Technik, während das Klapp-Handy CF62 vor allem den designbewußten Käufer begeistern wird. Ein sehr gutes Preis-/Leistungs-Verhältnis ist uns beim CX65 gelungen, das ein benutzerfreundliches und hochauflösendes Display von 13 cm² besitzt und deswegen optimal für das Thema Imaging und MMS geeignet ist. Das robuste, wetterfeste M65 wendet sich vor allem an Outdoor- und Sportfreunde, da dank des Material-Mixes aus Gummi und Metall der Schutz gegen Staub, Spritzwasser und Stöße bei diesem Gerät optimiert ist. Das Business-Handy S65 spricht vor allem die Kunden an, die das Gerät privat und beruflich nutzen wollen, denn sowohl der Alltag als auch das

Freizeitaktivitäten der Nutzer entgegenkommen.

PoS-MAIL: Mit dem SL65 und dem CFX65 haben Sie jüngst zwei Handys vorgestellt, die mit vielen technischen Features aufwarten, sich aber auch optisch aus der Masse der Handys hervorheben. Kann man daraus schließen, daß das Thema Lifestyle auch beim Handykauf immer wichtiger wird?

Freizeitaktivitäten der Nutzer entgegenkommen. Es ist durchaus festzustellen, daß das Design eines Handys immer mehr zur Kaufentscheidung beiträgt. Die Kunden möchten ein Gerät, mit dem sie sich und ihr Lebensgefühl repräsentieren können. Wir unterstützen diesen Trend mit unserem Konzept, exklusives Design und hochwertige Technik symbiotisch in einem Gerät zu verbinden. Mit den beiden neuen Geräten, die voraussichtlich ab August und September im Handel erscheinen, ist uns dies perfekt gelungen.

PoS-MAIL: Siemens Handys des mittleren und gehobenen Preissegments warten inzwischen alle mit

bietet dem Handel auch neue Möglichkeiten der Wertschöpfung. Wie kann der Handel dieses Plus Ihrer Ansicht nach am Point of Sale umsetzen?

Ulrich Twiehaus: In diesem Zusammenhang wäre es für den Handel wichtig, schnellstmöglich diesen Trend aufzunehmen. Das würde nicht nur bedeuten, Zubehör wie beispielsweise Fotodrucker mit ins Sortiment aufzunehmen, sondern den Kunden auch Vorort einen günstigen Print-Out-Service anzubieten. Die Kundenbindung würde dadurch verstärkt, da zu erwarten ist, daß die Kunden den Point of Sale nicht nur dann frequentieren, wenn ein neuer Handykauf ansteht, sondern auch außerhalb der Reihe, um die Bilder, die mit dem Mobiltelefon gemacht wurden, zu drucken.

PoS-MAIL: Auch für Siemens mobile öffnen sich mit der Möglichkeit, Fotos in guter Qualität aufzunehmen und drucken zu können, neue Chancen, vor allem im Fotohandel. Dort herrscht aber oftmals eine große Unsicherheit beim Thema Mobilfunk. Wie unterstützen Sie Fotohändler, die in das Thema Mobile Imaging einsteigen wollen?

Ulrich Twiehaus: Mit spezifischen Produktangeboten wie M65, CX65 oder SX1 und unseren Vermarktungspartnern, Netzanbietern,

Neues Multimedia-Handy von Siemens mobile

Siemens mobile hat mit dem CX65 ein neues Multimedia-Handy mit einem günstigen Preis-/Leistungsverhältnis vorgestellt. Es wartet unter anderem mit einem neunzeiligen Display (132 x 176 Pixel) mit über 65.000 Farben, einer VGA-Digitalkamera und einer Videofunktion auf. Ebenso gehören Java, MMS, E-Mail, GPRS Klasse 10 und WAP 2.0 zur Standardausstattung, während ein ansteckbarer Blitz als Zubehör lieferbar ist. Der Blitz wird aktiv, sobald er mit dem Handy verbunden ist. Er läßt sich bequem in die gewünschte Richtung drehen, vermeidet den Effekt roter Augen und läßt automatisch nach. Für Foto-Fans hält das CX65 weiterhin ein Album zum Ablegen der Fotos und einen Fotoeditor bereit. Mit austauschbaren Clipit-Covern kann der Besitzer seinem CX65 eine individuelle Note geben. Ebenso ansehnlich sind zahlreiche Animationen und Hintergrundbilder, die sich mit dem Fünf-Wege-Joystick bequem nutzen lassen. Neu sind auch animierte Charaktere, freundliche Helfer, die beim Herunterladen von Klingeltönen, Logos und Spielen zur Seite stehen. Ein bis zu elf Megabyte großer dynamischer Speicher (auch für Kontakte, MMS und Bilder) gehört ebenfalls zur umfangreichen Ausstattungsliste des Triband-Handys. Das CX65 wird in der Farbe „Cool Silver“ in den Handel kommen.



POs Aktuell

Thales IS kauft Grundig IT

Der Bereich Informationstechnologie der Grundig AG i. Ins. ist von dem französischen Unternehmen Thales IS (Thales Information Systems) übernommen worden. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris beschäftigt weltweit über 5.000 Mitarbeiter und verzeichnete im Jahr 2003 einen Umsatz von rund 480 Mio. Euro. Es ist in Europa, Asien und Lateinamerika tätig. 51 Prozent des Umsatzes werden außerhalb Frankreichs erzielt. Der Bereich Informationstechnologie der Grundig AG i. Ins., der bisher Bestandteil der konzernweiten, bereichsübergreifenden Dienstleistungen war, ist mit der Übernahme in das deutsche Niederlassungsnetz von Thales IS voll in den neuen Konzern integriert. Mit dem Verkauf werden alle 35 Mitarbeiter des Bereiches Informationstechnologie übernommen. Die Mitarbeiter haben neue, unbefristete Verträge erhalten. Außerdem wird für den Verbleib der Informationstechnologie am Standort Langwasser ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen.

Neuer Vertriebsleiter NRW bei Jobo

Seit dem 01.06.2004 ist Albert Erftenbeck für den Bereich Vertrieb und Key Account NRW bei der



Jobo AG verantwortlich. Der gelernte Fotokaufmann sammelte bereits Erfahrungen im Vertrieb bei Unternehmen wie Agfa, Panasonic und Expert. In seiner neuen Aufgabe ist Erftenbeck unter anderem für die erfolgreiche Platzierung der Jobo-Produktpalette in den Fachgeschäften Nordrhein-Westfalens verantwortlich.

Wechsel im Aufsichtsrat der R.I.C. und Euronics

Mit sofortiger Wirkung hat der Vorsitzende der Aufsichtsräte der Euronics Deutschland eG (früher InterfunkeG) und der R.I.C. GmbH, Jürgen Manns, seine Ämter und Mandate niedergelegt. Manns, der

Philips zeigt Prototypen eines PolyLED-Displays für TV-Anwendungen

Philips hat kürzlich auf dem Internationalen Symposium der „Society for Information Display“ in Seattle, USA, seinen ersten Prototypen eines 13-Zoll-Fernsehers mit OLED-Technologie auf Polymerbasis vorgestellt. Die OLED-Displaytechnologie auf Polymerbasis bietet gegenüber den aktuellen LC-Displays eine Reihe von Vorteilen, wie zum Beispiel einen größeren Blickwinkel und eine kurze Ansprechzeit der Dioden, wodurch sich diese Technologie ideal für die Darstellung von Bewegtbildern eignet. Darüber hinaus zeichnet sich ein Display mit OLED-Technologie auf Polymerbasis durch einen sehr guten Schwarzwert und einen besonders guten Bildkontrast aus. Es besitzt selbstleuchtende Eigenschaften. Das bedeutet wiederum, daß ein OLED-Display keine Hintergrundbeleuchtung benötigt und deshalb in außerordentlich dünnen Baugrößen hergestellt werden kann. Das Display ist nicht dicker als eine Glasscheibe, und die Displayeigenschaften werden nicht beeinträchtigt. Philips setzt OLED-Displays bereits in einer Reihe von aktuellen Produkten ein, wie dem neuesten Mobiltelefon 639 mit dem „Magic Mirror“-Display. Im Jahr 2002 hat Philips als erstes Unternehmen OLED-Displays auf Polymerbasis für Consumer-Anwendungen auf den Markt gebracht.

seit 13 Jahren das Kontrollgremium der Interfunk eG und seit 2001 den Aufsichtsrat der R.I.C. GmbH geführt hatte, begründet seine nun bekanntgegebene Entscheidung zum Rücktritt damit, daß seine Ziele für die Kooperation mit der Zusammenführung von Interfunk und Ruefach zur Euronics Deutschland eG erreicht seien und er sich nun wieder verstärkt seinem eigenen Unternehmen widmen wolle. Seine Nachfolge als Vorsitzender des Aufsichtsrates der R.I.C. GmbH tritt sein bisheriger Stellvertreter Günther Härtel an. Manns' Nachfolger als Vorsitzender im Aufsichtsgremium der Euronics Deutschland eG wird Wolfgang Weichhold.

COS nun mit AMW Produkten

Ab sofort besteht eine neu vereinbarte Geschäftsbeziehung zwischen der AMW Europe GmbH und der COS Distribution AG. Die AMW Europe GmbH ist die deutsche Niederlassung des taiwanesischen Herstellers GBM zum Vertrieb von IT und Unterhaltungselektronik in ganz Europa. Das Sortiment umfaßt unter anderem TFT Monitore, LCD-TVs, DVD-Player, DVD-Recorder, Home Cinema Systeme, Notebooks, MP3-Player und Digitalkameras.

Aktive Unterstützung für Sonys Händler

Die individuelle Betreuung der Handelspartner am Point of Sale noch weiter zu optimieren, steht im Fokus des Bereiches Market & Channel Development der Sony Deutschland GmbH in Köln. Sonys Fachhandelskonzept „Make Markets Move“ stützt sich dabei auf fünf wichtige Themenbereiche: die neuen Retail Support Consultants, die erfolgreiche Sony Academy mit aktuellen Themen-

schwerpunkten, das Fernsehmagazin für Händler „Discover Sony TV“, die Promotion mit Michael Ballack zur Fußball EM und die „Mosaic“ PoS-Displays, die kürzlich mit dem Superstar Award 2003 ausgezeichnet wurden. Diese unterschiedlichen Maßnahmen verfolgen das Ziel, auf die vielfältigen Möglichkeiten der Sony-Produkte in den Bereichen Audio, Video, Foto und IT hinzuweisen und den Kunden aktiv anzusprechen: „Vernetzen, teilen, gestalten – You make it a Sony“. Gemeinsam mit dem Handel soll diese Botschaft dem Endkunden nähergebracht werden.

Sharp steigt bei Loewe ein

Die Sharp Corporation, Osaka, Japan, hat sich über ihre 100prozentige Tochtergesellschaft, die Sharp International Finance (UK) Pic, London, mit knapp 10 Prozent an Loewe beteiligt. Die Beteiligung entspricht dem aktienrechtlich möglichen Maximalwert, der eine schnelle und einfache Durchführung unter Ausschluß des Bezugsrechts der Altaktionäre ermöglicht. Eine spätere, höhere Beteiligung ist nicht ausgeschlossen, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Eigenkapital der Loewe AG wird im Rahmen einer Barkapitalerhöhung um 700.000 Aktien, dies entspricht rund 4,3 Mio. Euro, aufgestockt und in voller Höhe durch Sharp gezeichnet. „Durch die kapitalmäßige Beteiligung von Sharp wird die mehrjährige, erfolgreiche Partnerschaft mit Loewe weiter ausgebaut. Der dynamisch wachsende Markt für LCD-Fernseher in Europa bietet großes Potential für beide Unternehmen, das wir uns durch die engere Kooperation erschließen wollen“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Loewe AG, Dr. Rainer Hecker.

POs Neuheiten

Magique – Das neue Surround-System von quadral

Mit dem Modell Magique präsentiert quadral ein sechskanaliges Surroundsystem, das aus nur zwei Lautsprechern besteht. Magique vereint drei separate Zweiweg-Lautsprecher in einem Korpus. Vorne und an jeder Seite befinden sich je ein 90-mm-Tiefmitteltöner und eine 25-mm-Hochtonkalotte. Durch die indirekte Schallverteilung beider Seitenkanäle kann sich der Klang besonders gut entfalten. Durch Teleskopstange und Schlüsselloch-Aufhängung kann Magique bequem und praktisch an der Wand plaziert werden. Für die platzsparende und effiziente Präsentation des neuen Magique Surround-Systems am Point of Sale stellt quadral seinen Fachhandelspartnern kostenlos ein dekoratives Display zur Verfügung.

Navigations-CD Merian scout für TravelPilot DX

Die neue Merian scout Navigations-CD für den Blaupunkt TravelPilot DX ist da. Die digitale Karte enthält über 30.000 redaktionell beschriebene Reiseführerziele. Die Ziele des Reiseführers werden nach unterschiedlichen Kriterien, wie etwa der Entfernung ausgewählt. Beim Thema Essen & Trinken (15.000 Adressen) reichen die 18 Wahlmöglichkeiten von der Preisklasse über die Landesküche und die schöne Lage bis hin zum Drive-In oder der Kreditkarteninformation. Noch mehr Entscheidungshilfen, nämlich 21, bietet die Kategorie Übernachten, die über 9.800 Ziele verzeichnet. Der empfohlene Verkaufspreis für Merian scout Deutschland lautet 175 Euro.

Teac mit neuen MP3-Playern

Mit den Modellen MP-10 und MP-1000 präsentiert Teac zwei neue MP3-Player. Das „Einstiegermodell“ MP-10 ist nur 18 mm hoch. Es unterstützt CD-DA, MP3 und WMA. Abspielbar sind Audio CDs, CD-Rs und CD-RW Discs. Die Fernbedienung mit LC-Display gestattet die komfortable Bedienung aller Funktionen. Das Modell MP-1000 ist sowohl MP3-Player als auch Recorder. Mit nur 70 Gramm fällt das Gerät kaum ins Gewicht. Die 1,5 GB Festplatte ermöglicht eine Aufnahmekapazität bis zu 400

Songs im MP3-Format. Für Sprachaufzeichnungen ist der MP-1000 außerdem mit einem integrierten Mikrofon ausgestattet. Der empfohlene Verkaufspreis für die neuen Player beträgt 279 Euro für den MP-1000 und 89,99 für den MP-10.



TechniSat SkyFunk LCD-TV

Mit dem SkyFunk LCD präsentiert TechniSat einen tragbaren LCD-Monitor mit integriertem 2,4 GHz Audio/Video-Empfänger. Der im Lieferumfang befindliche SkyFunk 3 Sender wird einfach an eine beliebige A/V-Quelle, wie beispielsweise Sat-Receiver, DVD-Player



oder Videorecorder, angeschlossen. Er funkt dann das Audio/Video-Signal zu dem tragbaren SkyFunk LCD. Durch den integrierten Hochleistungsakku ist der LCD-TV rund zwei Stunden einsatzbereit. Der empfohlene Verkaufspreis für den LCD lautet 439 Euro.

LCD-TV 30" PIP von Metz

Mit dem LCD-TV 30" PIP ergänzt Metz seine Produktpalette um einen weiteren Flachbildschirm-Fernseher. Der LCD-TV verfügt über eine W-XGA-Auflösung von 1.280 x 768 Pixeln. Zudem ist das Gerät mit der Bild-in-Bild-Funktion PIP ausgestattet. Zwei unterschiedliche Bildquellen lassen sich entweder in der Kombination großes Bild/kleines Ausschnittfenster oder in gleicher Größe nebeneinander einblenden. Dabei können nicht nur Fernsehbilder miteinander kombiniert werden, sondern auch ein PC-Programm, der Videotext oder andere Bildquellen zusätzlich zum aktuellen Fernsehprogramm eingeblendet werden. Der Metz 30" PIP verfügt über Anschlüsse für Hi-Fi-Anlage, DVD-Player und Videorecorder. Und auch der PC kann ganz unproblematisch an den LCD-TV angeschlossen werden.

POS Aktuell

Delphi Grundig setzt Maßstäbe in Sachen DVB-T

Das Digitale Terrestrische Fernsehen (DVB-T; Digital Video Broadcasting-Terrestrial) hält in den Ballungszentren Köln/ Bonn, Hannover/Braunschweig und Bremen/Unterweser offiziell Einzug. Delphi Grundig als eine der großen europäischen Marken für Mobile Multimedia setzt in diesem Zusammenhang neue Maßstäbe: „Delphi Grundig hat ein einzigartiges Nachrüst-System für bereits vorhandene analoge automobiler TV-Empfänger der Marken Volkswagen/Audi, BMW und DaimlerChrysler entwickelt. Der Kunde kann nach Installation der Delphi Grundig SetTop-Box durch einen Autohändler digitales Fernsehen in erstklassiger Qualität kostenfrei im PKW empfangen“, so Michael Heise, Geschäftsführer der Fuba Automotive GmbH im niedersächsischen Bad Salzdetfurth. Fuba Automotive gehört zum Delphi Konzern und fertigt die Delphi Grundig DVB-T Empfänger. „Wir sind stolz, bereits heute eine erstklassige Lösung für den mobilen Empfang der Zukunfts-Technik DVB-T in Zusammenarbeit mit unseren Partnern der Automobil-

Industrie liefern zu können“, so Udo Krauss, Director Mobile Multimedia Europe bei Delphi Grundig. Delphi Grundig plant zum Ende des Jahres eine weitere DVB-T Lösung für den Unterhaltungselektronik-Fachhandel auf den Markt zu bringen. „Der Begriff Mobile Multimedia beinhaltet bei Delphi Grundig jetzt und in Zukunft den mobilen Empfang von DVB-T“, erklärt Udo Krauss abschließend.

Panasonic, Thomson und JVC gründen Recycling-Initiative

Panasonic, Thomson und JVC haben ihre Zusammenarbeit bei der Etablierung von Rücknahme- und Verwertungskonzepten für Elektronik-Altgeräte bekanntgegeben. Der Umfang der Kooperation orientiert sich an den Anforderungen der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte. Die Partner werden die Rücknahme- und Verwertung von Elektronik-Altgeräten in allen EU-Mitgliedsstaaten organisieren, in denen industrie- oder branchenübergreifende kollektive Sammelsysteme nicht realisierbar oder aus Kostengründen nicht wettbewerbsfähig sind. Zudem werden sie den Recyclingprozess überwachen, wo dies erforderlich ist, und andere Produzenten und Recyclingunternehmen einladen, sich an dem Konzept zu beteiligen.

Zuversicht bei Grundig Home Intermedia Systeme

Mit der Genehmigung zum Erwerb der Markenrechte und Vermögenswerte des Kernbereiches Home Intermedia Systeme der Grundig AG durch die EU-Kommission am 29.04.2004 ist der Fortbestand der Marke Grundig gesichert. Damit hat ein neues Kapitel in der traditionsreichen Geschichte von Grundig begonnen. Für Endverbraucher, Fachhandel und Mitarbeiter ist somit die Zeit der Unsicherheit vorbei. Im Rahmen eines Fachpresse Roundtables, Anfang Juli in Nürnberg, zeigte sich die Geschäftsführung der Grundig Intermedia Systeme sehr zuversichtlich. Mit einer Vielzahl neuer Produkte, wie z. B. einem DVB-T-Receiver, einer neuen CTV-Design-Familie sowie einigen neuen LCD-Geräten, gibt die neu gestartete Grundig-Organisation frische Impulse. Auch in den Personalstrukturen gibt es neue Entwicklungen. Bereits am 1. Mai übernahm Michael Breet die Gesamtverantwortung für Marketing und Vertrieb. Die Leitung Vertrieb Deutschland und Österreich hat Horst Nikolaus übernommen. Nikolaus folgt Helmut Koch, der dem Unternehmen noch bis Ende 2004 beratend zur Verfügung steht, um dann seine aktive Tätigkeit bei Grundig zu beenden.



Die Geschäftsführung der Ende April 2004 neufirmierten Grundig Intermedia Systeme zeigte sich im Rahmen eines Fachpressgespräches sehr zuversichtlich. V.l.n.r. Michael Breet, Leiter Sales und Marketing, Geschäftsführer Hubert Roth und Horst Nikolaus, Leiter Vertrieb Deutschland/Österreich.

POS Neuheiten

Philips mit DVB-T-Receiver und Zimmerantennen

Als DVB-T-Receiver bietet der Philips DTR1000 eine erstklassige Bildqualität und eine umfangreiche Ausstattung. Dank des preisgekrönten Philips „Pulse Killer“-Chips bietet die Philips Set-Top-Box selbst bei schwachen RF-Signalen und Störgeräuschen einen guten Empfang. Die DTR1000 ist außerdem mit einer elektronischen Programmzeitschrift (EPG) ausgestattet: Die aktuellen Fernsehprogramme werden am



Philips DTR1000

Fernseh Bildschirm angezeigt, und per Knopfdruck kann der Timer für die Aufnahme einer bestimmten Sendung programmiert werden. Für den DVB-T-Empfang eignet sich jede Dach- bzw. Zimmerantenne. Wer keine Dachantenne besitzt, kann mit einer Zimmerantenne die Installationskosten sparen, ohne deutliche Qualitätsabstriche. Zimmerantennen eignen sich außerdem besonders für portable Fernseher – etwa im Wohnwagen – und machen das Motto „Überallfernsehen“ erst recht zur Wirklichkeit. Philips hat seine Produktpalette an Zimmerantennen komplett überarbeitet und für den Empfang von sowohl



Philips Zimmerantenne SBC TT 350

digitalen als auch analogen Signalen optimiert. Besonders auffällig an den neuen Geräten ist ihr futuristisches, elegantes Design in kompakten Abmessungen. Die UVP für den DTR1000 lautet 149,99 Euro. Die unverbindlichen Preisempfehlungen für die Zimmerantennen liegen zwischen 19,99 und 79,99 Euro.

Toshiba mit zwei neuen LCD-TV's



Toshiba erweitert seine Produktpalette im Bereich der LCD-TV's mit zwei neuen Modellen. Neben edlem Design und hohem Bedienkomfort zeichnen sich die neuen Geräte, nach Aussagen von Toshiba, insbesondere durch ihre Bildqualität aus. Die Geräte arbeiten mit der Bildverbesserungstechnologie PROcessing II. Diese vereint diverse digitale Technologien wie „Real Speed Progressive“ (für scharfe Bilder auch bei Kameraschwenks), „Pixelinterpolation“ (für mehr Detailreichtum und schärfere Motive) sowie „Magic Square Algorithm“ (für eine weichere Farbdarstellung). Toshibas zweite wichtige LCD-Bildverbesserungstechnologie nennt sich „Crystalline“. Diese stellt eine schnelle Ansteuerung des Panels mit einer Reaktionszeit von 10 msec. sicher. Weiterhin sorgen das hohe Kontrastverhältnis von 800:1 und eine Helligkeit von 500 cd/m² für ein gestochen scharfes Bild. Beide LCD-TV's verfügen über eine Bildauflösung von 1.366 x 768 Pixeln RGB. Der 32WL46P hat eine Bildschirmdiagonale von 32" (UVP: 4.499 Euro). Der 26WL46P hat eine Bildschirmdiagonale von 26" (UVP: 3.499 Euro).



32WL46P

Archos präsentiert digitalen Audio-/Video-Recorder



Mit dem Modell AV 400 präsentiert Archos einen digitalen Audio-/Video-Recorder mit bis zu 100 GB Speichervolumen. Das Gerät ersetzt somit gleichermaßen den herkömmlichen Videorecorder, DVD-Player und die Stereoanlage. Einer Entertainment-Zentrale gleich, ermöglicht der portable AV 400 den Zugriff auf sämtliche digitale Multimedia-Dateien. Alle diese Funktionen integriert Archos in einem ausgesprochen kompakten Gehäuse mit den Maßen 126 x 82 x 27, das Gewicht beträgt je nach Ausstattung gerade 320 Gramm. Herzstück des neuen Digital-Recorders ist die Aufnahme- und Wiedergabefunktion für alle Multimedia-Inhalte. Von nahezu jeder Daten-Quelle, egal ob digital oder analog, lassen sich Audio- und Video-Files auf der Festplatte speichern. Dafür stehen je nach Ausführung 20 oder 100 GB Speichervolumen zur Verfügung. Mit einer Vielzahl an Schnittstellen für Ein- und Ausgabegeräte präsentiert sich der AV 400 als universelle Plattform für alle Entertainment-Geräte. Für die Videoausgabe auf Fernsehgerät oder Projektor stehen Anschlüsse mit Composit Video, RCA (digital über Chinch) und SCART zur Verfügung. Die Aufnahme von Videosignalen erfolgt ebenfalls über SCART- oder RCA-Stecker. Zusätzlich steht eine S-Video-Schnittstelle zur Verfügung.

Audiosignale lassen sich über den Line-In-Eingang oder RCA aufnehmen. Der Audio-Output erfolgt wahlweise über den Kopfhörer- oder den RCA-Ausgang. Der Archos AV 400 ist seit Juli lieferbar. UVP: 899 Euro.

InFocus präsentiert ersten Projektor mit USB-Schnittstelle



Mit dem LP600 präsentiert InFocus einen Projektor, der mit der integrierten USB-Schnittstelle LitePort ausgestattet ist. Der LP600 eignet sich insbesondere für Konferenzen, bei denen mehrere Sprecher präsentieren. Dank der USB-Schnittstelle müssen dabei nicht verschiedene Notebooks angeschlossen werden. Es reicht ein kleiner Speicher-Stick, und schon kann mit der Präsentation begonnen werden. Die mitgelieferte LitePort Utility Software von InFocus wandelt Dokumente außerdem mit einem Mausklick in jpg.-Dateien um. Sämtliche Daten lassen sich so über alle gängigen USB-Laufwerke laden. Aber auch drahtlose Kommunikation ist möglich.

Mit dem LiteShow Modul können Anwender auf das Verbindungskabel zwischen Notebook und Projektor verzichten. Der InFocus überzeugt auch durch seine technische Ausstattung. Dazu gehört z. B. der neue DDP2000 DLP-Chip von Texas Instruments. Mit 2.000 ANSI Lumen Lichtstärke und einem Kontrast von 1.000:1 ermöglicht der Projektor glasklare Bilder.



WLAN Infos und News

Swisscom: UMTS, GPRS, WLAN zum gleichen Preis

Der Mobilfunkanbieter Swisscom wird mit seinem neuen Produkt „Mobile Unlimited“ mobile Internetnutzung wahlweise über UMTS-, GSM/GPRS-Netze oder WLAN-Hotspots anbieten. Dabei wird der Schweizer Netzbetreiber unabhängig von der jeweils genutzten Verbindungstechnik immer den gleichen Preis berechnen. Möglich wird die komfortable und unproblematische Kopplung von drei unterschiedlichen Funk-Technologien durch eine gemeinsam mit dem belgischen Hersteller Option entwickelte PC-Card, die alle drei Funkverfahren unterstützt und zwischen diesen ohne Unterbrechung einer bestehenden Online-Verbindung mittels „Seamless Handover“ umschalten kann. Um die jeweils gewählte Verbindungstechnik braucht sich der Nutzer beim Surfen mit „Mobile Unlimited“ nicht mehr zu kümmern. Die Options-Karte kann automatisch zum schnellsten verfügbaren Zugang wechseln. Wenn ein WLAN-Hotspot verfügbar ist, sind das bis zu 54 MBit/s. Im UMTS-Netz kann eine Übertragungsrate von maximal 384 kBit/s erzielt werden, bei GPRS sind bis zu 40 kBit/s erreichbar. Abgerechnet wird die übertragene Datenmenge. Ein monatliches Übertragungsvolumen von 40 MByte soll etwa 70 Schweizer Franken kosten. Bei größeren Datenmengen will Swisscom einen Schweizer Franken pro Megabyte berechnen. Die neue Surf-Card für UMTS-, GSM/GPRS oder WLAN soll in der Schweiz ab 30. August 2004 angeboten werden. Ein internationaler Vertrieb ist nach Aussage der Swisscom bereits geplant. Die deutsche T-Mobile bietet einen ähnlichen Tarif an, doch die dazugehörige PC-Card kann nur von UMTS zu GPRS wechseln. Für die WLAN-Nutzung muß das Notebook bereits über die dafür erforderliche Schnittstelle verfügen.

Allianz für digitale Heim- elektronik gebildet

145 namhafte Firmen der IT- und Elektronik-Industrie wollen gemeinsam die Grundlagen für eine Standardisierung der im privaten Wohnbereich genutzten elektronischen Geräte schaffen. Zu diesem Zweck wurde in den USA die „Digital Living Network Alliance“ gegründet, ein Nachfolger der vor einem Jahr durch 17 Mitglieder gegründeten „Digital Home Working Group“. Hauptziel der Allianz ist es, die problemfreie

Kommunikation und den Austausch digitaler Dateien unterschiedlichster Formate (Bild, Film oder Audio) zwischen den Geräten zu ermöglichen. Aber auch für eine einfachere Bedienung der UE-Produkte will die neue Organisation Sorge tragen. Der bereits erarbeitete Ansatz der Digital Home Working Group für den neuen Standard zum Austausch von Dateien zwischen PCs, Fernsehgeräten, Set-top-Boxen, Handys und anderen Geräten wird weiterentwickelt. Basis werden bereits bestehende Vernetzungs-Protokolle wie das Internet Protocol (IP) und WLAN sein. Dazu werden jetzt erst einmal gemeinsame Richtlinien erarbeitet. Der „Digital Living Network Alliance“ gehören nahezu alle großen Firmen der Unterhaltungselektronik- und Computerbranche an, unter anderem Fujitsu, Hewlett-Packard, Hitachi, Infineon, Intel, Philips, Samsung, Sharp, Sony, Siemens, Thomson, Toshiba, Microsoft und NEC. (www.dlna.org/home/www.dlna.org/about/roster)

Immer mehr Lufthansa-Jets mit WLAN

Die Deutsche Lufthansa baut ihr Angebot an Flugstrecken mit Internet an Bord kontinuierlich weiter aus: Ab sofort sind auch auf der Strecke München-Tokio kabellose Internet-Zugänge an Bord verfügbar. Mit dem „FlyNet“ im Airbus A340 können die Passagiere im Web surfen, E-Mails austauschen oder über gesichertes VPN im heimlichen Firmennetz arbeiten. Den gleichen Service stellt die Lufthansa ihren Passagieren schon seit Mai dieses Jahres auf der Strecke München-Los Angeles zur Verfügung. Wie das Unternehmen mitteilt, sollen weitere Strecken bald folgen, so z. B. München-San Francisco. Für Strecken von und nach Frankfurt ist die Einführung des Internet-Services noch in diesem Sommer geplant. Die ersten Jumbo-Jets vom Typ Boeing 747 sollen ab Herbst mit Internetzugang ausgestattet werden. Das System wurde in Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Unternehmen Connexion by Boeing entwickelt. Eine sich automatisch ständig auf Satelliten ausrichtende Antenne im Rumpf des Flugzeuges empfängt die Daten und stellt sie per WLAN den Passagieren zur Verfügung. 30 Minuten Internetzugang kosten 8,50 Euro, jede weitere Minute 25 Cent. Wer während des ganzen Fluges im Internet surfen will, zahlt pauschal 29,95 US-Dollar.

IEEE-Standard 802.11i für WLAN verabschiedet

Das Gremium der internationalen Ingenieursgemeinschaft IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers, Standards Association) hat den Standard IEEE 802.11i für kabellose Netze verabschiedet, der vor allem neue Sicherheitsspezifikationen beinhaltet. Diese lange erwartete Ergänzung 802.11i des WLAN-Standards 802.11 verbessert das bisherige Verschlüsselungsverfahren WEP (Wired Equivalent Privacy). Als eine Übergangslösung hatte die Interessengemeinschaft im letzten Jahr schon Teile der neuen 802.11i mit der Bezeichnung WPA eingeführt. Der neue Standard IEEE 802.11i enthält alle Features von WPA sowie ergänzende Vorschriften für die Verwendung des Advanced Encryption Standards (AES) zur Verschlüsselung von Daten. AES verfügt über genügend Sicherheit, um die Spezifikationen des Federal Information Standards (FIPS) 140-2 einzuhalten, die von zahlreichen staatlichen Stellen gefordert werden. Die Einführung von AES macht in vielen bereits bestehenden WLAN-Installationen neue Hardware-Komponenten für die Ver- und Entschlüsselung erforderlich.

Cisco wegen WLAN- Patentverletzung verklagt

Die kleine kanadische Firma „Wi-LAN“ überrascht die IT-Branche durch eine gegen den Netzwerkgiganten Cisco vorgebrachte Patentklage. Wi-LAN, ein Hersteller für Wireless-Zubehör, behauptet, daß Cisco gegen das kanadische Patent No. 2,064,97 sowie die US-Patente No. 5,282,222 und No. 5,555,268 verstoßen habe. Cisco nutze die in diesen Patenten geschützte Technik in den Linksys- und Aironet-Produkten. Die von dem Hersteller Wi-LAN gehaltenen Patente stehen aber auch im Zusammenhang mit den verbreiteten WLAN-Standards 802.11a und 802.11g und den WiMAX-Standards 802.16a und 802.16e. Deshalb hat Wi-LAN bereits angekündigt, weitere Firmen zu verklagen. Dazu verlautbarte Sayed-Amr El Hamamsy, CEO Wi-LAN: „Ohne unsere Patente gäbe es kein 802.11a/g. Wir haben unsere An-

sprüche nicht früher geltend gemacht, da wir die Entwicklung des Marktes nicht verlangsamen wollten. Nun ist es an der Zeit, unser geistiges Eigentum zu schützen.“ Cisco hat diese Darstellung in einem ersten Schritt zurückgewiesen und kündigt alle notwendigen rechtlichen Mittel gegen den Anspruch an. Mit Philips Semiconductor, Fujitsu Microelectronics und Redline Communications hatte Wi-LAN sich Anfang Juni bereits außergerichtlich einigen können. Wi-LAN hatte die Unternehmen 2002 verklagt.

Festplatte per WLAN im Netzwerk

Die der Cisco-Gruppe zugehörige Tochter „Linksys“ bietet ab sofort einen „Network Storage Link“ an, mit dessen Hilfe Festplatten über LAN oder WLAN mit einem Netzwerk verbunden werden können. Das Gerät verfügt über zwei USB-Ports zum Anschluß externer Laufwerke oder USB Memory Sticks und unterstützt auch USB 2.0. Der Storage Link wird einfach an einen Router oder Switch angeschlossen. Die externen Festplatten können dann nicht nur innerhalb des Netzwerkes, sondern auch über das Internet geteilt und genutzt werden. Vor unbefugtem Zugriff lassen sich die Dateien per Webbrowser mit einem Passwort schützen. Der „Network Storage Link“ kommt serienmäßig mit einigen Utilities, die externe Laufwerke formatieren oder auf Fehler überprüfen können; außerdem gibt es eine Backup-Software dazu, die per Webbrowser administriert werden kann. Eine E-Mail-Benachrichtigungsfunktion informiert Anwender, wenn auf der externen Festplatte Fehler aufgetreten sind oder der Speicherplatz zu knapp wird. Der „Network Storage Link“ soll etwa 99 US-Dollar kosten.

Kühe mit WLAN und Sharp PDA vernetzt

Mit der Hilfe von WLAN und GPS wollen US-amerikanische und australische Wissenschaftler zukünftig Rinderherden kontrollieren. Die Entwickler Zack Butler, Peter Corke, Ron Peterson und Daniela Rus haben im Rahmen eines Workshops der Fachtagung

„mobisys 2004“ die neue Technologie mit einem entsprechenden Experiment vorgestellt: In dem Dokument „Networked Cows: Virtual Fences for Controlling Cows“ beschreiben die Wissenschaftler die Durchführung: Sie statteten zehn Kühe mit elektronischen Halsbändern aus, die GPS-Empfänger, Sharp Zaurus-PDA mit WLAN-Karte und einen Lautsprecher enthalten. Kommt eine Kuh dem virtuellen, ausschließlich durch GPS-Koordinaten definierten Zaun nahe, werden vom PDA Geräusche abgegeben, mit denen die Kuh erschreckt und zur Richtungsänderung bewegt werden soll. Im ersten Experiment verlangsamen die Kühe zwar ihre Fortbewegung, blieben aber nicht stehen. Deshalb erwägen die Forscher nun, den Tieren leichte Elektroschocks zu verabreichen, wenn sie sich dem virtuellen Zaun nähern. Die praktische Anwendung soll in der Kontrolle großer Herden in unzugänglichen Gebieten und der Übermittlung verschiedener Daten der Tiere liegen.

Apple WLAN-Basis- station und Streaming- Client für Stereoanlage

Mit dem „AirPort Express“ ergänzt Apple sein WLAN-Sortiment durch eine 802.11g-Basisstation, die als Netzwerk- und USB-Adapter mit bis zu 54 MBit/s genutzt werden kann und außerdem Musik drahtlos ins Wohnzimmer überträgt. Über eine integrierte Audio-Out-Buchse kann man den „AirPort Express“ einfach mit seiner HiFi-Anlage oder den Aktiv-Lautsprechern verbinden. Für die drahtlose Übertragung von auf einem Mac oder PC gespeicherter Musik hat Apple die Software „AirTunes“ entwickelt, die automatisch vorhandene Abspielstationen erkennt und die Songs verschlüsselt streamen kann. Die neue Apple Basisstation ist nur so groß wie eine Zigaretenschachtel und mit integriertem Netzteil 190 Gramm schwer. Sie soll zum Preis von 149 Euro schon verfügbar sein. *evo*



53 Prozent der Deutschen online

Laut einer Studie des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid mit 30.300 Befragten nutzt jeder zweite Deutsche über 14 Jahre das Internet. 33,9 Millionen Deutsche sind online. Das entspricht 53 Prozent und damit 1,8 Millionen mehr als im Jahr 2003. Für 80 Prozent der 14- bis 29-jährigen ist das Internet aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Aber auch 70 Prozent der 30- bis 49-jährigen nutzen das World Wide Web, und immerhin 30 Prozent der über 50-jährigen sind auch im Internet zu Hause. Das sind doppelt so viele wie im Jahr 2001. Laut der Studie gibt es bei der Internetnutzung wesentliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während nur 45 Prozent der Frauen im Internet unterwegs sind, sind 60 Prozent der Männer Internet-Nutzer. 40 Prozent nutzen zur Einwahl ISDN. 30 Prozent der Internet-Nutzer gehen über Breitbandverbindungen wie DSL ins Netz. 10 Prozent vernetzen in der eigenen Wohnung mehrere Computer oder Geräte der Unterhaltungselektronik mit WLAN.

RUND UM DIE GAMES

SINGSTAR

Das neue interaktive PlayStation 2 Spiel von Sony spiegelt Elemente von Karaoke und Gesangsunterricht wider. Das Spielprinzip ist schnell erklärt, der Spieler nimmt das Micro in die Hand und singt, was die Lunge hergibt. Dabei sollte man möglichst darauf achten, die korrekte Tonlage zu treffen. Denn sonst gibt

es für den neuen Superstar keine Punkte, was ihn im Einzelspieler-Game daran hindert, in weiteren Clubs aufzutreten. Damit ist der Einzelspieler-Modus auch schon schnell erklärt. Der Sänger tritt in verschiedenen Clubs auf und muß das Publikum mit hohen Punktzahlen verwöhnen, denn sonst bleibt der Plattenvertrag beim Produzenten. Natürlich kann man die Lieder auch just for fun auf Partys oder alleine singen.

Auch ein Mehrspieler-Modus ist vorhanden, in dem sich die Spieler unter die Tische gröhlen können. Besonders die vielen verschiedenen Musikrichtungen von Hip Hop bis hin zu Heavy Metal machen das Spiel für fast jeden interessant. Dadurch wird Singstar auch selten langweilig. Natürlich laufen im Hintergrund die Originalmusik-Videos, die sich der Spieler von seinem möglichen Idol immer wieder anschauen kann.

Außer man besitzt die Eyetoy Kamera, denn diese unterstützt bei Singstar ein ganz besonderes Feature: Der Bühnenartist sieht sich selber im Fernseher und kann sich nach dem Song einige Paparazzi-Bilder bzw. Aufnahmen von sich selber anschauen. Dies belustigt vor allem die vielleicht vorhandenen Zuschauer. Die nächste Möglichkeit ergibt sich durch das Replay, indem das Originalvideo mit der Stimme des



Spielers abgespielt wird. Im Endeffekt ist Singstar ein sehr gutes Partygame, das ungemein Laune macht. DB

Preis: 59, 95 Euro



Wer braucht eigentlich „ZigBee“?



Was ist denn überhaupt „ZigBee“?



Vier große Firmen sind die Gründer von ZigBee

Es gibt Worte, die braucht man nur einmal zu hören, um sie nie wieder zu vergessen. So ein Wort ist „ZigBee“. Man wird in der nächsten Zeit viel von ZigBee hören. Wegen seines hohen Merkwerts wird sich der Begriff viel schneller verbreiten, als das Wissen darüber, für was ZigBee steht. Es funktioniert wie im Märchen mit des Kaisers neuen Kleidern: In einer Gesprächsrunde braucht man nur vernehmlich das Wort „ZigBee“ auszusprechen, um die Unterhaltung sofort verstummen zu lassen. Denn fast alle Anwesenden werden hoffen, nun gleich zu erfahren, was wirklich hinter ZigBee steckt. Die Chancen sind zur Zeit gering. Denn wie schon gesagt, ZigBee eilt im Bekanntheitsgrad seiner durchaus interessanten Bedeutung voraus. Sollte aber doch jemand fragen: „Was ist ZigBee?“, so genügt es einfach zu sagen: „ZigBee? Das kennt doch jeder!“. Eines ist schon jetzt klar: ZigBee wird ein Erfolg, was immer es auch ist oder mal werden könnte.

Vier führende Unternehmen der Elektronik-Branche haben die Non-profit Corporation „ZigBee Alliance“ ins Leben gerufen: Invensys, Mitsubishi Electric, Motorola und Philips. Das ist der zweite Grund nach dem einprägsamen Namen, warum ZigBee ein Erfolg werden wird. Inzwischen ist die Anzahl der Mitglieder der ZigBee Alliance schon auf 75 angewachsen, aus der Elektronik-industrie darunter Namen wie: Samsung, NEC, LG Electronics, Texas Instruments, Siemens, OKI und Hewlett-Packard. Die ZigBee Alliance definiert ihre Ziele und Aufgaben wie folgt: Entwurf, Verabschiedung und Weiterentwicklung eines drahtlosen Kommunikations-Standards mit leicht zu bedienender, kostengünstiger, energiesparender Wireless Technologie für Geräte der Unterhaltungselektronik, Haustechnik, Sicherheitstechnik, medizinische Geräte, Feuerschutz, Industrie-Steuerungen, PC-Peripherie, Spielzeug und elektronische Spiele. ZigBee Wireless Lösungen sollen in die damit ausgerüsteten Geräte und Gegenstände eingebettet (embedded) werden, also ein fester Bestandteil sein, und nach Festlegung der gewünschten Funktionen selbsttätig

und zuverlässig ihre Aufgaben erfüllen ohne einen intensiven Wartungs- oder Bedienungsaufwand zu benötigen. Fazit: ZigBee vernetzt die Gegenstände um uns herum, mit denen wir uns das Leben angenehmer machen, und die, die wir zum Leben benötigen, miteinander und macht sie kommunikationsfähig. Damit das zuverlässig, nach unseren Wünschen und immer nur zu unserem Nutzen geschieht, ist ein verbindlicher Protokoll-Standard erforderlich, und für den will die ZigBee Alliance Sorge tragen. ZigBee könnte unser Leben ähnlich oder stärker verändern, als es das Auto, das Fernsehen und das Mobiltelefon bewirkt haben.

ZigBee Work Groups in der IEEE

Bei der Erarbeitung des neuen Standards arbeitet die ZigBee Alliance eng zusammen mit der IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers), einer US-amerikanischen Normierungs-Organisation ähnlich der deutschen DIN (Deutsche Industrie Norm). Auch der für WLAN Kommunikation verbindliche IEEE 802.11 WLAN (Wireless Local Area Networks) Standard wurde von der IEEE verabschiedet. ZigBee knüpft in wesentlichen Bestandteilen an die bestehenden WLAN Standards auf und überträgt seine Daten unter

anderem auch in den gleichen Frequenzbändern wie WLAN. Zur Zeit wird innerhalb der IEEE in zwei Work Groups an der Standardisierung von ZigBee gearbeitet. Eine davon ist die TG4, (<http://www.ieee802.org/15/pub/TG4.html>). Für die Verzahnung zwischen der ZigBee Alliance und der IEEE sorgt die Tatsache, daß aktive Mitarbeiter der ZigBee Alliance als Chairman oder Members in den ZigBee Work Groups der IEEE tätig sind.

Key Factor: Low Energie Consumption

Hohe Bedeutung läßt die ZigBee Alliance dem sehr geringen Energieverbrauch der ZigBee Komponenten (Devices) eines ZigBee Networks zukommen. Je geringer der Energieverbrauch der einzelnen Devices, um so zahlreicher werden die möglichen Einsatzzwecke für ZigBee. Am praktischen Beispiel erläutert: Wenn mit ZigBee ein Sicherheitsnetz auf einem Grundstück, in und um ein Haus oder einem Industriebetrieb aufgebaut wird, fallen maßgebliche Aufgaben den Sensoren zu, die gewaltsames Eindringen, unbefugten Zutritt, Stromausfälle, Brandentwicklung, Überflutung oder ähnliche sicherheitsrelevante Ereignisse erfassen und drahtlos über das ZigBee Network, das aus bis zu 254 Klienten bestehen kann, weiterleiten. Sehr niedriger Energieverbrauch bedeutet, daß die Sensoren ohne Energiezufuhr von außen und mit weit

auseinander liegenden Wartungsintervallen ihren Dienst erfüllen. Dadurch wird Sabotage durch Unterbrechung der Energiezufuhr unmöglich und das Ausspähen versteckt angebrachter Sensoren und Kameras beim Austauschen der Akkus erschwert oder bei Versorgung durch Solarzellen unmöglich gemacht.

ZigBee IEEE-Spezifikation 802.15.4

Das ZigBee Protokoll wird zwecks Energieersparnis in der Lage sein, die Daten-Übertragungsrate und die Reichweite auf das absolut notwendige Minimum zu reduzieren und nur dann die volle Kommunikationsleistung zu aktivieren, wenn ein Ereignis dies erforderlich macht. ZigBee baut auf der im Frühjahr 2004 verabschiedeten IEEE-Spezifikation 802.15.4 auf, ist in der Lage, automatisch nach freien Funkkanälen zu suchen und verträgt sich mit anderen Funknetzwerken. Außer dem weltweit frei verfügbaren ISM-Bereich (Industrial Scientific and Medical) bei 2,4 GHz stehen in Europa Frequenzen bei 868 MHz und in den USA bei 915 MHz für ZigBee zur Verfügung. Die Reichweite wird je nach Sendeleistung zwischen zehn und 75 Metern liegen. Teile der Protokolle für die Anwendungsschicht werden im Sommer erwartet. Als kostengünstige und funktionierende Lösung für das deutsche Toll Collect Problem kommt ZigBee leider zu spät. (<http://www.zigbee.org/>) evo

SIND SIE EIGENTLICH SCHON AUF DEM WEG ZUM POINT OF SUCCESS?

Wir entwickeln auf markenstrategischer Basis engpass-orientierte Kommunikationslösungen für den POS und helfen dabei, den Performance-Erfolg Ihrer Maßnahme durch prozessbegleitende Beratung und Coaching zu sichern. Durch kreative Konzepte und die optimale Ausgestaltung aller kaufrelevanten Faktoren Ihrer Marke machen wir den POS zum **POINT OF SUCCESS**.

FIT FOR SALES®

FIT TO PERFORM®

FIT TO PITCH®

POS-MARKETINGBERATUNG

PROJEKTMANAGEMENT

WETTBEWERBSPRÄSENTATION

BEDARF ERKANNT?

Dann rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine eMail. Wir helfen Ihrem Absatz auf die Sprünge ...

salesaffairs! bernd hornung®
pos-marketingberatung · konzept · planung · coaching

Ihr Kontakt: Bernd Hornung · Franz Müntz
Stemstrasse 28 - 30 · 40479 Düsseldorf
Fon 0211.1645289-17 · Fax 0211.1645289-18
hornung@salesaffairs.de · www.salesaffairs.de

Führendes Unternehmen im Großraum Düsseldorf/Köln sucht den

Kfm. Leiter/ Controller (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung bei der mittelfristigen Unternehmensplanung und Projekten
- Koordinierung der Budget- und Forecast-Prozesse
- Betriebswirtschaftliche Beratung der zu betreuenden Geschäfts-/Vertriebsbereiche
- Verantwortliche Mitwirkung bei periodischen und Jahres-Abschlußarbeiten

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen
- Berufserfahrung, idealerweise in einem internationalen Unternehmen
- Sehr gute MS-Office- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Auffassungsgabe, zusammenhängendes Verständnis für Geschäftsprozesse, pragmatischer und konzeptioneller Arbeitsstil
- Alter bis ca. 45 Jahre

Kennziffer 255

Sind Sie an dieser Position interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.



Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH

Florastraße 29 • 40217 Düsseldorf • Tel: 0211 - 370601

Fax: 0211 - 379468 • E-Mail: info@bestjob.de • Internet: http://www.bestjob.de

Ziel- und ergebnisorientierter

Geschäftsführer Fachhandel

mit langjähriger Erfahrung in unternehmensleitenden Positionen der Unterhaltungselektronik sucht anspruchsvolle Neuorientierung. Mein Ziel ist eine Position mit Management- und Führungsaufgaben, die meine Fähigkeiten fordern und Entwicklungschancen bieten. Eine Aufgabenstellung mit hinreichendem Gestaltungsfreiraum, wo ich meine vielschichtigen Erfahrungen und Fachkenntnisse sowie meine kaufmännischen Kompetenzen in professionell-innovativer Weise im Unternehmen einbringen kann.

Zu meinem Persönlichkeitsprofil zählen

- Teamorientierung
- Verantwortungsbewußtsein
- Entscheidungskompetenz
- Selbstständigkeit und Effizienz
- Durchsetzungsvermögen und Überzeugungspotential
- Belastbarkeit
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- schnelle Auffassungsgabe
- Organisationstalent

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter Chiffre 4240858



Luxus-Buchausgaben aus dem Drucker

Die Bundesregierung will auch auf Computer, Drucker und MP3-Player Abgaben einführen. Es geht um alle Geräte, die zum Erstellen digitaler Kopien verwendet

werden könnten, begründete Justizministerin Brigitte Zypries das geplante Vorhaben. Die Einnahmen aus den neuen Abgaben sollen Autoren geschützter Werke über Verwertungsgesellschaften zugeleitet werden. Nach dem zur Zeit geltenden Urheberrecht wird die Abgabe nur auf Kopierer, Scanner und CD- oder DVD-Brenner erhoben. Da mag sich mancher erstaunt die Augen reiben, der Wirklichkeitsfremd vermutete, das Justizmini-

sterium habe auch darüber zu wachen, daß ihm selbst kein UN-Recht zugefügt werde. Die Abgabe auf MP3-Player würde z. B. Käufer von legal in Online-Musik-Shops erworbenen Musiktiteln zusätzlich zum Kaufpreis mit einer Abgabe für das Gerät zum Anhören belasten. Nach dieser Logik müßten auch Premiere-Abonnenten eine Abgabe auf das Fernsehgerät bezahlen. Die Rechtmäßigkeit einer Urheberrechts-Abgabe auf Computer ist

mit allgemeinem Rechtsempfinden schwer begreiflich. Wenn neben dem Aufnahmegerät auch die Glieder einer lediglich vermuteten Kopierkette mit Abgaben belegt werden, dann wird die Begehrlichkeit in naher Zukunft dafür sorgen, daß auch Festplatten, Speicher-Chips und Cards, Mobiltelefone und am Ende gar Steckverbindungen und Kabel abkassiert werden. Vollkommen abgekoppelt von der Realität erscheint die Abgabe auf alle

Computer-Drucker. Die meisten davon sind Ink-Jet-Printer. Wer bei den hohen Preisen und dem geringen Inhalt gängiger Tintenpatronen mehrseitige Druckerzeugnisse mit dem Drucker kopiert, der hat dafür neben der aufgewendeten Zeit einen saftigen Preis zu bezahlen, für den er sich leicht eine handgebundene Luxusausgabe des kopierten Werkes mit echter Blattgoldeinlage auf dem Buchrücken kaufen könnte. *evo*

IMPRESSUM

PoS-MAIL
Informationen für High-Tech-Marketing erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20,
40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: http://www.pos-mail.de
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)

Franz Wagner

Dipl. Journ. Herbert Päge

Eva Pesch, M.A.

Dipl. rer. pol. Karla Schulze

Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:

Daniel Blömer, Georg Reime

Anzeigen:

Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreislise Nr. 5 v. 1. Januar 2004

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
Dieter Heilenbach, Oliver Smidt

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:

Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und

Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

PoS-MAIL erscheint monatlich.

Der Abonnementspreis beträgt

60,- € jährlich

(Ausland: 80,- €).

Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



Jubiläumsspecial zum 100. Geburtstag!



284,-

Bestellnr. 612050

CANON DIGITAL IXUS 430

Die 4 Megapixel-Kamera von Canon im eleganten Metallgehäuse verfügt über ein optisches 3-fach Zoom. Bilderdruck im Passbildformat und der Ausdruck von Einzelbildern ist aus Movieclips möglich. Kreative Fotografien können im Programm-Modus Einfluss auf die Aufnahme-Einstellungen nehmen.



219,-

Bestellnr. 515800

OLYMPUS CAMEDIA C-740 UZ

Die C-740 Ultra Zoom ist das ideale Modell für alle, die die Welt der Ultra Zoom-Digitalfotografie entdecken wollen. Ihre Kennzeichen: ein kompaktes, sehr leichtes Gehäuse, 3 Millionen Pixel Auflösung und die Power eines 10-fach Zoomobjektivs. Autofocus, Belichtungsfunktionen, sowie mehrere voreingestellte Aufnahmeprogramme für immer wiederkehrende Fotomotive machen die Kamera besonders bedienerfreundlich.

MEHR JUBILÄUMSANGEBOTE
FINDEN SIE IN UNSEREM
AKTUELLEN DGH KATALOG!



349,-

Bestellnr. 612526

SONY DCR-HC 14

Dieser elegante Camcorder verfügt über ein Carl Zeiss Objektiv, einen optischen 10-fach Zoom sowie über ein 2,5"-Touchscreen-LC-Display. 800.000 Pixel und ein Fotomodus runden das tolle Gesamtbild ab. Ein Bildstabilisator lässt Ihre Aufnahmen immer gelingen.



1249,-

Bestellnr. 519433

PANASONIC PT-LC 76

Ultraportabel im DIN A4-Format, absolut trendsicher im Design und dank One-Touch-Auto-Setup in 1,5 Sekunden startklar. Mit einer Leuchtstärke von 1600 ANSI-Lumen und einem hervorragenden Kontrastverhältnis von 300:1 setzt der LCD-Projektor Präsentationen beeindruckend in Szene.

www.dgh.de

WELTWEIT

T-Online Business

```

<html>
<head>
<title>T-Online Business</title>
</head>

<body bgcolor="#FFFFFF" link="#E20074" alink="#E20074" vlink="#E20074" text="#000000">
<font face="arial, helvetica" size="2">

<p>
<font color="#E20074">
<h4>T-Online Homepages</h4>
</font>
</p>

<p>
Sie möchten endlich keinen Ärger mehr mit der Homepage? Und Sie suchen Qualitäts-Hosting von einem professionellen Anbieter? Als einer der größten Internet-Provider Deutschlands bietet Ihnen T-Online starke Homepages zum attraktiven Preis. Zum Beispiel mit der Homepage Advanced1 oder Homepage Professional2. Und das sind nur zwei von vielen leistungsstarken Komplettpaketen. Die Fakten:
</p>

<p>
<font color="#E20074">
<h4>Homepage Advanced: flexible Allroundlösung für fortgeschrittene Anwender</h4>
</font>

<ul type="square">
<li> 3 eigene Domains </li>
<li> 100 MB Speicherplatz1, 10 GB Transfervolumen1 </li>
<li> 50 eMail-Postfächer (IMAP4/POP3) </li>
<li> Content Management System </li>
<li> Optional: MySQL-Datenbank </li>
<li> Optional: eigene PHP4- und Perl-Skripten </li>
<li> Mitarbeiterverwaltung mit Rechtevergabe </li>
<li> Mehrfach redundante Serveranbindung im T-Online Rechenzentrum </li>
<li> Preis: 14,95 €/Monat Grundgebühr1 </li>
</ul>
</p>

<p>
<font color="#E20074">
<h4>Homepage Professional: zukunftsorientierte Plattform für professionelles Online-Marketing </h4>
</font>

<ul type="square">
<li> 5 eigene Domains </li>
<li> 250 MB Speicherplatz2, 20 GB Transfervolumen2 </li>
<li> 100 eMail-Postfächer (IMAP4/POP3) </li>
<li> Content Management System </li>
<li> Inklusiv: MySQL-Datenbank </li>
<li> Inklusiv: eigene PHP4- und Perl-Skripten </li>
<li> Mitarbeiterverwaltung mit Rechtevergabe </li>
<li> Mehrfach redundante Serveranbindung im T-Online Rechenzentrum </li>
<li> Preis: 24,95 €/Monat Grundgebühr2 </li>
</ul>
</p>

<p>
Weitere Informationen unter: <br>
<a href="http://www.hosting-fuer-profis.de" target="blank"><b>www.hosting-fuer-profis.de</b></a>
</p>

</body>
</html>

```

**Jetzt informieren
& weiterempfehlen!**
www.hosting-fuer-profis.de

¹ 19,95 € einmalige Einrichtungsgebühr, Mindestvertragslaufzeit 6 Monate, 100 MB Speicherplatz und 10 GB Transfervolumen inklusive, jede weiteren 10 MB Speicherplatz kosten 0,95 €, jedes weitere GB Transfervolumen kostet 9,95 €. Diese Preise gelten jeweils zzgl. der nach dem gewählten T-Online Tarif anfallenden Entgelte.

² 24,95 € einmalige Einrichtungsgebühr, Mindestvertragslaufzeit 6 Monate, 250 MB Speicherplatz und 20 GB Transfervolumen inklusive, jede weiteren 10 MB Speicherplatz kosten 0,95 €, jedes weitere GB Transfervolumen kostet 9,95 €. Diese Preise gelten jeweils zzgl. der nach dem gewählten T-Online Tarif anfallenden Entgelte.